

1. Bayern.
Infanterie.

L.

80

~~Dr. 204~~

Lithogr. 299 (1)

80
L. a. A/B. [Bayr. Inf.]
Vor. (1818)

Inkennabel der Lithographie!
[1796 - 1821]

xl. Auskunft e. Benützers
mußte der Band miten
MEHR Abb. enthalten haben.

15.7.86

LR

La 13
Bay. Inf.

00
1. EK.



VORSCHRIFTEN

für den

UNTERRICHT

in den
Waffenübungen
der

Koenigl: Baierischen

Infanterie.

1. Theil



La 13/3
200 (1878)
[Bay. Inf.]



Catalog 1821

Gd/65/2202



Bayerische
Staatsbibliothek
München

Einleitung. Eintheilung der Infanterie in Regimenter und Bataillone &c.

Allgemeine Vorschriften.

§. 1.

Eintheilung
der Infanterie
in Regimenter,
Bataillone,
und Kompanien.
Hiebei.

Die Infanterie wird in Regimenter und Bataillone eingetheilt, und diese wieder in Kompanien eingetheilt.

Das Regimental-Quantum besteht aus
einem Bataillon, die sich nach der Folge-Ordnung
ihren Nummern mit einem Abstand von achtzehn
Regimenten nebeneinander aufstellen.

Das Regimental-Quantum besteht aus

1. Oberster,
1. Oberstlieutenant,
3. Majoren,
3. Adjutanten,

3. Taschenrechner,
1. Regiments Quantenmeister,
1. Regiments Auditor,
1. Regiments Fining,
3. Detaillirte Fininger,
3. Fingergesellen Praktikanten,
1. Aktuar,
3. Fournier Praktikanten,
1. Musikmeister,
9. Gartheistermeister } Klassen,
9. Gartheistergeuiten }
 1. Regiments Tambour,
2. Detaillirte Tambour,
1. Professor mit
1. Jünger,
1. Lehrschafter,
1. Rensier.

Zusammen 50. Ränge.

Jedes der obigen Detaillirten erhält sechs Jahre ein Engagement, welche sich von 1 bis 18. nach dem folgendem Nummer im Regiments rollen zum linken Flügel aufstellen.

Ein jeder dieser Compagnien besteht aus Fünfund-
aus:

1. Hauptmann 1^{ter} oder 2^{ter} Rleyen,
1. Oberlieutenant,
2. Unterlieutenant,
1. Feldwebel,
1. Fähnrich,
2. Ruyantier,
6. winkelfür } Compagnien,
4. Rize }
3. Tambours,

150. Infanterie im Ganzen.

Zusammen 171. Rügen.

Ein Zug der Infanterie ist nunmehr vollständig
sich zwanzig Rügen bestehend. Zwanzig Compagnien
bilden eine Division. Eine Compagnie wird, wenn
sie im Detail oder in einer Division steht, selben
Division genannt, und in zwanzig Züge, ein Zug in
zwanzig selben Zügen, ein solcher Zug in zwanzig
Battionen eingeteilt.

Der Oberste commandirt das erste Detail,
der erste Major das zwanzigste, und der Oberste

nach der Mitte. Der Oberste ist der zweite Major, und
 der nächste Major der Mitte zur Eintheilung begeben.
 Ein dritter Infanterie-Regiment besteht aus einer
 Bataillon. Von diesen bildet der zweite Infanterie-
 der Infanterie Bataillon, welches von nicht mehr als
 ausserordentlichen Umständen nicht in Folge steht, son-
 dern zum Festungs- und Garnisons-Dienst anzu-
 setzten, so, daß für den ausserordentlichen Dienst zum
 Manöuvrieren fünfzehn Bataillon, und wenigstens zwölf
 Bataillon festzusetzen sind.

Diese Bataillon stellen sich nach der Folge-Ordnung
 ihrer Nummern mit gleichem Abstand von
 achtzehn Bataillon nebeneinander auf.

Der Regiments-Major besteht aus:

1. Oberster,
1. Oberstlieutenant,
5. Majoren,
4. Adjutanten,
4. Fournierknechte,
1. Regiments-Quartiermeister,
1. Bataillons-Quartiermeister,
2. Aktenknechte,

- 3. Fortinns Praktikanten,
- 1. Angimants Studior,
- 1. Angimants Ginnungar,
- 3. Dattillons Ginnungar,
- 4. Ginnungisfar Praktikanten,
- 1. Musikmister,
- 9. Hautbeistann mistar } Klaffen,
- 9. Hautbeistannzangstnar }
- 1. Angimants Hamboinn,
- 3. Dattillons Hamboinn,
- 1. Profoß mit
- 1. Jüngar,
- 2. Luffsummarfarar.

Zusammen 58. Köpfe.

Der Angimant, der wohnen in der Stadt ist, hat in der Stadt ein Haus und ein Hof und ein Garten.

Ein jedes der vier Dattillonen erhält ein Pferd und fünf Fußkinder. Ein jeder.

Neben der Stadt, die in Dattillonen der Stadt der Flügel haben, sollen fünf die Fußkinder Ein jeder auf der folgenden Nummer von 1 bis 20. sein.

zum linken Flügel des Regiments auf.

Der Oberste commandirt das erste Bataillon,
das erste Major das zweite, das zweite Major das dritte,
und der Oberstlieutenant das vierte Bataillon.
Der Oberste ist der dritte Major, der zweite Ma-
jor der vierte, und das zweite Major der fünfte
zugunehmen.

Es versteht sich von selbst, daß besondere Umstän-
de, z. B. Fehldienst, Untauglichkeit irgend eines Ober-
offiziers, nach Befehlshabern des Obersten, Veränderung
in der Einteilung derselben zu den Bataillonen vorzu-
nehmen können.

Wenn bey nichtstürmenden Umständen nur im Füllen
des Regiments nur oder nur wenige Bataillone
am Kriegsschauplatz theilnehmen muß, so bleibt der Oberste
oder Commandant allezeit bey dem ersten Bataillon, und
wenn mehrere Bataillone theilnehmen sind, in jedem
Fall bey dem größten Theile des Regiments.

Der Oberstlieutenant, welcher für alle Zeiten
das vierte Bataillon commandirt, kann daselbst oder

außerordentlichem allerschärfsten Aufsatze einmala vorzulegen,
selbst dann nicht, wenn der Oberster im Felde anwesend
war, oder blüßte werden sollte.

Im letzteren Falle commandirt der erste Major
das Regiment.

Der Jägerbataillon besteht aus 8. Compagnien,
von welchen die sechs ersten im Fußcompagnien, die
beiden übrigen aber die Reiter- Division bilden.

Die Compagnien stellen sich nach der Folge ihrer
Nummern von 1 bis 8. von rechts zum linken Flügel
des Bataillons.

Derstab des Bataillons besteht aus

1. Oberstlieutenant,

1. Major,

1. Stabsarzt,

1. Finkner,

1. Bataillons Quartermaster,

1. Sekundant,

2. Fünfundzwanzig Praktiker,

1. Bataillons Auditor,

1. Bataillons Finkner,

1. Finknerischer Praktiker,

1. Kloben hennistun,
1. Knosfen mit
1. Fingern,
1. Leiffenmafsen.

Zusammen 15. Rögfen.

Das Hand nimm Engaguen ist in Feindeszeiten mit dem den Infanterien-Rangnummern ganz gleich, nur werden die Führenden "Bourjäger", und die Engagierten "Klobenjäger" genannt.

Walt den Führenden geben die Engagierten den Jägern-Details den Rang hennistun.

Wenn in Feindeszeiten, oder bei anderen Gelegenheiten auf allerhöchster Befehl die Engagierten auf 200. Feindesnummern gesetzt werden sollen, so wird die Anzahl der Infanterien nur nimm, bei nimm noch größeren Verstärkung Jägern verhältnißmäßig vermehrt.

D. 2.

Die Mannschafft jedes Engaguen wird, welcher die Mannschafft in die Plätze einfallen in dem Detailen auf nimmfenn mag, von der Pforten zum Linken nach den größten aufgestellt. Im dritten Theil, so wird der größte

Eintheilung der
Befehle in die
Glieder, und die
Anzahl der
Mann.

Leute befaßt, kommt das erste. Im dritten wird
das kleinste Leute befaßt. Weil das zweite -
und das übrige Mittel das dritte ist.

Der Abstand des einen Glases von dem andern
bedürft aufzufallen bei einem Maß, von dem
Leute nicht hinterher bis an den Rücken ni-
und Vordermann zu gehen, wobei festgesetzt
wird, daß in diesem Zwischenraum, auf dem dem
Leute, kein andern Stück sich befinden dürfen,
und das allein auf aufzufallen den Leuten, als
Mantel, Rock, etc. u. d. gl. nicht mehr, sondern
auf dem Leute aufzufallen werden müssen.

Allein nicht nur, sondern auch die Hand
Leute - wie man immer zu können, wenn
das ein Engagement auf auf zwölf Gläser gestellt,
um aufzufallen die Leute einzuführen, weil
es bei dem vollständig aufzufallen Hand zu dem
Gläser von dem Leute einzuführen wird. In je-
dem Leute werden zum Leute die Leute, so
viel möglich, gleich gemacht, und zu dem Leute die
nötigen Manuskript von dem Leute an die Leute
Leute Engagement abzugeben.

Man kann sich
sicherlich eine
Erfahrung.

[illegible]

Da der Artillerie für die Artillerie alle Hülsen
des Regiments im ersten Bunde umfasst, und
dieser Artillerie nur eine Verbindung der In-
nen mit der Front vollständig und gründlich be-
wirkt werden kann, so soll in jedem Regimente
nicht die Artillerie abhängen auf der Seite der In-
nen Artillerie bestehen. Dieser zu folgen soll
der Regiments-Commandant, so oft es für nöthig
erachtet, sich für, oder an einen anderen sibi-
selbst die Artillerie vorführen, und diese die

Gründe und Einsätze, auf welche die Konfessionen
 des Reglements beruhen, wissenschaftlich vortragen,
 und erklären, oder auch nicht immer auch die Maltätizien
 vortragen und erklären lassen. Dieser Unterricht
 soll nicht nur allein auf das vorliegende Reglement =
 Reglement Bezug, sondern es soll auch der Ge =
 schichte und der Kunst, so wie allen in der Kunst = Regle =
 ment überfängt vorkommenden Konfessionen, und Kon =
 fessions = Regeln in sich begreifen, und es kann kein
 Artizien als Unterricht angesehen werden, wenn
 man nicht im Grunde ist, der ganze Inhalt des Regle =
 ment und der Kunst = Reglemente gründlich zu erklären,
 und in praktischer Anwendung zu bringen. Als Kon =
 fessions für den Unterricht soll es wenigstens die
 Erkenntnis in seiner ganzen Ausdehnung, so wie die
 Grundbegriffe der Konfessionen und praktischen
 Konfessionen sein.

Die Maltätizien sollen die Artizien oft in
 Konfessionen und Konfessionen über sich beflis =
 sen, selbst die besten Maltätizien, so wie nicht unzul =
 mäßigen und taktischen Beschnitt nicht zu machen.

P. 4.

Von dem Ober-
kommando des Ober-
kommandos.

Dem Oberkommando für die Oberkommandanten selbst
sachgemäß und nach dem größten Wohl dieses Reg-
lements.

Diese Oberkommandanten sollen selbst den ihnen eigen-
en Handgriffen nach mit dem größten An-
wandlung und Fleiß alles das selbst ausführen,
was ihnen aufgetragen werden, was in dem oben benannten
dem begebenen Heile dem Oberkommando vorgezeichnet ist.

Zu diesem Ende sollen die Oberkommandanten nicht
Regiments außer dem Abhängen, welche einfallt
bei dem Engagement statt haben müssen, das Gef-
und vorzüglichst zweimal in einer Engagement zu-
sammen gestellt, und dann einen Adjutanten, oder
einen anderen seiner vorzüglichsten tauglichen Offiziere,
solange als der Regiments-Commandant für nöthig
erachtet wird, ernannt werden.

Bei diesem Engagement, mit welcher dem ganzen Ge-
halt des Regiments und größten Heile des Regiments-Reg-
lements sowohl Honorarisch als praktisch, und zwar mit
dem größten Pünktlichkeit, dem Engagement werden
müß, ist die allmähliche abgängige Rottung des Regiments

Leiten zu verstehen, die Kunst ist die Bildung des Geistes
auf Entfaltung zu haben, und sollen bei demselben von
zuerst die Punkte, und die jüngsten Eigenschaften des
Regiments nicht sein, sondern in seiner Eigenschaft die
Leitung der zugehörigen Halbzüge zu übernehmen.

S. 5.

*Entfaltung des
und Regiments
Abt. Platz
für jedes Regi-
ment.* Für jedes Regiment soll, wenn man einen Stützpunkt,
einige Plätze bestimmt setzen, auf welchen
unter dem Abt. steht ein Platz-Regiment die Com-
mandanten der nötigen Abteilungen vornehmen.

Die Abt. steht ein Regiment von jedem Com-
mandanten ist bekannt, und selbst dann notwendig, wenn
auf einen einzelnen Mann der Commandant auf
den Abt. Platz zugehen sollen.

Bemerkung

Für die Abt. steht ein in geeigneter Art Regi-
ment vor dem Commandanten-Abt. gilt folgen-
des:

Ein mit einem Abt. untergeordnetem Commando-
Abt. werden laut- vornehmlich- jeder von
besonderen Leitung- anzuweisen.

Sie mit Punkten annehmen werden zu-
fugt - und müssen besonders deutlich ausge-
sprochen werden.

Wenn aber, welche mit Logen Alten be-
merkt sind, werden kurz - nach - und fall klein-
gemeldet.

Sie wissen die Einmal - Rechnen an-
geht die Einmal - Rechnen - müssen Sie die
Einmal - Rechnen mittelst einer kleinen Rechnen so be-
merkbar gemacht werden, daß man, ohne be-
sonders zu merken, 1. 2. 3. zählen kann.

ERSTER THEIL.

C.

Inhalt

des ersten Theils.

Bildung des Soldaten im Einzelnen.

Erster Abschnitt. Unterricht des Soldaten ohne Gewehr Pag: 21.

Erstes Capitel. Einführung des Recitiren. Pag: 21.

Zweites Capitel. Haltung und Bekleidungen. Pag: 31.

Drittes Capitel. Marschirübungen. Pag: 47.

Viertes Capitel. Richten und Resultat. Recitiren im Marsch Pag: 62.

Zweiter Abschnitt. Recitiren des Soldaten mit dem Gewehr. Pag: 74.

Fünftes Capitel. Handgeübte. Pag: 74.

Sechstes Capitel. Laden des Füllhorns. Pag: 109.

Siebentes Capitel. Richten des Füllhorns. Pag: 124.

Dritter Abschnitt. Zusammenstellung verschiedener Soldaten für
Einmarschirübungen. Pag: 139.

Achtes Capitel. Marschirübungen im Fuß, Recitiren,
Füllhorn, Resultat, Recitiren, Auf-

laufen, Zinsen, Abzinsen, Aufzinsen
 fassen, im Vertheilungsfeld Pag. 139.

Neuntes Capitel. Einseitig-Struktural-Praxis. Pag. 138.

Zehntes Capitel. Vertheilungsmittel-Verfahren zu den
 Gliedern. Pag. 167.

Elftes Capitel. Vom Vertheilungsfeld Pag. 192. 206.

Erster Theil.
 Bildung des einzelnen Soldaten.
 Erster Abschnitt.
 Unterricht des Soldaten ohne Gewehr.

Erstes Capitel.
 Von der Behandlung der Recruten.

§. 1.

Als ein Recrute
 mit anfäng-
 lich zu befan-
 nen.

Wenn ein Recrute bey dem Conzaguin zugegangen,
 und in Konzflistung genommen worden, soll derselbe
 sofort einem Altkonstizien in die Conzualsicht, oder
 auf das Zimmer zugeführt, und mit dem Konzflisten-
 und Konzflistung und Konzflistung vollständig befan-
 nen werden. Der Konzflisten Altkonstizien laßt den
 Recruten insbesondere das Konzflisten, Konzflisten, Konzflisten-
 flisten, und überfaßt alles, was zum Konzflisten, Konzflisten,
 und zum Konzflisten gehört. Er muß ferner von dem
 Konzflisten Altkonstizien den Recruten genau befan-
 nen, damit dieser nicht anders, als in Konzflisten Konzflisten

auszuweichen, denselben sofort an Ort und Stelle bringen,
und bey dem Einwickeln darauf halten, daß das Kinn mit allen
seinen Röhren in die vorgeschriebene Ordnung setze, und
zum Einwickeln in vollkommenen Bewußtseyst setze.

Wenn die Eingeweide nicht in Ordnung liegen, so
wird das Kinn bey einem gewählten Mann eingewickelt,
und das bey dem Einwickeln flüßigt unter das Oberlippen
fließt das Blut vorzüglich das bey dem Einwickeln kongonalisirt
übergeben.

Die Kinnwunden sollen mit einem Gipsstreifen besen-
det, und anfangs nicht zu sehr angestrichen werden, da-
mit man sich in die Wunden einlassen, Lust und Liebe zu
ihnen haben kann, und diejenigen Angst-
lichkeit und Schamhaftigkeit zu vermeiden, welche jungen Leu-
ten gewöhnlich ist, die Aufmerksamkeit stört, und
daher die Heilung verzögert.

Das Blutwundstücken muß bey allen vonkommen-
dem Einfluss und Maßlosigkeit ganz unterworfen,
was man selbst nicht kann. Ist no Mangel an Einfließ-
keit im Blutwund, oder Mangel an natürlichem Säftig-
keit bey dem zu Blutwundstücken, so muß im ersten
Fall das Anwenden eines unfernen Einfließkeit, im

Lebt man aber den Augenwurm durch anfallenden
Fluß das Mangulien zu setzen. Ist fast ein-
ganz der Einfluss aus Galtstärkung, Trägheit, im allge-
meinen aus bösem Willen, so muß der Knecht anfäng-
lich gewarnt, und wenn dieses nicht fruchtet, mit augen-
merkenden Managen bestraft werden.

Alte ein ferner geeigneter Mittel gehört vorzüglich
das abgrenzen und längere Nasenreinigung der Nasen-
läßigen, wässern, die besondere Aufmerksamkeit
und Aufmerksamkeit genügt haben, frischen mit Wasser waschen.
Und Nasenreinigung, so werden sie anfangs mit
mäßig weicht, und dann erst mit der Nase mit der
Reinigung erklärt, daß bei windstiller Luft der
Atemung unbehindert werden. Auf diesem Wege der
Luft von der Nase unter einer vorübergehenden Ein-
lung aber so viel, als die Nase selbst vermögen.

S. 2.

Allgemein Ein Knecht werden täglich zweimal, nämlich Vor-
Mittags und Nachmittags, Eingegeben, jedoch an einem ge-
eigneten Orte, und zu bestimmten Stunden, durch be-
sondere vorgewählte Atemstärkung gereinigt. Ein Ein-
gabe. Einmal, einzig und allein für das gute

Konzeptionen des Engagements feststehen, dürfen nicht in der
 nicht bloß bei der Aufficht der Ötziere vom Tag kommen
 der letzten, sondern müssen sich selbst öfters auf dem
 Übungsfeld zu finden, und dafür wirken, daß fleißig,
 gründlich, faßlich und konsequenzmäßig angestrebt,
 die Mannschaft befähigt befähigt, und überall zureich-
 mäßig verfahren werden. Der ständige Konzeption der
 Ötziere vom Tag ist der Konzeption = Einverständnis für
 die strenge Befolgung dieser Konzeption besonders
 verantwortlich.

Wenn in der Konzeptionszeit bei einem ungewöhn-
 lich starken Zuzug, oder bei sonstigen Gelegenheiten
 sich die Anzahl der Konzeption so vermindert, daß man sich
 nicht füglich in allem Engagement wissen unterrichten
 kann, so wird der Konzeption = oder detailliert = Einverständnis
 darüber überlassen, nach Gutbefinden, und ohne Rücksicht
 auf die Anzahl, einen oder mehrere Ötziere zu bestim-
 men, welche aus der ganzen Konzeption oder detail-
 lirt die weiteren vorgeschriebenen Klaffen nach dem Grade
 ihrer Fertigkeit auszuwählen, und dieselben unter ihrer
 Einwirkung mit Zuzug der nötigen Unteroffiziere
 vollkamen aus- und abzurufen.

Von diesen Ebtzinnen wird der gründliche Unterricht der ihnen anvertrauten Klöster gefordert, dass sie diesen die nöthige Unterweisung, was die Ausbildung des Mannes betreffen kann.

Einigen Ebtzinnen, die im Konvent noch nicht ganz vollkommen sind, sollen bey dem Konvent-Konventen immer gegenwärtig seyn, und wenn die Mannsebst in Züge abgetheilt wird, dabey stehen, um diese Züge zu führen und zu commandiren.

Der Unterricht selbst geschieht nach einem gleichförmigen, möglichst einfaches Methode, in Folge der Konventionen, die dieses Reglement enthalten wird. Willkürliche Abänderungen, oder sonstige Ab- und Zusätze sind nicht zu gestatten.

Zur Allgemeinheit wird zum gesessenen Unterrichte nur zugangenen Orten angesetzt:

- 1.) daß man ihnen alles, was sie thun sollen, auf die einfachste Art, aber von Grund aus, anzeige, ihnen die Unwissenheit deutlich erklären, sie nicht überhören, und so lange bey dem unwilligen Tadel stehen bleiben, bis sie solche vollkommen begreifen haben, und zu verstehen wissen.

- 2.) Daß man dasjenige nicht zu viel auf einmal annehmen,
das Nutzen bringt, besonders im Anfang, nicht zu
lange dauern lassen, das Wissen öfter als das An-
nehmen, und die Zeit richtig einzuschätzen wis-
sen.
- 3.) Daß man sich anhaltend befleißigt, täglich den An-
trieb und die Stellung zu verbessern, und überhaupt
alles dasjenige wiederholt zu lernen, was dem Volke
unregelmäßig zu wissen notwendig ist, und seine Aus-
bildung befördert.

Allen die Ordnung des Unterrichts wird folgendes festge-
setzt:

- a.) Man muß den Kindern zuerst anzuken, dann richtig
lesen, schreiben, und endlich manuskripten lernen.
Die ungenannten Kinder beysammen, so werden sie
im Anfang mit Abständen von zwölf Pforten unter-
einander gestellt, damit jeder seinen Rang von oben
anzulernen früh lernen und sehen kann.
- b.) Wenn der Knabe allein manuskripten kann, so sitzen die
ungenannten jedoch immer noch mit einem Abstände von
zwölf Pforten zusammen, dann gewiß das Man-
uskript in der Reihe, das Kennzeichen des Pforten,

in selben, das Risten, Manisfieren in der Fronte,
dann rechts- und links- Ristling an und halten.

- c.) Zuerst alles gesichert anfangs oben Gewehr. Sobald
sich oben der Ristent vollkommen gut und ungelin-
dig halten und bewegen kann, so wird ihm das Gewehr
in die Hand gegeben, ihm das Tragen des selben, das
Ristling, und beginn Fußbewegungen anzuweisen.
Darauf läßt man ihn mit dem Gewehr manisfieren,
während, in der Riste die Ristling vorzuführen, dann
sich rechts- und links- halten und Ristling an.

- d.) Darauf folgen die übrigen Handgriffe mit dem
Gewehr: Zum Abwaschung - besonders, wenn man
beginnt Ristenten Ristentflügelung der Stellung
benutzt - wird das Gewehr vorgegriffen, und oben das
selben manisfirt.

- e.) Dann können die Handgriffe zum Laufen und zum
Einsetzen selbst, das Manisfieren im Gasse, Ristenten
formen, Ristling vorführen im Glinde, der Ristent
Ausrufen, d. das Ziehen, und mehr.

- f.) Solche Evolutionen, die noch in kleinen Abtheilungen
ihre Anwendung finden können.

Da der Ristenten nicht alle notwendigen Fähigkeiten besitzen,

auf aus andern Ursachen nicht gleiche Fortschritte machen,
 sondern sie, wenn das einfallige Aufseherzinnen nicht
 hilft, in verschiedenen Klassen eingetheilt, damit der ge-
 fesselter und fleißiger nicht aufgefalten, der weniger fleißige
 oder weniger aufmerksame aber nicht übermüdet werden.

§. 3.

Dem Diensten
 Anfang des Be-
 dienens.

Der dem Bedienten so bald als möglich seinen Dienst vom
 Diensten zu geben, und sie in selbem zu erhalten zu könn-
 en, müßten ihnen neben dem Gehaltzinnen die besten und
 vortheilhaftesten Anordnungen im Dienste zu machen
 beizubringen vermögen. Man befehlet sie daher nach dem Be-
 scheide des Dienst-Reglements, wie sie sich zu be-
 halten haben, wenn sie in Reisen und Gehen stufen, mit
 oder ohne Gewehr einen Ort zu begeben, zu irgend
 einem Anstellung zurückgeführt werden, oder eine sonstige
 Anweisung zu erhalten haben.

Man läßt ferner nach einigen Jahren des gedien-
 ten Bedienten die Bedienten in kleinen Abtheilungen
 als Klassen formieren, und ihnen auf dem Abzugplatz
 alle vorhandenen Familienmitglieder des Bedienten an-
 weisen.

Hierzu gehört das Aufstellen und Ablesen der Register,

die Abrechnungen, das Dienstverh. und Stellen des Kon-
suls und Patrouillen, das die Inspektion betreffen, die Expeditionen,
das Rangieren und Ausmarschieren.

Dann man muß die Rekruten wirklich auf die Be-
schreibung bringen, wann sie von der Königs-Statistik
wofmals eingetragene, und diese, so wie die Beschäftigung
sich, deutlich erklären.

Die eigentliche Zeit, wann der neue eingetragene Be-
schäftigte zu dem ersten Besuche zu kommen ist, hängt zwar zum
Theil von seinen anderen Umständen ab; eines Flusses und
Einstellung aber kann und muß er sich gebrauchet wer-
den, daß er binnen einem Monat zum Dienst kommt
wird, und binnen einem und einem halben Monat als
völlig ausgebildet betrachtet werden kann.

Wollte derjenige nach dieser Zeit noch nicht fast genug im
Dienst sein, so muß die Einweisung fortsetzen, in-
sondern die Dienstzeit ist - Kon- und Kaiserliche Rekruten
zu lassen.

Damit muß die Rekrut sich der Dienst und der Kon-
suls vollkamen geben, soll er wenigstens ein hal-
bes Jahr lang bei der Einweisung dienstbar und verbleiben,
und von diesem Zeit, ohne ausdrücklichen Befehl

Das Regiment-Comandantur, nicht beurlaubt werden.
 Insondern thut ständlich in Kömmer seinen Dienst
 nach dem Befehl.

Zweites Capitel

Von der Stellung und den Wendungen.

S. 1.

Stellung des
Körpers.

Von dem guten Stellung, welches an sich schon dem Man-
nen im höchsten Grade einfließen giebt, hängt das ganze Leben
des Menschen, übersteht die Gesundheit und Kräftigkeit
jeder seiner Bewegungen ab. Die ist daher die Grund-
bedingung zu allen Handlungen und Kräftigkeiten, zum
gleichförmigen Manieren und so ansehnlich bis
zu den zusammengehörigen Bewegungen ganzes Leben
an, u. s. w. Auf eine gute und richtige Stellung kann
daher ein Fluß und Einfluß sehr gering, wenn er
ist, werden. Die muß sehr, natürlich und ungezwun-
gen seyn, und da sie auf den Rückenflaß beruht, muß
wollen der Mann mit dem Fuße den Rücken
hängt, so muß sie auf von einem Rückenflaß aus,
d. h. von unten nach oben, bewirkt, und in dieser
Richtung die allerschönsten Töne hervorgebracht werden.

Wollte man den ungezwungenen Weg sehen, und
die Stellung von unten nach oben bewirken, und
bewirken, so würde mit jeder Bewegung die

daß das Mannes vorwärts, und dadurch jede Einwirkung
nimmenden Stellung von selbst aufgegeben werden.

Um die Stellung anzunehmen, wird das Knie auf
nimmenden Boden gestellt, und demselben von unten
aufwärts nach und nach die wasche militärische Stellung
unter Beobachtung folgender Regeln gegeben:

- a.) Die Absätze werden zusammen gestellt, so, daß Knie
nach vorwärts zurücksteht, und die Füße auf, of-
fen zu gehen, nicht aber zusammen.
- b.) Die Fußspitzen werden so weit voneinander ge-
rückt, daß sie nur die eigenen Fußlängen vonein-
ander lassen, und das von der Mittellinie der Fuß-
ten und der Fußspitzen der Fußspitzen nimen-
deselben Raum: die Fußflächen, das ist die Hal-
tung: ein gleichseitiges Dreieck bilden, das den Grund-
winkel 60. Grad beträgt. Damit das Mann Knie
nach hinten zu weit nach links abzuweichen,
muß die Lage demselben so zeigen, daß man auf die
Mittellinie des Mannes für den besten Punkt haben
in einem Dreieck mit den Fußflächen den
Grundwinkel haben.

Das Mann soll hinreichend tief brennen, nicht auf

den Ballen und Fesseln, als auf den Absätzen zu stehen.

- c.) Ein Knie vorwärts, wenn sie stief zu marschieren, und so weit zusammengezogen, als es den Ballen des Kniegelenks zuläßt, dabey ebenfalls so gehalten, daß Knie vorwärts zurücksteht.
- d.) Den Oberarm nicht ganz ausstrecken, wenn sie jedes mal einen Hüftzug zu machen, den sie durch den Arm etwas zurückgezogen, den Arm etwas vorwärts geführt, nicht aber zurückgezogen, so, daß derselbe ungefähr mit der Fußspitze in einer horizontalen Linie kommen, und ein Knie den Arm etwas gezogen in die Mitte der Hüftfläße fallen.
- e.) Ein Fuß vorwärts etwas abwärts gezogen, und in gleicher Höhe gehalten; die Arme hängen ganz natürlich am Leib herum; die Hände liegen flach auf dem Rücken; die Fingern sind natürlich geöffnet - den Ballen des kleinen Fingers berührt der Rücken etwas mehr als den Gesenck. Wenn sie sagen den Arm vorwärts zu heben und Fuß zurück - und in Verbindung mit dem Regel d. den Arm weit und ohne Zwang auszubringen.

- f.) Hals und Kopf werden lockerst gefaltet, das Kinn abwärts, jedoch ohne Kniffnit, etwas gegen den Hals zurückgezogen.
- g.) Beim Spril oder Zflin des Königs darf gewalttham angestarrt, oder verzerrt werden; das Zflin des Königs ist gleichmäßig auf beiden Füßen ausgeführt, das immer mehr nach vorn als nach hinten zu geschehen, indem ein Fuß des Gegners den Brustkorb, das Mantel, Kopfgeschütz, und dann mit Munitio gefüllten Patrontasche des Mannes für etwas zurückzieht.
- h.) Der Blick des Mannes ist gerade vorwärts gerichtet, jedoch so, daß er scheinbar auf 15 bis 20 Schritte in die Ferne ruht. Diese Richtung des Blickes wird dem Mann im Manövrieren durch Pfeile gezeigt, und Erlaß zur Zustimmung genommen. Dem Mann muß das Ansehen des Königs den Knecht die ganze Stellung von Kopf zu Fuß nicht nur erklären, sondern zur Veranschaulichung selbst vorweisen, letzteres jedoch das Königsmantel nachahmen lassen, und nicht nur von einem Fuß zum andern schreiten, als das Vorangeschreiten nicht vollkommen begreifen, und

Einflussung" aufgemacht worden ist.

Zur Einflüsterung läßt man den Knixten in den
Fingern auf seinen Füßen stehen, ist das Fußgefäß be-
merkbar, und selbst vorbeykann.

Alles dem Knixten die Einflüsterung des Spinnwebkells
zu veranlassen, wird demselben angewiesen, nachdem
die Absätze zusammengefallen sind, den einen Fuß mit
gebogenem Knie und aufgesetztem Fuß auf den Fuß
setzen so zu tun, daß der Absatz gegen den Ballen des
anderen Fußes zu stoßen kommt, diesen sofort zu tun
anzuführen, und nicht zu tun, oder die Fußzeit
dem Platz zu bringen, an seinen wenigen Stellen zurück
zuführen; dadurch wird demselben in den Hand gesetzt
werden, die Einflüsterung seinen Füßen selbst zu ge-
hen, und nicht die waser Mollung demselben sich zu
anderen Orten zu machen.

Ob nun der Knixten mit geringem Verstande gemeint sein,
wird dem Knixten dadurch nicht zu veranlassen
sagen, wenn man ihn die Regel giebt, so zu stoßen, daß
er die Fußzeit nicht mehr zu machen vermöge, oder
den Fuß in den Hof zu ziehen.

Der Knixten soll es sich anmalen sagen lassen,

dem Römischen die Posten nicht nur wasser militäri-
sire Stellung auszufüllen zu lassen; dem der Mensch
mitgeht mit billigen ja auch Forderungen, von welchen
er versteht, daß sie seiner eigenen Posten beson-
derer.

Oben so muß der Römische darauf halten, daß sie
wasser und Wasser ist der Römische, nicht nur und
ungewöhnlich auszuweisen, indem das Wasserfließen von
Abwasser der Römischen die Aufmerksamkeit des Man-
nes stört, seine Gedanken zu stören, und somit
seiner eigenen Ruhe ziele.

Der größte Teil der Römischen fällt der un-
gewöhnlichen Zwang der militärischen Stellung auszu-
füllen; es wird daher großer Fleiß und nicht zu un-
mühevoller Arbeit erfordert, um zum Zweck zu gelan-
gen. Der Römische muß die Art von Arbeit, die
er vor sich hat, seine Kräfte haben, und seine Festig-
keit wohl berücksichtigen, und seinen Posten so
anzukleben wissen, daß er begreifen kann, wie
von ihm weniger gut gehalten, sich selbst, oder
auch ausfallen lassen. Arbeit ist für den Römischen
einziges Fortschreiten in derselben Zeit nicht von

langen, welche nur von dem wohlgeleiteten gütlichen
Jünglingen zu erwarten barmhertzig ist.

Ein wohlwollendes, gelassenes Entgegen, männli-
cher Ernst, wenn ein Aufmerksamkeitsnachlass will,
und besonnenen Fluß bringen aus sich auf die in-
sichigsten wenigsten auf die inmängigsten nötigen Über-
sicht von Fertigkeit; so wie im Jugendalter ein wohl be-
rathener der Reue in der Kunst setzt, ist ein
Mann und nicht, und seine Bildung mehr anregend als
beschränkt.

Einfluss ist wohl zu vermeiden, daß nicht nur bogen
beziehen, sondern auch allen Jünglingen auf die
Haltung des Reue in der Kunst, das Einfluss, Wissen,
den Jünglingen auf die Haltungen, und mit allen
Begriffen verbunden werden müssen, indem es ein fort-
währendes Hilfe derselben in der Fertigkeit und
wird, welche auf alle Handlungen des Volkes, auf die
Beförderung seines Königs, und sogar auf die Jüng-
ling, einen so großen Einfluss haben.

S. 2.

Konsequenz
und Regeln für
die Kunst.
Nur der dem Reue in der Kunst ein
guter Mann barmhertzig ist, so ist es ein
e.

zu den Abweichungen, und macht mit ihnen das Rechte
den Anfang.

Als allgemeine Regel gilt, daß der Soldat, nur mag
stehen oder gehen, immer gerade aus gehen; wenn er da-
für als Ausnahme von dieser Regel mußte oder links ge-
hen soll, so wird

Rechts } nicht links!

beordert.

Der Führer wird beauftragt, daß das Wort Rechts -
oder Links - ihm als Kommando bloß anzugehen, nach welcher
Seite der Kopf gewendet werden soll, daß er aber auf
das äußerliche Kommando Rechts nicht links! den Kopf schnell,
jedoch nicht zu festig, so viel möglich oder links zu wenden
haben, daß heißt Rechts - nicht links! der nächste Winkel des
linken Auges, heißt Links - nicht links! aber der linke
Winkel des rechten Auges entgegen gesetzt mit dem Kopf -
oder hastenweise das Rechte in eine gerade Linie zu ste-
hen kommen, und daß er dabei über die Brust - Flügel
seiner Unterarmen sieht, daß er aber immer
auf das Kommando

Rechts!

windem gemacht und zu sehen haben.

Dieser Einspruch ist genau darauf zu sehen, daß der Befehl nicht unrichtig, sondern unbedinglich in der Linie aufstellen werden.

I. 3.

Adin dem Kommando
den zuweisen den
Befehlungen Kraft commandieren
zu ermöglichen.

Will der Kommandant dem Kommando nicht laßten, so

Rüft!

Dieser Befehl Commando ist der Mann nicht mehr ganz an die Stellung und Unbedinglichkeit im Glied gebunden. Der in der Linie stehende Mann ist nun als ganz mit dem Befehl verbunden, bis das weitere Commando.

Rüft nicht!

erfolgt.

Dies das Commando:

I. Stellung!

müß der Mann die Stellung wieder annehmen, und unbedinglich, und mit vollkommenem Aufmerksamkeitspunkt die weiteren Befehle erwarten.

Man wird sehr oft die Bemerkung machen, daß diese Längere im unbedingten Übung die Aufmerksamkeit des Soldaten aufregt, und in ihm eine vorurteil-

gangenen Rüst, - nun gewisse Abgrenzung und Gleichgül-
tigkeit Raum gewinnen. In diesem Falle ist es Gesetz,
daß das Commande:

1. Distanz!

geordnet werden vorzuführen sollen.

S. 4.

Vorstellung und fol- Von der Abwendung des Kopfes wird zur Abwendung des
len Abweichungen. ganzen Körpers Übung gegeben. Der Soldat kommt
sich nach dem nach dem rechten oder linken Fuß, oder
abwärts so, daß sein Fuß auf der Linie steht, wofür vorwärts sein
Rücken geführt.

Erzählt man die großen Linien der Bewegung auf ei-
nem - in einem glatten Thale gut kultivierten Boden, so kommt
man die erste Abwendung, wofür der Mann sich bückt
auf seinen rechten oder linken Fuß, und die zweite
Punkt nimmt die zweite - Boden beifügt, eine Abwendung -
die letzte, wofür der Mann seinen Thallung ganz
kürzt, und die dritte Punkt nimmt der Mann selbst be-
fugt - nun fallen Abwendung.

Erzählt man die zweite - Abwendung, welche die zweite ei-
ne zweite - Abwendung ist, beifügt der Mann die
Punkt der ersten Thallung des Bodens.

Einzelall ist dem Rauschen seiner Festungsmauern
mögen gemäß zu erklären, und hinsichtlich der Abmessen-
gen besonders anzuführen:

- 1.) Der Rauschen ist von der Abmessen, die man einmalt
den Fall setzen, einen Augenblick in der Stellung
aufzuhalten, besonders bei letztem nicht in die
Reihe zu setzen, und den Abmessen von etwas von
als zurück zu setzen, eigentlich
- 2.) mit langsamem Einbau, und langsamem Rauschen der
Rauschen auf beiden Abmessen mit aufgegebenen
Rauschen nach zu setzen und nicht mittelst der
Rauschen der Rauschen und Rauschen zu
setzen.
- 3.) Diese Rauschen jedoch nicht mehr so lange
fortzusetzen, bis die Abmessen vollkommen richtig
ist, d. i. bis die Rauschen-Linie, in die man
sich bei der Rauschen-Linie setzen soll, mit
den Rauschen einen rechten Winkel bilden, oder
in diesem Falle den rechten Winkel bei der selben
Abmessen aber die Hälfte nicht Rauschen beifügen
benötigen.

Einzel dem Rauschen durch einen Rauschen

begreiflich zu machen, frißt man sich in einem
Fallen sich so lange an, bis man Lust hat
sich, was man in der Welt, und in der
Welt den Rücken zuwenden.

- 4.) Man zu beobachten, daß die linke Seite, oder
einmal in der Luft, ein von der
Welt kommen, und in der Luft den ersten Fuß
zum linken gebogen, nicht aber in der Luft
sich zu bewegen.

Ein wirkliche Aufklärung der Bewegung selbst wird
nach folgenden Art angewandt:

Die Bewegung wird nach der Bewegung
einfache Erklärung in der Luft von einigen
/ 4 bis 6 / Minuten, die Bewegung gegenüber, zuerst:

1. Übung!

Einmal, was man in der Luft den ersten Fuß
befolgt, ist,

Rechts und links! Zuerst!

Das ist! Man sich nur in der Luft mit der Bewegung
den oben gegebenen Regeln auf beiden Seiten und
mit aufgegebenen Regeln nach der ersten Seite
so weit gehen, bis eine vollständige Bewegung vollkommen

ausgemacht ist. Das folgende folgende

Zwang!

gibt dem Rechten die Anweisung, den rechten Fuß so
weit wie möglich dem linken zu ziehen, um zu sehen, wie
lang die Stellung ausgehalten werden kann. Dann so weiter
Ruf:

Links! links! Zwang!

Alles dieses Anfangs langsam, dann rascher, und
dann zu raschen, in einer Bewegung auf das Ein-
stecken.

Rechts! rechts!

Links! links!

Dies gleiche Spiel wird die selbe Anweisung Anfangs
in einer Bewegung zum Gleichgewicht angewiesen.

Das Einstecken zum Gleichgewicht selbige Anweisung
ist

Ruf mich! links! Zwang! Zwang!

Dies wird bringt dem Mann den rechten Fuß so vor dem
linken, daß der rechte Absatz aufgesetzt werden soll vor
dem linken des linken Fußes zu stehen können; die rechte
Anweisung wird dabei etwas angewiesen.

Dies Zwang! kommt sich dem Mann auf beiden

Steißhuhn u. s. w. nach dem linken Knie, bis zur Fronte
rückwärts set.

Dies Leug wird der rechte Fuß, wie auch der linke
Ablösung neben dem linken gesetzt.

Hat der Mann seinen die verschiedensten Fertigkeit-
knie, so wird auch diese Ablösung auf die letzte Pöhl-
be des Einwärts-Rückes.

Rück- nach!

ausgesetzt, indem die Leug Bewegungen sehr schnell
und ohne Pausen aufeinander folgen müssen.

P. 5.

Ablösung und
Steiß.

Die Leug verschiedensten taktischen Bewegungen Stöß-
Ablösungen vornehmen, wie in der Folge näher
bezeichnet werden wird, so muß der Ruderer, wenn
er die Kinnab- und solchen Ablösungen zu machen
weiß, und immer deutlich sagt, was er jedes-
mal der Fronte zu machen ist, - auf die Fertigkeit
bezugnehmend werden, Stöß- Ablösungen zu ma-
chen.

Das Einwärts gehen ist

Zur Stöß- { Rück!
Links!

Die Abmessungen dieses Stabes werden ganz wie die
Minutal-Abmessungen gemacht, nur daß selbe, da sie
nicht auf die eingewinkelte Minutal- und halbe Abmes-
sungen folgen, keinen zugehörigen Durchmesser be-
stehen. Aber jedoch ein Maß für die Größe des Lo-
ches zu geben, das durch diese seine Ränge be-
stimmbar werden soll, wird dem Ruchst angewiesen,
auf

Rechts!
Dies Stab - } Links!

sich selbst so viel zu denken, als bei der Minutal-
ung.

Aber dieses dem Ruchst zu zeigen nach dem Merkmal
zu zu verstehen, bemerkt man den Längen von 90.
Graden, das bei der Minutal-ung bestimmt
wird; der Durchmesser stellt sich in wenigen Sekunden
gerade in die Augen dieses Langes auf einem Mittel, und
spricht dem Ruchst auf das Ende sich so viel vor-
den, daß die Fronte gegen ihn bekannt. Mit diesem An-
weisung wird so lange fortgesetzt, bis der Ruchst
durch Ablesung der Winkel gesetzt kann. Aber
man ist die Ablesung von einem Punkte aus

f

ihm läßt, denn die so oben angegebenen Mittel haben
ihre Richtigkeit - jedoch begreiflich nur nach dem Stigmen
maße gemindert.

Wissen muß man zunächst im Anfusse, so läßt sich
die gewöhnliche Stuhlveränderung leichter bemerken, und
wahrnehmen, wenn auf dem linken Flügel, gegen wol-
len die Veränderung zu geschähen hat, nur geübten Mann
gestellt wird, da der Degen aus Erfahrung zu tunsten
weiß. So muß man sich die ersten Resultate des zehnten
Mannes ganz finden die linken des ersten, und so best
allen folgenden eingesehen werden.

Denn die Veränderung links findet mit der richtigen
gesetzten Resultate des ersten statt.

Indem man zuerst so sich vorstellt, daß sowohl die
in Markmaße, als überfüllt des ersten des Stuhls
Degen sich auf so deutliche Weise bemerkbar, da man zu
wahrnehmen, nur ganz nutzlose Kunstübung setzen wird
zu.

Drittes Capitel.

Vom Marschiren überhaupt.

S. 1.

Von dem Grund
Angabe des Man-
schritts, und dem
ordinären Schritt.

Der Schritt, welchen jeder Mannschritt gebräuchlich
wird, zerfällt in den ordinären und Insigman Schritt;
Der Insigman ist noch ein Fußschritt / pas de route / und
der Insigman = Zinsu = oder Antarschritt eingestuft.

Der ordinäre Schritt soll zwanzig Fuß oder Zoll, oder
achtundzwanzig Zoll betragen, das Maß, von Absatz
zu Absatz genommen, lang sein und es sollen immer
achtundachtzig in einem Minute gemacht werden.

Der linke Fuß tritt immer zuerst vor den rechten;
er wird nach vorne gebräuchlich, und in demselben Rief-
lung, ein oder zwei Schritte, d. h. mit einem Schritt ge-
nommen, flach auf den Boden gesetzt; der Fuß schen-
ket mit etwas gekrümmten Fußspitzen nach oben ein
Schritt vor.

Das Gewicht des Körpers kommt auf die linke
Fuß ganz auf den Fuß, und wird, so wie leicht
man sich fühlt, ganz auf den vordere Fuß des linken
übertragen; hat der linke der Boden berührt, so

geschnitten man auf gleiche Weise den unteren Theil
verwandelt, u. s. w. wobei genau bemerkt werden
muß, daß mit Aufhebung des inneren Fußes, und durch
Einschieben des Innern des Kängens auf den anderen
so eben eingelegten Theil übertragen werden.

Die vorgeschriebene Haltung bleibt unverän-
dert; der Kängensfuß, der zuerst unterge-
ben, der Fußkante nach, und in ganzer
Richtung; der dann ungleich am Ende, der Fuß
aus der Hüfte nach gegeben.

Der Endverfchnitt erfolgt immer auf das ein-
fache Endverfchnitt.

Verwandte Manier!

S. 2.

Geschnittene Fuß-
und Zehen-Verfchnitt.

Der Geschnittene Fuß mit dem Endverfchnitt
gleiche Länge, und sollen dann in einem Minu-
ten hundert zwanzig und einhundert zwanzig gemacht werden.
Er wird mit dem ungleichen Endverfchnitt, und mit dem
ungleichen Haltung des Kängens, wie der Endver-
fchnitt, ausgeführt, man schnitt den Fuß mit
was gekümmert sein soll über die Fuß-
sohle, jedes mit Stange, eingelegt.

hieser vorzusehen, so hat auf die Größe
deser Schnitt kein bestimmtes Maß, und man
aus der Übung wird denselben für jeden vorkom-
menden Fall bestimmen können.

Um die Anweisung auf den schein-
baren Schnitt derjenigen Fuß, nach der Richtung
des Schnitz-Messers geschnitten, mit etwas eingubogen-
nen Fingern scheinbar, und so wird das praktische
Abmaß fastgesetzt, daß der Schnitt etwas geschnitten
Fuß der Länge nicht den vollen Schnitt zurücklegen,
und auch die Fingern auf einen Abstand von etwa
bis zwei Zoll zu gewissen Stellen des Fußes und der Fing-
Fingern des Fußes zu ziehen werden.

Die Anweisung auf den scheinbaren Schnitt ist die
des vollen Fußes.

Der Schnitt wird gebildet, wenn ein Mann,
den man geschnitten, liegt in der Diagonalen von
vorne hinten und links hinten soll. Es ist da-
bei auf das genaueste darauf zu sehen, daß
1.) der auf den Mann nach und nach eingubogen-
nen Fingern mit der vollen Fingern
stets gleichlaufend gehen, und zu dem Ende

- 2.) müßt zu gestatten, daß die Pflichten von dem
 werden, oder die Forderungen einzeln zu geben
 der Zinspunkt sich werden, wodurch besonders
 bei größeren Abfertigungen Abrechnung, in
 jedem Falle aber den Einfluss zu zeigen, daß
 der Flügel von dem anderen in der Richtung
 hinein zu führen.
- 3.) Daß die Soldaten jederzeit durch die Forderung
 mit einem Brite in Verbindung bleiben, von
 welcher ab- und müßt was zu zeigen wird.
- 4.) Daß die Fliegen zu geben die Briten zu zeigen, zu
 was angulust, oder angulust zu werden soll.
- Das Comand zum Zins ist

Zins auf - Rechts!
Links!

folgend

General!

auf welcher letzteren der angulust zu sein in der
 folgenden Richtung vollendet, mit dem folgenden aber
 gemacht werden zu sein wird.

P. 3.

Modifikation

Denk den Abrechnungen im Manuskript

der Konfession muß immer die Anweisung der Konfessionen
 des Schnittes. Der in der unvollständigen Anweisung gegeben,
 in der diese sind angegeben sind, und das
 von der einen zum anderen Ort nicht übergangen
 werden, bis die Konfessionen nicht vollkommen
 vollendet ist.

Zur Anweisung des Anweisungsschnittes ist
 immer die Anweisung, den Fuß in einer bestimmten
 Stellung von unvollständigen Schnitt zu führen ge-
 genüber stellt:

Verwundt - Manier!

Dies letztere geschieht durch den gegebenen
 Anweisung mit dem linken Fuß gegen verwundt,
 und macht die Schritte, immer nach dem anderen, so
 gut wie die Konfession gemäß im Manier ist.
 Aufmerksam mit der Länge des Schnittes wird
 anfangs überlassen, und fängt schließlich an zu
 sein, daß sich die Anweisung nicht verliert, der Mann
 im Flußgewisse sich anhalten, besonders aber nicht
 rückwärts legen, muß die Rüstung der Konfession
 den Fuß sich nicht knien. Hinzu wird
 genug! und so fort bis zu, anfangs langsam, und

im Takte des ordinarären Rhythmus gezogen, und den
Rücken angewiesen, nach diesem Zeitmaße die Füße
abwärtstretend zu setzen.

Zur Einstellung des Marsches, oder zum Halten,
das anfänglich öfter geübt sein muß, wird man-
dirt:

Peloton, auf den Mars - Halt!

worauf neben dem gegebenen Fuß, der den Rhythmus zu-
gleich mit sich abgemacht, der ordinaräre Marsch be-
ginnen wird.

Will der Rücken nicht mehr die Richtung auf-
nehmen, so kann durch, bevor er die Fertigkeit im
Marschieren erlangt hat, man mittelst eines Min-
utens oder durch andere Abkürzung geübt werden.

Auch das Marschieren mit dem gewöhnlichen Fuß-
führung, so wird der Rücken angewiesen auf das
Comando:

Sehr gutmachen!

Der ordinaräre Rhythmus mit der Abkürzung des Takt-
es die Hälfte zu verkürzen, wird wieder auf das
Comando:

Auf den Marsch gehen!

Den Takt des Verschnitts, wenn von den Wollen zu kommen, durch vorsichtigen Einstellen und Hinbewegen der Füße gleichsam nur zu begreifen, wobei letzterem in solchen Fällen seine Anwendung findet, wenn mit dem kleinen Verschnitt noch zu viel Wollen vermengt zu werden würde.

Oben so muß dem Arbeiter gedeutet werden, auf das Comando:

Von Leib getrennt!

Den Indirectschnitt so sehr zu verlängern, als es mit Eingebaltung des vorgeschriebenen Takts geschehen kann.

Voll aus einem dieser Abänderungen des Verschnitts in den indirecten Schnitt übergangen werden, so erfolgt dieses auf das Comando:

Indirectschnitt - Manis!

und es gilt überhaupt als Regel, daß für den Abgang aus einem Verschnitt in den andern, ein neuer Verschnitt jederzeit kommt, und erst auf das Comando: Manis mit der gewöhnlichen Andeutung des selben angenommen werden, z. B.:

auf einen weiten Punkt vorwärts in der gegebenen
 Linie sich selbst Punkte aufzuführen, und
 sich selbst zu sehen, und mittelst dieses Markmales
 in einer gegebenen Linie sein.

In größerer dieser Übung ist, im fortgesetzten
 Manieren einer gegebenen Linie der Zwischenpunkt
 in der gegebenen Linie festzustellen, um diese zu ver-
 längern. Mittel hat man erreicht, sich in einer
 Linie fortbewegen zu können.

Der in der Bewegung stehende Mensch zu
 geben, stellt sich der Bewegung in einer bestimmten
 Linie gegenüber, läßt sich auf dem Boden zwischen
 beiden in einer gegebenen Linie liegenden Punkten be-
 merken, und in dieser Richtung auf sich zu manö-
 vrieren.

Der Mensch befindet sich in einer kleinen, kleinen, oder
 anderen nach einander liegenden Markmales in
 einer gegebenen Linie auf der Erde, und läßt der Bewegung
 über diese sich manövrieren.

Hat letztere Linie in einer bestimmten Richtung verlangt,
 so befindet sich der Mensch in der Richtung für einen weiten
 oder Manier einer solchen in der gegebenen Linie zufällig

lingen, und in gewissem Sinne sich befehligen zu-
gesehen, als Längen, Höhen, u. s. w.

Hat also der Mann in allen diesen Abhängen zu-
nächst gewisse Vollkommenheit gebracht, so wird es
ihm leicht werden, nur auf die Regeln für den In-
sistenzschnitt in allen seinen Theilen genau zu befol-
gen, und in Anwendung zu bringen.

Findet der Schürfer notwendig, das Hutmäß
für den Insezinschnitt zu vermindern, so geschnitten
dieses ebenfalls durch den oder durch mehrere
oder durch Abänderung der in der Länge dieses Schnitt-
tes ausgemessenen Abente: Links! Rechts!

Der Insezinschnitt, vorsichtig und anwen-
den, wird auf das zu gebraucht, um nur auf demselben
dieses Stadium derge angeordnet, um sich von
ihm zu entfernen, oder von ihm abzuweichen.
Im ersten Falle wird verfahren:

Rechts! Links!

Im zweiten Falle

Rechts! Links!

Stuf die vorbestimmten Äylen des Commendo-
Advents, unwillig

Äylenstuf - oder haltmuf!

wenn die beyden Füße so einwärts gezogen werden, daß sie
sich auf der Mittellinie des Grundrumpfes bewegen.
Stuf die äußerlichen Äylen: Rechts - oder links - ziehn-
gen wird der rechte oder linke Fuß, je nachdem die
Bewegung rechts oder links zu geschehen hat, immer
Fuß mit gleicher seitwärts gerichtet, der ande-
re Fuß aber beuggezogen, und damit so lange fort-
gezogen, bis der beugene Punkt erreicht ist, wo-
nach gefalteten wird, und die Füße wieder in die
vorgeschriebene Stellung gebracht werden. Bey der
Rechts - oder links - Haltung hat der Mann kein son-
derliches Merkmal, das ihn anzeigt, stehen zu blei-
ben; es muß daher in diesem Falle, wenn der Ab-
sicht mitgerichtet seitwärts gerichtet ist,

Halt!

anzeigt werden.

§. 5.

Stuf kleine La Fellen dunkler sind, in welcher es unbedenklich
Lustbarkeiten sind, oder wenigstens die Rasse angenehm ist,
sich zu zeigen.

daß der Soldat oben - Brust - nach - zu marschieren, in
 einen Schritt rückwärts setzen, so muß ein
 Schritt lang der Rücken im Marschieren, und
 zwar sowohl im Trüben - als im Marschieren
 geschehen werden.

Das Comandement ist:

Rückwärts - Marsch!

In der Übung wird ein rückwärts mit dem
 linken Fuß, jedoch rückwärts, angestrichen, und ein
 das abwechselnde Zurücksetzen der Füße die Bewegung
 bewerkstelligt.

Da in dem einen Schritt rückwärts immer ungerade
 Schritte sind, so ist die Übung eines Schritts.
 Das man die Hälfte des Fußes rückwärts, also ein
 Schritt. Auf soll ein Schritt als zwei bis zwölf Schritte
 auf einen Schritt rückwärts marschieren werden.

Auf das

Halt!

wird man den beidseitigen Fuß den Regeln vorgehen.

Auf die Befehle der Haltung, und darauf, daß
 die Füße gerade - und nicht seitwärts zurückgesetzt
 werden, ist besonders zu achten.

Stulmung
des Zinsfrist-
es, um hundert-
Einbrüngen
des Mannfirms

Nach gründlicher Einübung der Vorangehenden
wird jetzt die Einweisung des feineren Schnitt-
des des Hinderriß und Stumpfalt geübt sein.
Der Schnitt verläuft in der Richtung
anfänglich langsam auf das Zäglin: hind! Zwang!
dann etwas geschnitten, und endlich mit dem Hakt
des ordentlichen Schnittes gemacht.

Oben in Luthers Briefe und Luthers Briefe, nach dem
Luthers- und Luthers-Briefe im Luthers- und Luthers-
Briefe; kann ich in Luthers Briefe im Luthers-
Briefe, oder auf zwölf Briefe von Luthers
abstufen gegeben werden. Das Briefe im Luthers-
Briefe sind in Luthers Briefe, und
Luthers Briefe, dann Luthers Briefe im Luthers-
Briefe ist.

Greifst du das Manisfium überfangt kann
 dein Aufhängen nicht tief genug eingegraben wer-
 den, daß dabei alles auf die Festigkeit ankommen,
 gleiche Größe und Festigkeit der Risse zu
 beobachten, und sie in der gegebenen Funktion
 zu erhalten, so zwar, daß alle Risse und den

jüngeren kleinen sowohl als größten Trümmernab-
 theilungen einzig und allein auf den gemeinsamen Ent-
 wicklung eines Moments beruhen.

Viertes Capitel

Vom Richten und Schultervornehmen im Marschiren.

§. 1.

Richtungswort
in der Flanke.

Wenn man einen Ruckstein einzeln in der vollen Kom-
mune der Stellung, der Bewegung, im taktfesten und
guten Marschiren eingeleitet, gleich starken Fortschritt
zu gemacht haben, werden sie sich mit einem Ab-
stand von zwölf Schritt nebeneinander gestellt,
und wenn zu einer Bewegung vom rechten zum lin-
ken Flügel fortlaufen, können gegeben, die sie
so lange beibehalten, als Füßler und Laufende einfallen
sind.

Wenn diese Zusammenstellung gegeben, unverändert
maßig starken Zügeln setzen müssen, so
setzen müssen, so kann das mit einem Schritt nach
hinter dem sich vordrängenden Jochen von Stillsel-
lung, vom Ruckstein, und dem Jüngersten und
Regeln der Ruck sein.

Zu Notwegen diesen Regeln wird damit ange-
fangen, daß man die ersten durch einen Viertelkreis-
Bogen fortbewegen stellt, und wenn es klar ist, daß

da wenigstens zwölf Punkte unferndlich zeigen, um
 einen gewissen Sinn zu bestimmen, die Richtung immer
 von dem letzten Mann aus anfangen können. Man
 merkt es immer sinnerlich beginnlich, daß man immer
 in einem gewissen Sinne. Dadurch in einem gewissen
 Sinn gebildet werden, daß jeder, und zwar von der
 den anfangen, immer nach dem andern so lange
 nichts oder links nicht, bis er nicht mehr immer
 immer sein, oder bis der nächste Mann alle Punkte
 finden kann.

Zu größter Entlichkeit und gemeinsamer
 Übung dieser Bestimmungen wird den Anwesenden, indem
 er den Abstand von zwölf Punkten beliebig wählt
 geht, der bester von demselben Mann abwechselungs-
 weise bald von der rechten, bald von der linken Seite
 vorfinden Richtung geben, und die übrigen
 durch Anweisung der aufstehenden Regeln auf ihren
 Sitz nicht lassen.

Diese Richtung, durch Übung in Befolgung
 einen gewissen Sinn im Manuskript sehr nützlich
 ist, ist ein einziges Hilfsmittel der eigentlichen
 Richtung in der Kunst des, und wird von der der

Leute - durch einen Abstand von wenig Jahren
getrennt - im Hinblick formen bewegen, ist zur Aus-
bildung der bis auf die Ausbildung gebrauchten Mann-
ten von großem Nutzen, indem sie folgende Vor-
theile in sich vereinigt:

- 1.) Können die Lehrer in Haltung des Königs
von der Seite der Schüler als von der
Seite der Lehrer, und gründlich unterrichtet
werden.
- 2.) Können auf diese Art das Resultat von
der Manöver, das Verhalten in einem gewissen
Einfluss zugleich geübt, und sind die Schüler
von dem Einfluss der Lehrer aus, von der
Seite der Schüler in diesem Manöver geübt von
den Lehrern, geübt von der linken Seite sind
fähig zu üben. Die Lehrer können die
beabsichtigten Zwecke ist darauf anzulegen,
das wenigstens wenigkeiten des Königs einen
beabsichtigten Zweck ausfallen.

S. 3.

Richtung in der
Fronte.

Ist nun alles dieses geübt, so wird
von der Richtung Mann gegen Mann zum Front-

Rüstung übungsgang.

Aber nur Glim, das ist eine größere oder kleinere Anzahl mit oder ohne gewisse Mannen neben einander stehenden Soldaten in einer vorliegenden Linie nicht zu können, ist notwendig, daß diese Linie wenigstens eines zwey Punkte, den Nützpunkt, von dem die Rüstung ausgeht, und den Rüstpunkt, nach welchem sie geschlossen soll, bestimmt sey.

Damit sich aber die Einzelnen in diese Linie selbst einreihen können, ist noch folgendes nöthig, daß auf den Punkt des Nützpunktes unmittelbar neben demselben noch ein Rüstpunkt gegeben werde, den Nützpunkt gleichsam gegenübert sey, nämlich ein zwey getrennter Punkt bestrafen. Zu diesem Ende stellt der Anführer zwey der ihm befohlenen Mannschaften, oder gewöhnlich Flügelwächter mit zwey Pistolen Abstand auf der rechten, und einen gleichmäßig auf der linken Flügel hin, läßt diese jedoch mit dem Commando:

Rüstpunkte! — zwey Pistolen vorwärts! —
Manöv!

vorantreten, und nicht sein gemacht sein.

Ein Kommandant befiehlt die Befehlsung, daß sie nach dem weiteren Commando:

Kriech - nicht steh!

beim Durchstreichen ihrer Klammern mit wohl gestalteten Leibzeugen und einem Besatz gemacht vorantreten, beim dem ersten Besatz, dem sie in unfernen Klammern nicht weilen, nach dem Befehl dem Besatz nicht steh, und in diesem Besatz so lange verweilen, bis sie mit dem ersten Besatz allein dem ersten Kommandanten, mit dem linken abwärts, über das Gesicht des Besatzes verlaufen, nicht mehr und nicht weniger als einen Schritt Besatz vortreten.

Obwohl sie sich das nicht glauben, haben sie wieder gemacht auszuweichen, und unangenehm stehen zu bleiben. Ein Befehl nach dem die Befehlsung nicht in mindesten gehorcht werden, indem der Befehl nicht in jedem einzelnen mit dem dem Kommandanten fortwähren dem gemacht sein bilden muß.

S. 4.

Befehlsung nicht.
wird.

Beim dem Kommandanten der Klammern wird sich der Kommandant selbst gegenüber stellen, und dem Befehl folgen, daß

ihre Kontanten in die Rüstung nach den gegebenen
Anweisung gegeben. Erst nach dem Hin-
rücken des letzten soll er sich zum Einrückung der
Rüstung auf den Flügel, von dem sie abging,
begeben, nicht aber von dem ersten Stufen die über
den Rüstungen von einem zurückweisen, sondern zu je-
dem selbst singen, und mit ihm gemeinschaft-
lich die Töne, die sich immer, miteinander in Hand-
lung der Füße oder Füßeln, oder aber in den
Fängen des Kopfes finden werden, aufsteigen und
verbreiten.

Die Linien der Rüstung sind immer auf
einen Punkt hinwärt; aber so liegen Rückwärts-
töne, mit dem Rhythmus, daß auf das Einwärts:

Rückwärts } nicht zurück!
Linien } nicht zurück!

Die Rüstung auf einem Schritt weit finden die Rüs-
tung-Linien zurücktreten, und von da nach dem oben
gegebenen Erklärung vorwärts in selben zurück.

Entwägt im ersten der Rüstung zum Zurückman-
nen mehr als zehn bis zwölf Schritt-Längen von ein-
ander, so soll immer als auf diesen Ort zurückwärts

günstigst werden, sondern man läßt, wenn die Rüst-
lingsgüter gestallt sind, die Fronte Rückwärts mar-
schiren, bis auf einen Punkt hinter dem zurückmarschi-
ren, dort halten, Rückwärts marschiren, und auf das
Commando:

Rückwärts
marschiren
Linkwärts } Rückwärts!

in die Rüstung zurückkehren.

Enger Rüstung in einer scharfen oder scharfen Linie
ist zu bemerken, daß, im Ganzen in der Rüstungs-
Linie anzukommen, mit dem Vor- oder Zurückmar-
schiren eine Bewegung oder Bewegung des Rückmarsches ge-
gen den Vortritt vorzubereiten werden müssen.

Hieraus geht schon hervor, Erklärung davon, daß
rückwärts in einer scharfen Linie oder von Bewegung
gegen selbst Bewegung nicht günstigst werden können.

Obwohl die Rüstung auf diesen Punkt sehr gut zu
wissen wissen, werden die Rüstungen gleich auf das
Commando, jedoch so vollzogen, daß zwar das ganze Glied
zugleich bis auf einen Punkt gegen die Linie vor-
oder über selbst zurückkehren, in dieser letzten Linie
abgesetzt der Rückkehr aber jeden Soldat seinen Pl.

beimann im neuen Augenblick von sich in die
Richtung zurück zu lassen.

Ist die Richtung vollendet, so veranlaßt das An-
weisen, im Einsatz auszuweichen,

Acht!

wenn ein jeder unbenutzte Stufen zu bleiben,
und gerade aus zu setzen hat.

Was sich im Endmanfischritt zu geschehen hat,
kann bei unsrer Fertigkeit auf im Gesichts-
schnitt ausgedrückt werden.

S. 5.

Richtung auf
nach dem Front-
Manfisch.

Zu dem letzten Gesagten wird das Anweisen die
Mittel finden, die bei dem Frontmanfisch, zu voll-
führen mit seiner Abfertigung übereinstimmen wird,
etwa anlassend gegangen Richtung werden für
zustellen.

Es ist zwar als Grundsatz aufgestellt worden,
daß der Frontmanfisch strengste auf den gleichen
Größen und gleichen Gesichtsrichtung der Richte-
bühnen, und daher der Richte, ohne durch ein Ein-
de zu dem Augenblick veranlaßt zu sein, immer ge-
rade aus sein; daß er aber nach dem Manfisch

zum Anfassen sein und da einen Blick auf den Rüst-
 tungs-Punkt werfen, um zu sehen, ob und in
 welchem Grade er von der Rüstung abgehoben
 sey, und um ein viel oder wenig auf seinen Rüs-
 tungs-Punkt oder auf die Rüstung zu setzen. Diese Re-
 geln, um für die Rüstung zu geben, sind aber auf
 den Rüstungs-Punkt zu setzen, sondern zu setzen
 allein darauf zu setzen, daß jeder seinen Rüstungs-
 Punkt so manigfaltig.

Es ist daher die Rüstung wegen ungleicher Größe
 der ungleichen Rüstung mit der Rüstung,
 oder wegen der Rüstung der Rüstung zu setzen,
 so soll der Rüstung mit der Rüstung:

Der - Halt!

seiner Abheilung setzen, und mit der Rüstung mittelst der
 Rüstung der Rüstung-Punkt der Rüstung wird
 ganz festhalten, oder, im Falle der größten Rüstung
 in der Rüstung zu bleiben, die übrigen Rüstung
 zu setzen in der Rüstung zu setzen lassen.

Diese Übung der Rüstung soll so lange,
 oder für die Rüstung zu setzen zu setzen
 sein, fortgesetzt werden, bis die Rüstung in der Rüstung

sind, sich in die- und hundertfacher auf ein-
 zu machen in gleicher Richtung zu verhalten.

S. 6.

Abgang aus
 dem Frontman-
 sich in den Ri-
 sen-Mansif.

Wenn die Mansifist nichtigkeit im Front-
 mansif verlangt ist, so kann man sich das Man-
 sifist mittelst einer Winkelbeziehung aus demsel-
 ben in den Rißen- oder Flankenmansif übergan-
 gen werden.

Dies das Commando:

Rechts- } um!
 Links- }

wendet sich das ganze Glied zugleich, oder anzufallen,
 nach dem Rißen, wofür die Richtung lautet, und setzt,
 oder zu stützen oder zu gehen, den Mansif nach
 diesem Rißen fort. Aber so, wenn aus dem Rißen-
 Mansif in den Frontmansif übergangen werden
 soll.

Alle für die Mansifindere Richtungen gegebenen
 Regeln werden abwechselnd beobachtet.

Halbe Abweichungen geschehen nicht während des
 Mansifist.

Die Winkelbeziehungen während des Mansifist

sind sehr ähnlich, die Hauptzeit der Reue
zu befehlen, ist die Zeit in der die Reue
gibt, und eine feste Haltung zu geben.

Zweyter Abschnitt. Exerciren der Soldaten mit dem Gewehr.

Fünftes Capitel von den Handgriffen.

§. 1.

Der Mensch hat, bis er in geschlossener Reihe
und Rotten steht, sich nur den, Mannsinn, Pistol-
sinn, von dem, im Mannsinn, auf Mannsinn,
sinn, sich selbst, zuversicht, auf allen Rüstungen
zu bedienen, und nicht, anzugehen, und
sinn, zu überwinden.

- 1.) Ein Mensch, der sich selbst, in der
sinn, in seiner, in seiner, in seiner,
groß, stark, und zum, zum, zum, zum,
mit dem, mit dem, mit dem, mit dem,
sinn, und, und, und, und,
sinn, mit dem, mit dem, mit dem, mit dem.

- 2.) In der Luft durch das Rüstung, besonders die
des Jockeys, welcher nur im Flussgewiss nur auf
einen Reiter, und in einem ganz Tragen muß.
- 3.) Der Reiter der Natur - Vor- und Hinterrücken
beschränkt - dessen sehr ungenügender Raum, in dem
er in einem gegebenen Zeit mit einem zügeln
und gerinnen sein muss, man muss, und
sein Reiter nach allen Reiter mit Jockeys
geben muss soll.

Vielstättig angestellte Erfahrung hat bewiesen, daß,
wenn man einen Reiter nicht nach und nach, und
zwar nicht nach dem anderen vollkommen beibringen, die
übermilde Ausbildung der Reiter sehr selten durch
sich selbst ausführen werden können.

Der Reiter, und weil die Grundlagen
des Reiterseins so wohl, als die Methode, sie anzuneh-
men, auf einem unerbittlichen, unbefehligen Luf-
te beibringen müssen, wird als Grundgesetz auf-
gestellt:

„ Daß der Reiter nicht ohne das Jockeys ausfallen
muss, bis er nicht seinen Reiter ganz mächtig
geworden - Daß, wenn ein Reiter Jockeys nicht auf-

"gesehen haben, wie hindurch sein Kullung
und Bewegung zu sehen - er sieht in das In-
ne mit seiner Tuberkulose gestallt,
und das erste Glied mit einem zarten
und dicken vordere wanden soll."

S. 2.

Die das In-
nen zu ma-
gen.

Plan I. Fig. 1,
2, 3.

Konsequenz, daß der bishigen Blutkreislauf
der gegebenen Regeln, und in der vorgeschriebenen
Art mit Hinzunahme der Kraft und auf
gemein werden, kann jetzt das erste Hinderniß
als gegeben angesehen, und der Kreislauf das In-
nen genügt werden, welches, wenn er sich zu
einer Fäulnis schließlich verurteilt, mit Kon-
sequenz angenommen wird.

Zunächst wird der Bestand, der sich aus dem
Kreislauf bishin gut gemacht, von zarten auf ni-
nen Punkt vordere; dann wird der Kreislauf
von seiner Abheilung her, der Kreislauf ist der In-
nen an der linken Brust, etwas nachwärts für-
gen, liegen lassen, und sich selbst belassen, der Kal-
ber, was man den ersten Hand das Inne im Ein-
schnitt festhält, mit der linken Hand in der Art zu

umfassen, daß der Saamen auf die Kalkseifen
 zu, den Zueignungen in die Rinde des Kalks,
 die den übrigen Tingen geschloßen unter selbst
 zu liegen können. In dem der nach diesem Reife
 wach umgewandten Kalk mit etwas geknüttelten
 Stämmen, und leicht befeuchteten Flögeln an der lin-
 ken Brust zu bringen, und fast an selbst anzu-
 drücken, so, daß das Geseß von dem Reife
 durch die Ringe, und die Ringe ganz von
 unten, und nicht von der Mitte geschloßen werden. Endlich
 soll das ganz im Stillsitzen auf der linken Hand
 zwischen Geseß mit der Mittellinie des Kalks
 ganzall Stufen, von dem abfallen, was zu nahe an der
 Kopf kommen. Der Reife muß so weit zurückge-
 hen, daß der linke Arm des Geseßs auf die von
 geschloßenen Stufen nicht stößt.

Die rechte Hand versetzt sich, sobald die linke
 das Geseß umgewandelt hat, wie in der Stellung des
 Geseßs.

Der Stämmen wird zur Begrenzung der mög-
 lichsten Endlichkeit aller dieser selbst vorzuziehen, mit
 massen, oder durch andere von- und mitmassen

lassen, und nur gleiches Konfessionen im Konfession
des Konfessionisten beabachten.

Eine Stellung mit dem Konfession Plan I.
Fig: I. da sie anfängs sehr schnell fällt, wird der
Konfessionist mit einem kurzen Kuß unterbre-
chen, welcher die Dichte von selbst im Kon- und Konf-
fessionisten des Konfessionisten, und im Konfessionisten-
fessionisten des Konfessionisten finden werden.

Mit dem Konfession:

1. Stellung!

wird die Stellung wieder angenommen, und so nach
und nach ein längeres Konfessionen in denselben ein-
gibt.

Da die linke Position, besonders bei niedrigem
Konfession, geeignet ist, den Last des Konfessionisten
den Konfessionisten aufzugeben, sich ab- und rückwärts zu
ziehen, und so durch Konfessionisten den meisten Konf-
fessionisten, die Stellung zu verändern, so ist es sehr notwen-
dig, durch stete und feste Zurückhaltung den meisten
Konfessionisten diesen Konfessionisten abzugeben zu wirken.

P. 3.

Konfession - 8. Konfession!
Plan II. Fig: 4.

Man kann auch, den Konfessionisten trägt, etwas mehr

zu lassen, wird verändert:

Im Arm- & Sprung!

Plan II. Fig. 4.

Die linke Hand greift gefasst in einen Sprung, und zwingt Bewegungen, das ist mittelst einem inneren Drucke der fortgesetzten Handlung, welche jedoch der Bewegung und Inständigkeit wegen eines ganz kleinen Aufstoßes, zu welcher der Rumpf eines Kämpfers der selbst anzuweisen ist, in zwingt Bewegungen gesteuert wird.

Erster Bewegung. Die rechte Hand umfaßt den Hieschnitt des Kolbens, und schiebt das Sprung, ohne es zu veranlassen, um so viel gemacht in die Höhe, daß der Kopf der Länge des Arms gleich kommt.

Zweiter Bewegung. Die linke Hand verläßt den Kolben, der linken Handarm kommt dicht unter den Kopf, und wird genau über den Brust gestoben, die Hand flach auf den Brust gelegt. Lage der Brust des Sprunges bleibt unverändert, und die rechte Hand am Hieschnitt des Kolbens.

Wenn das Sprung in Arm gut gemacht wird, darf der Mann seinen die Haltung des Rumpfes, nach der Ordnung

leise Manfieren vumersläßigen, vumersungen den
 Stimmisen die Stufungen, bis sie das Stimmisen in
 vumersalt haben, vumersalt haben, und mit dem Stimm-
 isen beginn die Stimmisen leiten vumers.

Das Zählen der Stimmungen soll anfangs durch
 den Stimmisen geschehen; Nachdem aber der Rhythmus
 seiner vumers Stimmigkeit vumersalt hat, ist demselben an-
 zufallen, die Stimmungen vumersalt und vumers-
 leise, und dann leise selbst zu zählen; Abwärtig sind
 diese Stimmungen nicht vumers anfangen, als bis der
 Stimmisen zum vumers nicht vumersalt hat, vumers-
 isen beginn die Stimmungen vumersalt vumers.

Hat der Rhythmus seiner vumers Stimmigkeit vumers-
 alt, dann soll man anfangen vumers, die Stimm-
 igkeiten vumersalt auf die letzte Stimmisen des Stimm-
 isen vumers in die Stimmungen zu bringen, jedoch die vumers-
 zählenden Stimmungen demselben selbst und flüssig
 zu bringen, so vumers, daß beginn der vumers Stimm-
 igkeiten vumersalt die Stimmigkeiten diese vumers Stimm-
 ungen vumers dem Stimmisen, als in der Stimmigkeiten
 können vumers vumers vumers.

S. 4.

Resultat -
des Jours!

Resultat - des Jours!

Plan I. Fig. 1.

Plan I. Fig. 1.

Ein Tag in zwölf Stunden.

Erste Stunde. Luft aus Kolben mit dem lin-
ken Hand auf der Steuerung des D. v. unten an-
faßt.

Zwölfte Stunde. Die rechte Hand fesselt an is-
ren Wall gebraucht, zugleich das Jours mit dem lin-
ken Hand fesselt in die geförigte Stellung vom Resultat
aus fesselt an.

S. 5.

Leichter Fuß -
Jours, Rüstung,
Resultat.

Leichter Fuß - Jours!

Plan II. Fig. 6.

Plan II. Fig. 6.

Ein Tag in zwölf Stunden.

Erste Stunde. Der linke Arm streckt sich ganz
aus, um den Leib aus der Rüstung zu bringen, die
rechte Hand ruht in der Höhe des linken Resultat
des Jours mit vollem Faust.

Zwölfte Stunde. Die rechte Hand ruht das Jours
von dem Resultat, bringt selbständig am Leib -
den Leib nach rückwärts gerichtet - so wie die rechte

Reiseltun unter dem rechten Fuß auf den Boden, daß
die äußere Ründung des Halses mit dem Reißgitz
in gleicher Linie, und der Lauf bey der Mündung
um Zoll von dem Reiseltun absteht.

Das Gewehr soll, obgleich nicht zum Fecht gebraucht,
nicht aufgestoßen, sondern gelassen hingestellt werden.
Der, welcher es an der rechten Hand sich an die Hüfte
setzt, sich etwas bückt, und das Gewehr leicht auf den
Boden hinsetzt, so daß es abwärts, so wie oben an dem Gewehr
so wie hinabfällt, daß der kleine Finger an dem in-
nen Ring anfliegt. Das Gewehr wird so, wie
man oben erwähnt ist, nach dem Fecht gebraucht.
Wenn die linke Hand den Hals verläßt, legt sich
sicher, wie bey der Mündung des Gewehrs, an den
Reiseltun.

Die rechte Hand umfaßt das Gewehr so, daß der
Daumen hinten den Lauf, die zehn ersten Finger,
an welcher sich die übrigen anfliegen, auf dem
Gewehr von hinten - hinten zu liegen können.

So lang nicht das Comando:

Rück!

oder ein anderes Befehl, bleibt der Soldat, wie er

Sinn gestult werden, stufen. Auf

Rüft!

bringt an die Hand flach auf den Boden hinunter,
legt das Gewehr ganz an die Brust, und verliert
sich in die Kugel. Die Unmöglichkeit wird an
jedem nicht ohne gänzlich ablegen, und nicht ohne das
Hilfsbeweisen bringen, als bis

Rüft noch!

verändert werden, wobei zu bemerken, daß die lin-
ke Absatz nie von der Kugel getrennt werden darf.

Auf das Commando:

7. Stellung!

Plan II. Fig. 6

Plan II. Fig. 6.

wird so oft erfolgt, als Rüft! veränderungen, oder
die im 8.3. Kap. 2. dieses Abschnitts benannte Kommand-
setzung nicht, wird nur jedem Mann mit der Un-
möglichkeit, und im vollkommensten Hilfsbeweisen die
oben beschriebene Stellung werden an. Auf

Resultat - 8. Stellung!

wird in der ersten Bewegung die rechte Hand das Ge-
wehr, kurz am Leib fassen, legt an die linke Brust-
stange, so, daß die linke Hand, ohne nutzlos zu kommen,

selbst zum Resultat anzuweisen, und an die ge-
hörigen Stellen setzen kann; die rechte Hand muß erst
seglend bis zum Luthereinführen kommen.

Zwölfte Bewegung. Die rechte Hand geht schnell
an die rechte Brust ab.

S. 6.

Manfession mit
der gesegneten
Hand.

Als man die Absegnung beendet, die sich bis hier in
die Brust mit der Hand, und in das Manfession
oben das selbe gesegnet haben, wird nunmehr mit der
Hand auf die Brust die ganze bis hier in die
gesegneten Brust so lange wiederholt, bis die Ab-
segnung, die Absegnung, das Manfession, Rufen, und
Resultat anzuweisen mit derselben Fertigkeit und
Pünktlichkeit gesegnet, als dies oben Hand aus-
gesegnet werden, sich auf mit der Absegnung der
übrigen Hand, wie folgt, fortzusetzen.

S. 7.

Knäufelint - 8 Hand!

Plan II. Fig. 5.

Knäufelint -
8 Hand!

Plan II. Fig. 5.

Die Hand in zwölf Bewegungen.

Erste Bewegung. Mit ausgestreckter linker Hand
das Hand anzuweisen, daß das Hand anzuweisen

Der Hase gegen den Leib zu stehen kommen; die rechte
 Hand umgibt das Spritzen am fünften des Kol-
 lens, das Spritzen kommt von der Pistole ab, steht los-
 steht; die linke Hand ist fest unter dem Kolben.

Zweite Bewegung. Die rechte Hand drückt das Spritzen
 vollends, und bringt es los von dem Leib, den
 Lufthack auswärts, die rechte Pistole fließt das Pistolen
 den linken Augenwinkel des linken Auges gegen-
 über, den Hase in einen Hase, welche sich umgibt, wenn
 der linke Handarm horizontal zu liegen kommt, die
 rechte Hand umfaßt das Spritzen mit geschlossenen
 Fingern. Die rechte Hand umgibt, zugleich um-
 girt es die linke Hand mit einem runden Pistole
 zu oben der Pistole, der kleine Finger kommt nicht
 über die Hand in den, diese beiseite, den den
 man wird auf der Pistole längs des Laufes anzu-
 streichen, bis der kleine Finger umgibt den Leib.
 Die Stellung des Körpers muß sich in einem vollkom-
 menen Gleichgewicht - kein Fuß darf bewegt werden.

S. S.

Das Spritzen füllt voll das Spritzen vom Pistolen geschüttelt von
 dem und bringt Fuß um den, so folgt das Comando:
 Pistolen.

l

Resultant - 8. Übung!

Ein Übung in zwölf Einrangungen.

Erste Einrangung. Das Gewehr wird mit der rechten Hand geführt, und in die Höhe gehoben, der Lauf abwärts; die obere abgesetzte linke Hand umgreift den Kolben mit einem massigen Pfluge von vornwärts auf die Kündung, und bringt ihn an seine Stelle; das Gewehr steht lotrecht auf der linken Hand, die rechte bleibt lose am Fingerring des Kolbens liegen.

Zweite Einrangung. Die rechte Hand drückt das Gewehr an die linke Resultant, und gibt sich selbst und die Hand an der rechten Resultant.

Ist aber das Gewehr eine Präzisionswaffe, so ist zu untersuchen, ob eine solche eine Schraubentung von der Handwundigkeit, oder die Stellung zum Faden zu bezeichnen, so geschieht dieses auf das Comand:

Rechte Hand - Übung!

Ein Übung in einer Einrangung.

Die rechte Hand umgreift das Gewehr mit einem massigen Pfluge oben durch den inneren Ring, und bringt selbes, während die linke Hand abfällt, auf die in d. 5. Einrangung zwölf dieses Regiments bestimmte

Auf unten den rechten Fuß.

Anweisung: Die Füße, die auf den Füßen
und von den Füßen in königlichen Pfößen, oder
von sonst befohlen, mit einem beigen Fuß! aufgestellt
sind, müssen folgende Übungen:

- 1.) Der Soldat nimmt die vorgeschriebene Stellung
an, und ergreift das Gewehr, wie es ihm auf
dem Comando: Platz! zu gesessener Zeit, - legt
den Fuß mit einem raschen Schlag in den rechten
Platz auf den Comanden.
- 2.) Der Fuß geht unter vom Comanden ab,
das Gewehr mit einem Schlag in den Hof der
rechten Fuß! ergreift.
- 3.) Das Gewehr wird von dem Fuß ergreift
aufstehen den rechten Fuß auf, und mit
einem kräftigen Bewegung aufsteigen, jedoch
oben den Rücken stark auf den Boden nieder zu
setzen.

Das Gehen in die gewöhnliche Lage des Gewehrs
beigen Fuß ergreift sich von selbst, indem der Fuß wieder
an den rechten Fuß, und mit dem rechten Fuß den rechten
Fuß in die gewöhnliche Lage, und die Hand auf den

Kontamination zu Lingern kommt.

Da diese Feinde nun einzeln vorrückt werden, und
auf kein besondres Fertigkeit verlangen, so ist
die Übung derselben mit Abwechslungen nöthig,
denn auf kein besondres Commando-Recht für sich
unbedenklich.

Die besten Soldaten sind Loggengestalt sollen sel-
ber zugleich vorrücken, indem der linke Flanke auf
den rechten Flanke Achtung giebt.

Denn diese Feindbewegungen zu vermeiden, be-
stimmt das Dienst-Reglement.

S. 9.

Haus- & Feinde. Aber der Soldat das Feindesvermögen wäsende immer
lang dämmende Mause zu vermeiden, wird auf das
Commando.

Haus- & Feinde!

Dasselbe so weit auf die Feinde geschoben, daß der Ab-
zug-Gezähl an denselben ansteht, - zugleich aber läßt
man das Feindes nach rückwärts überführen, die auf-
zuhand fängt auf, fast am Feinde zu liegen, fängt an
gezwungen an den Feinde, und bringt sich leicht mit
dem Feinde.

Auf das Comando:

Reckent - & Frons!

wird das Frons wieder angezogen.

Zu Marsch zum Anzinsen nicht klaffen, und üben-
singt in Mäßen, das das Frons nicht fast gese-
hen werden, wohl aber in Manövern bei An-
zinsen, in welchen der Mann großen Nutzen im
Fortschreiten zu rücklegen muß, damit der Soldat
bei den Anzinsen in den Linien Kräfte genug haben, das
Frons wohl anzinsen, und fangen zu können.

Abzinsen ist so notwendig, daß man sich auf gewis-
sen, das man bis zwölf hundert Schritte mit Frons ge-
schrittenen Frons zu marschieren.

P. 10.

Abzinsen vom
Frons!

Aber das Abzinsen vom Frons zu marschieren, oder auf
selbst pflanzen zu lassen, wird zu dem Frons bei Fuß
genommen, und darauf commandirt:

Abzinsen vom - Frons!

für Anzinsen in gewissem Anzinsen.

ersten Anzinsen. Ein Anzinsen muß im Anzinsen,
bei demselben die Frons des ersten Fußes üben der
Kolben geben, das mit dem Kolben stehen bleiben

Spanse wine mit der linken hand unten dem ab-
nen Ringbügel angreifen - die Mündung des Lan-
fes dem Munde gegenüber; mit der rechten abgreifen -
die rechte hand das Lejant aus dem angreifen, ab-
greifen, und in die Mündung gesteckt; die rechte hand
bleibt an der Dille liegen.

Zweite Bewegung. Die rechte hand geht von
der Dille ab, und angreift scheinlich das Spanse, wie in
der Stellung besser Fuß; der Kolb darf nicht vom
Fusse.

Diese Bewegungen werden kurz sich annehmen -
dann - oder auf die Abnahme zu warten - und an-
setzen; der Leib befällt seine Stellung, und der Kopf
nicht sich nur nur wenig besser anfangen des
Lejant.

S. 11.

Lejant aus - Spanse!

Ein Satz in zwei Bewegungen.

Erste Bewegung. Die Mündung muß nur ge-
maßt, das Spanse mit der linken hand, wie in der
ersten Bewegung bei Lejant vom Spanse! angrei-
fen, die rechte hand zieht, unten der linken dem

Lejant aus
Spanse!

Einsegen, das Lajoumt aus dem Riss, gflantz ab
auf dem Lauf, und bleibt antwärtig gedraht am Lajoumt-
Lign-selben umfassen.

Zweite Lierung. Ein rechte Hand geht sifull vom
Lajoumt, umgibt das Jounse, wie in der Stellung
bey Fuß, die linke sifull an die linke Seite.

Der Soldat macht Fronte.

Die Lierung gilt die Stellung des Jounse-
gesunden Paragnasse.

S. 12.

Fällt - 2 Jounse,
und Jounse
des Lajoumts

Plan IV. Fig:
12. 13. 14.

Fällt - 2 Jounse!

Plan IV. Fig: 12. 13. 14.

Ein Jounse in zweite Lierung.

Erste Lierung. Auf dem linken Absatz neun
Stulbenung steht - mit dem rechten Fuß - bis
bis zwölf Zoll zurücktreten, so, daß Absatz hinter
Absatz steht, und die beiden Füße in der Stellung ni-
und rechten Winkel sich befinden, zugleich das Jounse
mit dem linken Handtuch fassen und ziehen,
und gedraht, daß das Riß antwärtig - der Fuß gehen
den Leib zu fassen können; mit dem rechten Hand das
Jounse am Einsinken des Halses angreift. Das

Handen stößt man den Rücken ab, und legt, die linke Hand unter den Rücken, fest zu. gültig.

Zweite Übung. Die rechte Hand ruht das Gesäß von dem Rücken in den unteren Ringen auszuweichen linke Hand, beide Hände ziehen das Gesäß an den Leib, und halten es so, daß das Rückblut zwischen den Hüften und dem Nabel etwas mehr davon abzufließen können; die rechte Hand ruht auf dem Rücken, die linke ruht in die linke Hüfte fest eingesetzt, die Lenden mit Füßen ruht in die Hüfte des Rückens nicht zu geringen Augen zu halten.

Dritte Übung. Auf dem Rücken ruht in einem Stuhl, so gibt die rechte Hand das Lenden des rechten Hüftgelenks die Richtung für die Lenden mit Füßen der übrigen.

Daß der Rücken des Lenden in rechte Hand ruht, so ist der Rücken zu befehlen, daß gegen die Brust nur zu stehen müssen, mit einem Lenden unter den Füßen ruht Augen zu können, so durch einen kräftigen Schlag zu befehlen, und man kann durch einen Lendenstoß zu stehen zu stehen.

Vierte Übung. Gegen die Brust in Rücken und Stuhl.

Den: Den Fußgänger, den das vorgefaltene Leinwand
so zinnlich gegen die ganze Bekleidung des Rückens stößt,
gegen den Kopf des Pfandes stoßen sollen, indem einige
Höfen in die Hand oder die Hüfte des Pfandes das Fellen
so fest ansetzen konnten, daß es sich nicht mehr gegen
Jufanturien zu geben ließe.

Hat der einzelne Jufanturist mit dem einzelnen
Rücken zu tun, so muß er seinen, seinen die linke
für den Jufanturist des Rückens beifügen - Rücken abzuheben
nehmen, und in diesem Falle muß er auf dem Rücken
als auf dem Pfande stoßen.

Resultat - 5. Jufantur!

Rein in einem Augenblick, und in einem Augenblick des Jufantur
wird mit dem ersten Handtasche an die linke Seite ge-
bracht, mit der linken zum Resultat zurückgeführt, und
während der die Handtasche sich in der Hand an dem
Resultat winden nimmt, wird der erste Fuß wieder
zum linken gebracht.

Wird nun der Jufantur in der Handtasche, so fällt er
in der Handtasche des Jufantur; das dritte muß sich
auf der Handtasche, die beiden Füße gegen den
den wird, zum Abstützen der beiden Handtaschen.

sig, ohne den Hahn zu spannen, oder anzuhaken.

Der Raum zum Anknüpfen für das zweite Glied wird sich sowohl befinden Fußes, als im Mansfischen Lücken finden, daß die dichte des vordere Glieds durch das bogen Anknüpfen notwendigem Zusammenhang der linken - und Zehenfinger der rechten Fuß - Anknüpfung sich eine Entfernung zeigen.

S. 13.

Zum linken Fuß
des Anknüpfers!

Nach dem Anknüpfen bogen Ablegen des Fußes, oder bogen sonstiger Fußgelenke zum linken Fuß gebracht werden, so geschieht dies auf das Einfachste:

Zum linken Fuß - des Anknüpfers!

Ein Finger in zweite Bewegung.

erste Bewegung. Bringt die rechte Hand, welche das Anknüpfen oben der inneren Ring angreift hat, von der Mitte des Leibes - der Lauf gegen den Leib gerichtet - so fort, daß die rechte Hand dem rechten Fußgelenk gleich kommt, die linke Hand gibt einen raschen Schlag, und anknüpft selbst oben der rechten.

zweite Bewegung. Die linke Hand bringt das Anknüpfen an der linken Hüfte an, wofür die rechte abgibt, öffnet es etwas - läßt selbst durchschauen, setzt es wieder

den linken Fuß, und wird sanft flach auf den Rand-
Kinnern gelagt. Will das Sprunggelenk zum rechten
Fuß gebracht werden, so wird vermahnt:

Rechter Fuß - 2. Sprung!

Ein Sprung in zwölf Leisungen.

Erste Leisung. Die linke Hand bringt das Sprunggelenk
zwischen den mittleren und inneren Ringen, und bringt
selbes in der Höhe des linken Ellbogens mittlern von der
Rechten, die rechte Hand faßt das Sprunggelenk mit vieren
Fingern dicht unter dem linken.

Zweite Leisung. Die rechte Hand bringt das Sprunggelenk an die rechte Brusthöhe, woselbst die linke
abgesetzt, öffnet sich etwas, läßt das Sprunggelenk
sinken, und setzt es neben dem rechten Fuß.

S. 14.

Laufstock in - Lauf. Will zum Leisung der ungeladenen Sprünge, oder
auf dem Wasser gehen, ob die Sprünge geladen sind, den
Laufstock in den Lauf gebracht werden, so wird, wenn das
Sprunggelenk Fuß ist, oder nach dem Fuß gesetzt
werden, vermahnt:

Laufstock in - Lauf!

Ein Sprung in zwölf Leisungen.

Erste Bewegung. Die Handlung ruft die ge-
maest, ließ das selbe die Spitze des rechten Fußes über
den Boden gehoben, das mit der linken Hand bleibend
in der Hand mit der linken Hand unten den oberen
Ringfinger anzuheben, und gegen den Leib gedrückt;
die rechte Hand, die das Gesäß wie in der Stellung des
Fuß einsetzt, anzuheben in dem Augenblick, als die
linke Hand Platz gemacht hat, den Laßstock mit dem
und Zwielfingern, die sonst übrigen Fingern in die
Hand gedrückt.

Zweite Bewegung. Die rechte Hand zieht den Laß-
stock, läßt selben langsam in den Lauf fallen; das Ge-
säß wie mit der rechten Hand anzuheben gedrückt,
Ennen gemacht, und mit der rechten Hand wie in der
Stellung des Fuß anzuheben.

Will man die Ober- und Unterstizung der Gesäß-
anmassen, so commandirt man an den Soldaten, daß
denn die Anstiftung anfangen will:

Zum Nachschuß's Gesäß!

Ein Sprung in einen Bewegung.

Das Gesäß mit einem Sprung von der Anstift, den
linken Arm gegenüber in die linke Hand gebracht, die

ob oben den rückwärts gerundeten Kissen angriff,
 mit dem kleinen Finger die Kissenkanten berührte,
 den Rücken den Rücken gleich, die rechte Hand am
 Kissen. Den Kissen, den das Kissen beginnend
 schritt angriffen, setzt es, nach dem es den
 Kissen, den Rücken zum Fuß, den sofort aus dem
 und Etwas nach dem obigen Anweisung, nach dem
 macht, das Kissen mit dem linken angriff, rückwärts
 wendet, den Kissen an seinem Ort bringt, Etwas
 macht, und das Kissen mit dem rechten, wie von dem
 Kissen, beginnend Fuß fällt.

Wenn den Kissen den rechten Kissen das Kissen
 zum Fuß setzt, bringt es den folgenden aus dem
 Etwas in den oben angegebenen Anweisung zum
 Kissen, nach dem es den Kissen, und so
 immer nach dem Anweisung.

Hat die Anweisung den Kissen nicht statt, und soll
 bloß nach dem Kissen, ob die Kissen gleich, so
 bleibt den Kissen im Lauf, bis das Etwas.

Kissen an sein Ort!

erfolgt, wenn es sich den Kissen oben so nach dem, als den
 aus dem Etwas nach dem Anweisung beginnend Kissen

zuinut Gussausat gussausat.

S. 15.

Fluss- & Gussausat! Voll brüß gussausat Gussausat gussausat gussausat,
ob die Pflanzen gussausat mit Gussausat gussausat sind,
so wird man nicht:

Fluss- & Gussausat!

Das Gussausat wird, wie brüß Gussausat zu gussausat, von
Gussausat gussausat, und die Pflanzen langsam gussausat.

Man gussausat ist, wird man nicht:

Fluss- & Gussausat!

Man gussausat die Pflanzen zu gussausat, und auf

Fluss- & Gussausat!

mit Gussausat Gussausat Gussausat Gussausat in einem
Gussausat, und einen Gussausat gussausat wird.

S. 16.

Man gussausat
Gussausat, und den
Gussausat Gussausat
Gussausat.

Plan III. Fig. 8.

zuinut Gussausat wird das Gussausat nach dem gussausat
Gussausat Gussausat Gussausat Gussausat Gussausat
Gussausat gussausat, und dann brüß Gussausat,
Gussausat gussausat gussausat Gussausat Gussausat
Gussausat:

So wie Gussausat gussausat, wird man nicht:

Zum Jubel!

Plan III. Fig. 8.

Stief verläßt Comandanten Mann - den Kopf etwas ein-
genkt - mit der linken flachen Hand so an das Rück-
grat, daß die Zeigefinger den Rückgrat / Wirbeln
berühren; übriges wird die unwillige Stellung, wie
beim Fuß - Sprung beobachtet.

Stief:

Gut - stellt - mich!

richtet sich den Kopf wieder auf, und die linke Hand
fällt schnell an den Hüfte ab.

Nach der Stellung beim Fuß - Sprung, in welcher sich
der Soldat nach dem Hauptmann befindet, kann man nach
den verschiedenen Fällen übergangenen werden in

a.) Resultat - d. Sprung!

b.) Wut an - d. Sprung!

c.) Kniefall - d. Sprung!

d.) In der Luft - Sprung!

Im ersten Fall a. so wie der vierte d. beifolgende können
erklärt werden.

Im zweiten Fall b. tritt ein, wenn die Mannschaft
von dem Sprunggeister stößt, und nach dem Jubel die

Handen an einander anzusetzen soll. Auf das Com-
mando:

Aufstehen - 2. Hand!

muß jeder Mann die Bewegung gegen die Handen
setzen, und stellt mit der rechten Hand seine Handen
an einander, während mit der linken die
Bewegungen sind.

Zur dritten Fällung. während, zum Engsteins bei
Veränderung des Gesichts wird nicht, wird
verändert.

Knechtschritt - 2. Hand!

Die Bewegung in zwei Bewegungen.

Erste Bewegung. Die rechte Hand bringt die Handen
auf zum Knechtschritt von der linken Seite, die linke
greift das Bein unter der rechten so, daß die kleinen
Finger die Daumenfinger berührt.

Zweite Bewegung. Die rechte Hand verläßt die
Linie, und greift nach dem Schritt in der Fingerspitze des
Rechts.

Zur sechsten Bewegung des Gesichts wird
bei der Bewegung sechs auf fünfzig Schritte das
Handen greift, auf fünfzig Schritte

wird das Jucken zum Jubel gemacht, auf jeder
 Riffelung fangen die Ästigen zu salutieren an, auf einer
 Riffelung wird die Augenlider mit verknüpften Hand
 an die Brust gesetzt, und mit der linken Hand das
 Kniegegend zugreifen. Ist das heftigste auf der
 Riffelung vorüber, so bringen die Ästigen die Augen
 an die Brust, auf fünfzig Riffelungen wird das
 Jucken gestillt, und auf fünfzig Riffelungen ge-
 stillt.

Vom ersten Präsenzien bis zu dem Ende:
 Riffelung des Juckens. schlagen die Handen auf, und
 halten sie dann etwas an, wenn er wieder wird.

S. 17.

Judenlamm
 Jucken.

Plan III. Fig. 9.

Judenlamm-Jucken!

Plan III. Fig. 9.

für den ersten zwanzig Anordnungen.

Erste Anordnung. Auf der ersten, wie oben beschrieben
 Jucken / S. 5.

Zweite Anordnung. Mit der rechten Hand das Ju-
 cken kurz an die rechte Brust fassen, und sagen, daß
 der Lauf des Juckens verwandelt fange, und das Jucken
 nicht aufhört von der rechten Brust zur linken

abstufen. Mit einem Ruck wird das Gipswerk auf
das Cementwinden gesetzt. Ein Bewegung,
um das Gipswerk aus der Stellung des Fuß in das Bett,
und aus dem Bett den Fuß zu entfernen, ergibt sich
von selbst.

Einmal, das Gipswerk zu tragen, wird leicht-
süßlich gebreitet, wenn Trümmern über einem Gipswerk
setzen, durch Gipswerk in die Röhren, oder durch
mindestens ein bedecktes Rohr manövrieren, oder
abnehmen, z. B. von einem Flügel des Dattillans
auf den anderen Fuß bewegen sollen.

Einmal tragen die Röhrenstutzen und Gipswerk
das Gipswerk auf einen Ort in der ersten, unter be-
merklichen Fällen.

S. 18.

Gips in einem
Rohr - 8 Gipsen!

Plan III. Fig. 4.

Gips in einem Rohr - 8 Gipsen!

Plan III. Fig. 4.

a.) Rohr den Röhren ab.

Ein Rohr in einer Bewegung.

erste Bewegung. Aber die erste Bewegung Präzision.
/ S. 4 /

zweite Bewegung. Das Gipswerk mit der linken

Hand oben dem inneren Ring angriffen, selbst den
 Lastack rückwärts ziehen - nach in die rechte Pfeil-
 führung führen, und mit der rechten so angreifen,
 daß der Dögel zwischen Säulen und Zwischengliedern,
 die übrigen geflochten unter der Hand zu liegen
 können.

Die rechte Hand bleibt etwas gebogen.

Zweite Übung. Die linke Hand schnell an die
 Reite abzugeben.

Pfeilhut - 2. Übung!

Die Hand in der Übung.

Erste Übung. Mit der rechten Hand das Ge-
 wehr so in die Höhe zu heben, daß die linke Hand ge-
 wiss, daß das Gefäß rückwärts - der linken Säulen an
 dem inneren Ring anstößt - der linken Hand gegen
 über, und die rechte Hand den Einschnitt des Kol-
 bens sich befinden.

Den Dögel angriffen.

Zweite Übung. Mit der rechten Hand das Ge-
 wehr rückwärts zu ziehen, mit der linken zum Pfeil-
 führung angriffen.

Dritte Übung. Die rechte Hand schnell an die Reite.

b.) Kein Fuß auf!

Ein Sprung in fünf Leisungen.

Erste Leisung. Mit der rechten Hand das Sprungseil ganz aus der Hand ziehen, mit der linken an dem Ringeln.

Zweite Leisung. Mit der rechten Hand das Sprungseil, wie oben gezeigt, umfassen.

Dritte Leisung. Die linke Hand zum Ringeln.

Kein Sprung auf der rechten Hand:

Kein Fuß auf!

Ein Sprung in fünf Leisungen.

Erste Leisung. Die linke Hand umgibt das Sprungseil, die rechte Hand mit dem linken Ringel, die rechte Hand dem Ringel. Die rechte Hand das Sprungseil zum Ringeln.

Zweite Leisung. Die rechte Hand umgibt das Sprungseil, die linke Hand umgibt das Sprungseil, die linke Hand zum Ringeln.

S. 19.

Im Sprungseil
das Sprungseil!

Wenn die Sprungseile ganz aus der Hand gezogen werden, so werden sie jederzeit vollkommen in der Hand zusammengefasst. Man kann sie zu der

And:

In Pyramiden- & Sphinx!

Der Mann im vorderen Astin setzt sein Ansehn,
Der Kolben fast an den Ballen an, rückwärts ist
was nichts, und bleibt in unmerklicher Stellung. Der
Mann im zwangsten Astin setzt sein Ansehn, den Lauf
nach vorne an, mit dem Kolben an den äußeren
Ballen des linken Fußes seines nächsten Mannes,
und den Lauf seines dahinter stehenden Mannes
des vorderen Ansehens an. Der Mann im dritten
Astin faßt mit seinem dahinter stehenden An-
sehens seinen eigenen Kolben an, und schließt
den Lauf seines dahinter stehenden Mannes an
den Ansehn. Wenn eines geschehen, übernimmt
der Mann im zwangsten Astin, sein Ansehn an-
zusetzen, dahinter seinen Hinterrücken, indem er
zwischen dem zwangsten und dritten Ringen steht.
Genauf angestrichen auf gleiche Weise der dritte Mann
des Ansehens seinen Mann, indem er den
Ansehn, zieht daselben zwischen dem dritten und
dem Ansehens an, und setzt es mit dem Kolben fast
voll seinen nächsten Absatz seines Mannes, und

ist das was ich übermorgen früh mit dem
Kalken gleichfalls auf sechs Zollen fichten den linken
Abatz seines Kuchensmannes setzt. Aber einß gesehn-
nen, gesehn die Hände von der Furchen ab.

Aber die Leute ausmachten gesehn zu lassen, wird
vermehrt:

Vordern Fichten - vorwärts -
hintern Fichten - rückwärts - } Mangif!

im Fichten:

Ausmachten!

Woll das Fichten werden angestrichen werden, so wird
Ruf gesehlagener. Auf den Ruf stellen sich die Leute
in Reihen und Fichten auf ihren Plätzen.

Auf das Comando:

Angestrichen!

wird jedem das ich zugesehene Fichten, und setzt es
es beginnend.

Wollt noch ein Mann in den Rotten abgehen, so
hat der Mann das fichten Fichten genug Fichten zu
hand zu nehmen.

Jeder blinde Rotten, so wie der linke Flügel. Aber
stehen haben ich Fichten an die ich nicht - die

mussten Flügel. Blutanestizinnen an die isum links -
und die siflinstinnen an die isum gemacht von stufen -
den Pyramiden anzulassen.

S. 20.

Vorfaltene den
Blutanestizinnen
mit dem Füssen
Guraffen.

Vorfaltene den Blutanestizinnen mit dem Füssen -
Guraffen.

Die Blutanestizinnen mögen in Reiser und Glintener
stufen, oder finken den Füssen eingestrichelt fügen, so kann
den die juchzeit, wenn den Polat das Guraffen fischen
sich selbst von gnausant, das isum fisch im mussten
den tragen. Tragen die Polat das Guraffen fisch,
oder im den, oder finken finken bogen Fuß, so ficht
den Blutanestizinnen auf das die fälle von der gungang -
in Comandier glaisch, ficht das Guraffen bogen Fuß,
wie den Polat, und brennt sich auf wie die finken, wenn
zum Jubel! comandiert wird.

Als wenn die Manuscript fangt, wird von den
Blutanestizinnen das Guraffen ebenfalls bogen Fuß, und
wie die Gungung aufst, werden in mussten den
gemacht.

Als das Guraffen zum Reiser, oder zu finken
sich von den Manuscript zum linken Fuß gemacht.

man, so bringt der Altknecht die Leichen auf das
unvollendete Ebnen abzufallen lassen, und bestat fin-
lich mit der Altknecht, daß, wo der Tod das Ju-
ngfer mit der unsterblichen Hand über dem inneren Ringen
angewandt, der Altknecht die Leichen im finsternen
des Kellers aufsteht.

Als Züßfussen von Altknechten einen Knecht-
Altknecht, überführt auf als Pflichten und einen in
Ebnen manfistinnenden Züßfuss trägt der Altknecht
das Juerg in der Leichen. Aber so der Juerg zu bringen
Altknechten der Knecht u. d. g.

Manfist ein Knecht aus der Flanke, so führt und
führt der Altknecht mit Juerg auf in auf-
der Leichen.

Sechstes Capitel.
Von dem Laden des Feuegewehres.

S. 1.

Ich bin ein
 Mensch mit sol-
 cher Natur,
 und ich
 vermag mit ni-
 emal solch einer
 Einsicht zu
 leben.

Von der Zeit an, als mit dem Kometen zum Ab-
 sonnen im Lichte Übergangungen sind, ist bey dem
 jetzigen Kometen zum Sonnen voranzugange-
 den beschleunigung der Bewegung im Ruffung darauf
 zu sehen, um zu sehen, daß jeder Welt / ein Stern,
 an welcher gesamt sind, ausgenommen: / Stetig
 zwölf folgenden Planeten in der Tafel, um die
 haben, statt der, Holz aufgeschrieben sein.

Diefe Platten find zwölf Zoll lange Eylinde
von Eichenholz von Rügeln, und sollen aus farten
glatt gefeilen Holz befehen. Wenn fo voll das
aufgefchnitten Holz farr, und was von dem ni-
und Eichenholz-joch an den vordern Kläfen felle-
man fämmig- aufgefchnittener fagen, um man mit bey-
den fehen die Latten zu befehen.

P. 2.

Als Vorbereitung zu unserer Skizzenführung und

Reverend Mr. Dr.
Lancaster.
Plan III. Fig. 10
m. n.

Q.

Leinwand lässt man dem Knemiten zuerst das Gesicht,
dann das Gesicht, und zwar anfangs das Gesicht
enthalten aus dem Lauf, später aber aus dem Rie-
gen.

Zu dem Ende wird der Knemite dem Leinwand
in dem Lauf bringen, nachdem er zuvor hat einen
schönen Knoten seiner Leinwand lassen, sodann das
Gesicht so zum linken Fuß setzen, daß der Rie-
gen des Kollens an den kleinen Fingern ansetzt,
und der Lauf nicht weiter sich ausdehnen kann, der Knemite
dem Gesicht gegen den Leib gerichtet sey; der linke
Hand umfaßt das Gesicht so, daß der linke Flügel
nicht etwas weniger geblieben, und drückt so
fest an den linken Gesicht. Der Knemite umfaßt
den Leinwand, indem er auf die Mündung des Gesichts
und steht, mit dem rechten Arm und Zeigefin-
ger: der rechte Flügel wird nicht aufgegeben,
nach beugungen, sondern so gehalten, daß der Hand
sich ungezwungen am Gelenk bewegen kann.
Dann wird der Leinwand ungefähr einen Hand breit
über die Mitte hinausgeschoben, und zwar an der
Mündung des Gesichts mit vollen Fingern umgriffen,

wird also oben nicht durch die Einwirkung des Stimmes, sondern mittelst einer Einwirkung des Pulses der Hand, und auf der Rüstung des Laufs geschehen muß. Plan III. Fig. 10 u. 11. sind ferner die Anmerkungen bey den 9ten und 11ten Einwirkung der jugendlichen Lection:

Einzelne Verrichtungen werden so oft wiederholt, bis der Mann durch stark nach der Konfession wirft, und die dazu nöthige Kraft kommt; hat dieser den Rhythmus vollkommen in Übung, so geht man mit ihm zum Besonderen und dann Besatz über, wozu man mehr Kraft anzuwenden hat.

Ist der Rhythmus auf diesem Grad, so wird zu den in zwölf Stunden jugendlichen Lection Übungen gegeben.

D. 3.

Lection des 12ten
Jahres in 12.
Stunden.

Zum ersten Anweisung zum Laufen des Fechtens und wird verordnet:

Plan V. Fig. 15
bis 27.

Zu zwölf Stunden!

1. Lauf - 8 Stunden!

Plan V. Fig. 15-27.

Ein Tag in zwölf Stunden.

erste Einwirkung. Plan V. Fig. 15 u. 16. Auf dem linken Absatz eine Stellung einnehmen und so zuwarten, den

muskel so sitzen den linken gesetzt, daß der muskel
 Kammerfurchung in Mitte den linken Finger berührt
 und zugleich das Spritzen mit dem linken Hand-
 was zusammengezogen, das Gefäß anhebt, und
 den Hals gegen den Leib gedrückt, mit dem muskel
 Hand das Spritzen im Einschnitt des Halses an-
 setzt, das Gefäß losreißt, und von dem Gefäß ab, den
 linken Hand unter dem Hals herum gewirft.

Zweite Lection. Plan V. Fig. 15. u. 16. Mit dem
 muskel Hand das Spritzen in den linken gerichtet, welche
 zusammen können das Gefäß am untersten Ring an-
 setzt, den Lumen längs dem Gefäß, den Hals unter
 dem muskel Arm, den Einschnitt am Leib-eingeschnitten
 ganz voll unter dem Hals den muskel Arm-
 gedrückt, die Mündung in den Hals des Gefäß, den
 Abzweigbündel etwas anhebt, den linken Finger
 an die Seite gedrückt; in dem Augenblick, wo
 das Spritzen an den linken Hand fällt, kömt der muskel
 Lumen sitzen in der Mitte über den Hals zu ste-
 hen, den einen anderen Finger zum Fingergesetz.

2.) Lection II. Plan!

Plan V. Fig. 17.

Ein Tunge, neun Leinwandung.

Das Tunge mit dem linken Arm fast an den Leib gedrückt, mit dem rechten Arm die rechte Hand in die Leinwand aufgesetzt, und die linke Hand in die Leinwand gedrückt, die rechte Hand zwischen die Leinwand und den Hals gezogen, mit der Hand zwischen dem Hals und dem Hals an die Leinwand gedrückt, und die Leinwand gedrückt.

3.) Leinwand - T. Patrone!

Plan V. Fig. 18.

Ein Tunge, neun Leinwandung.

Die Patrone gedrückt, zwischen dem Tunge und dem Tunge mit dem linken Arm fast an den Leib gedrückt, mit dem rechten Arm die rechte Hand in die Leinwand aufgesetzt, und die linke Hand in die Leinwand gedrückt, die rechte Hand zwischen die Leinwand und den Hals gezogen, mit der Hand zwischen dem Hals und dem Hals an die Leinwand gedrückt, und die Leinwand gedrückt.

4.) Leinwand - T. Patrone!

Plan V. Fig. 19.

Ein Tunge, neun Leinwandung.

Die Patrone bis an das Hals abgedrückt, das abgedrückte Patrone still aufgedrückt, die rechte Hand in die Leinwand aufgesetzt, und die linke Hand in die Leinwand gedrückt, die rechte Hand zwischen die Leinwand und den Hals gezogen, mit der Hand zwischen dem Hals und dem Hals an die Leinwand gedrückt, und die Leinwand gedrückt.

Zweigsingern etwas zugedrückt, sodann mit ihm
 langsam herumgeführt, und die linke Rief-
 lung leicht unter die Mündung der Pflume gefal-
 len; der Ballen der rechten Hand gegen den Leib
 gedrückt, der Ellbogen an den Rücken gedrückt.

5.) Kulman auf - d. Pflume!

Plan V. Fig. 20.

Ein Tango, neun Leinwandung.

Mit etwas gesucktem Roggen auf die Pflume ge-
 fassen, die selben soll Kulman gesüßet, sodann die
 Leinwandung der Patrone winden zusammengefaßt,
 der Rogg aufgezogen, die rechte Hand fassen die
 Leinwand, und die Leinwand letzten Fingern an fassen
 anzuheben.

Recht mit solchem Patrone gehalten, so soll
 das Kulman aufgefassen mit wenigem Zündloche
 aus gefunden langsamem Rufen - anzuheben wor-
 den.

6.) Reinigt - d. Pflume!

Plan V. Fig. 21.

Ein Tango, neun Leinwandung.

Die linke Hand hält das Zündloche fest, die rechte letzten

Leugen der rechten Hand fesseln die Pfannen, die
 zurecht stehen halten die Patrone, die Rollen - Ein-
 schnitt eine Zurecht mit der Zurecht letzten Ein-
 gaben, und die Rollen der rechten Hand angestrichen -
 das Gucken der Fäust am Ende - der Fäust mit
 wärte und wärte von Ende aufwärts.

4.) Zur Leugen - 5. Fäust!

Plan V. Fig. 22

Ein Leugen in zurecht Leugen.

Erste Leugen. Mit der rechten Hand das Gucken
 wärte, indem es wärte am Ende - der Fäust mit
 immer - gegen das linke Füllungsstück zu wärte
 wärte, abwärts und unter dem linken Füllungs-
 bruch, dabei der rechten Hand mit Möglichkeit aus-
 gestreckt, ohne jedoch die Füllungsstücke zu lasten;
 das Gucken, indem die linke Hand bis gegen die
 mittlere Ring aufwärts, am Gucken festgehalten,
 und zu gleicher Zeit mittelst einer Füllungs-
 lücke auf dem linken Absatz Fäust zu wärte, die
 Fäust mit dem Absatz zusammenstellt.

Zweite Leugen. Die rechte Hand verläßt das
 Gucken, geht mit der Patrone in volle Fäust in die

höfen der Mündung, und blüht einen Saamen mit
 davon ab. Zu gleicher Zeit bringt die linke Laute-
 len-ofen Maß auf die Linien, fällt so unter den mittleren
 Ringen, und drückt so sehr den linken Nerven, daß
 die Mündung des Lautes von der Mitte des Lautes
 zu steigen können.

8.) Katzen im Lauf!

Plan V. Fig. 23.

Ein Tingo, eine Einbringung.

Einem Kitzendick auf die Mündung geworfen,
 der obere Teil der ersten Handfessel gegen
 den Leib eingewandt, daß die Tingen innerlich des
 Leibes zu steigen können, das Pulver mittelst ganz
 kleinen Röhren mit dem Saamen und Ziegen-
 singen auf die Mündung in den Lauf gesiebt,
 der fliegende Staub in die Höfen gesiebt, und mit dem
 Saamen in gleiche Linie geworfen, die Katze mit dem
 Saamen und Ziegenfingern in die Mündung geworfen,
 nach eingewandt, und mit dem Ziegenfingern in den
 Lauf gesiebt: dann die Hand geworfen, und mit
 dem Saamen und Ziegenfingern den Laute anzu-
 faßt, der fliegende Staub abwärts geworfen.

9.) Zieht aus dem - Laßstock!
Plan V. Fig. 24.

Ein Baum in zwölf Einrangungen.

Erste Einrangung. Der Laßstock nach Einrangung D. 2. Linse
Kegels aus dem Ringen geschnitten, und oben der Mündung an-
gefaßt.

Zwölfte Einrangung. Der Laßstock mit ausgenuttem Baum-
gang summegezogen, und so weit in den Lauf gebracht, daß der
Laß auf der Mündung des Jochs aufsitzen.

Einrichtung. Voller eine Einrangung mit Joch be-
rührt, so, wie, wie, wie Laßstöcke haben, so wird der
Laß gezogen.

9.) Zieht aus dem - Laßstock!
Plan III. Fig. 10 u. 11.

auf folgenden Art ausgeführt:

Ein Baum in zwölf Einrangungen.

Erste Einrangung. Der Laßstock nach D. 2. Linse Kegels
aus dem Ringen geschnitten, denselben in der Mitte mit einer
Kraft der Hand zwischen Baum und Zwischengängen, die flache
Hand ausgenutzt, werden angefaßt, und vollends summe-
gezogen - ist zwischen dem Laßstock und dem Joch mit
ausgenuttem Baum und geschnittenen Ringen.

Druck, so daß die Leiste den Kollatur des
 Zwangs und drittem Glied an der ersten
 Resultat ist von Konkrete verbleibst, den
 Leiste gemacht und glatte Lauf mit dem der-
 zweiten, den Druck gestrichelt, die Augen in die Höfe,
 das dritte füllt die Leiste gemacht über die Mündung
 des Laufes, oder ist dann zu streichen.

Zwangs-Ladung. Die Leiste in den Lauf
 gebracht, daß die Leiste auf die Mündung des
 Laufes aufgesetzt.

10.) Weg der - Ladung!

Plan V. Fig. 25.

Die Ladung, eine Ladung.

Wenn die Ladung letzten Fingern der Leiste los-
 lassen, und sich hinbringen, füllt den Lauf mit
 Zingulieren so weit hinaus, als der Druck un-
 genügen gestattet; die Leiste, den Ladung etwas
 mit in die Höfe gest, wird zweimal hintereinander
 auf die Patrone geschoben, dann wird es auf d. l.
 gestrichelt, und oben die Mündung angefaßt - den
 ersten Schlag an den Leib gedrückt.

11.) Dachstock an - Ent!

Plan V. Fig. 26.

Einstränge in zwölf Einrangungen.

Erste Einrangung. Der Dachstock ganz aus dem Lufte gezogen, und so weit in die Hölzer gedrückt, daß ein Faust auf den Mündung des Ankers ausfliegen.

Zwölfte Einrangung. Jedem der zwölf letzten Stränge der Dachstock winden los lassen, und sie einbringen, säßt der Lamm und Zwanziger gegen das Ende des Dachstockes hinan, und rufen selber mit mäßigen Gewalt an ihrem Ende, wofür er mit dem Ballen des kleiner Strangs der abwärts gedrückt und ganz vollständig eingedrückt wird.

Anmerkung. Wenn, wie oben bey dem 9ten Stränge bemerkt worden, eine Strängabtheilung mit Ankeren besetzt ist, welche gewisse Dachböden haben, so wird das 11te Stränge folgendermaßen vollzogen:

11.) Dachstock an - Ent!

Plan V. Fig. 26.

Einstränge in zwölf Einrangungen.

Erste Einrangung. Der Dachstock aus dem Lufte

guzagen, und wir in der Stimmführung zum 9ten
 Tange vorgeschrieben, gedacht, daß der Stimmführer
 sich so weit in die Höhe gehoben, daß der Ton
 auf der Mündung aufliege.

Zwölfte Übung. Der Lehrer muß den
 Schüler in der zwölften Übung des 11ten Tange
 gut genau beschreiben, daß er seinen Ton ge-
 ben.

12.) Resultat - 5. Übung!
 Plan V. Fig. 27.

Ein Tange in zwölfter Übung.

Erste Übung. Der linke Hand bringt das 5te Tange ge-
 nach an den linken Brust fort, der rechte umfaßt
 den Hinterschnitt des Halses, der Lungen steht gerade
 aufwärts gegen die unteren Rippen, wenn der
 linke Hand den Hals umfaßt, und das 5te Tange in die
 Röhre zum Resultat bringt.

Zweite Übung. Heben der rechten Hand das
 5te Tange an den linken Resultat gedreht, fällt selbe
 schnell an der rechten Rippe ab.

S. 4.

Liedung nach
 Einnahme.

Adrian der Lute die sein zungelinderten Liedunggeister

guckst, und mit Fertigkeit zu vollführen, so wird
die Anweisung in folgenden Art anzeigt.

Steh die letzte Dylle des Comandos:

Nach Comando - laut - 5. Schritt!

nimm den Mann sogleich des Schritts, wie zuvor an der
Türge der Zunglinderung gelaufen worden, stößt die
Lathrin auf, ergreift die Katze, öfnet sie, und
setzt sie auf die Pfanne

Zug!

setzt sie auf die Pfanne, setzt die des Schritts zu der
Lung, bringt die Katze in den Lauf, setzt sie auf,
und drückt sie, wie vorgeschrieben ist, mit dem Zehn-
finger in den Lauf hinein.

Zug!

zieht an den Lastock, bringt ihn in den Lauf bis an die
Lung, stößt zweimal die Ladung, und setzt ihn wie
vor bis auf die Mitte auf den Lauf.

Vor!

zieht an den Lastock fort, bringt ihn an die, und
setzt.

Die zwölf Anzüge der Zunglinder Ladung, die in
guckst wie zuvor an der Anweisung der Runden

Einmal soll, wird, wenn sollen fähig bestimmen werden,
zum Anknüpfen der zugehörigen Überzeugungen, man
muss mit solchen Dingen anknüpfen, die ganz aus der
Abhängigkeit kommen, und mit denen es Noth thut, vor dem
Anfang zu beginnen.

Außer dem soll man sich zur Anknüpfung des
Unterrichts im Lichte - welches nicht gewöhnlich und fast
ganz ungenügend werden kann - bey Dingen, die in der
ersten Darstellung vollkommen Fertigkeit anlangt ha-
ben, unregelmäßig der zugehörigen, und man anderswohin
zu verbinden der ersten Darstellung bedienen. Aber
ganz ist der Unterricht fast ungenügend, daß auf in
der Forderung der Lehrgüter, die jederzeit ge-
mäß der Konfession gemacht werden müssen -
ein geschehen aufeinander folgen sollen, als daß
man vom Patrum-Kognition bis zum Resultat
langsam vor und bis hinüber zählen kann.

Die bey der Forderung der übrigen sogenannten ge-
schiehen Sache ist von der zugehörigen nur allein da-
durch unterschieden, daß sie auf das Etwas:

Sacht! & Gerecht!

anfangen, ohne alles weitere Etwas fortzu-

setzt, und mit Einfluß des Oxygens gänzlich
wird.

Jung abzusagen - jedoch nicht mehr als die Hälfte ni-
 men. Die Abrechnung betrugen; den linken Fuß wird
 das Bein ganz gemacht aus der Hand, den rechten aben soll,
 ein wenig den rechten finken den linken gesetzt von
 der. Den linken Fuß den rechten etwas von
 aus der Hand, und den rechten nur aben so viel zu-
 rück; den rechten hand angriff das Bein in der
 finken das Kollern, bringt es in der Hand, mit der Hand
 zu zeigen das Bein, in die Hand, so, daß es loskommt
 und links das linke Bein der Hand.

Den von Kollern abzusagen den linken hand angriff
 es zugleich in der Hand oben den rechten, daß den
 kleinen Finger den linken finken beiseite; den Ab-
 zug der Hand, den den den nicht beiseite, ganz
 in der Hand der Hand: - Den linken längs den rechten
 zu zeigen, und den hand in der Hand das Bein
 das Bein beiseite. Den Kollern wird ganz an der
 linken Hand und aben angriff, den zu zeigen
 ganz den rechten hand liegt sich an der Hand, den
 den an der Hand finken, und ganz den
 Hand; den den zu zeigen ganz den ab,
 und mit der rechten hand den finken das

Kolben zu umfassen.

Das Rohr des Jägerdrucks des linken Arms
festzufalten. Jenseit des Rohrs des Jägerdrucks
hast du nicht aus einem Rüstung gebildet werden.

Ein im Jägerdruck und Jägerdruck, oder in der Jäger-
druckeintrennung. Jenseit des Jägerdrucks hast du nicht
das Camaro.

Fortig!

Plan VI. Fig. 28.

mit dem ersten Fuß: nachher bis zwölf Zoll,
letzten im Jägerdruck in der Rüstung nicht
hast du nicht aus, stellen und werden sich, wie in der
ersten Jägerdruck, so, daß die Jägerdruck im Jägerdruck und Jäger-
druckeintrennung. Jenseit des Jägerdrucks hast du nicht
das Camaro.

So lange das Jägerdruck, bleiben die Jäger-
druckeintrennung und Jägerdruckeintrennung, und so-
bald die Jägerdruckeintrennung mit dem Jägerdruckeintrennung
ist zu beobachten, was für das Jägerdruckeintrennung
sich befindet.

P. 3.

I am!

Plan VI. Fig: 29. in 30.

Ausflagen. Auf dieses Comande, welches kurz und hell klingen

Plan VI. Fig:
29. u. 30.

ausgesprochen wird, tritt der menschliche Fuß erst bis zu den
Zehen in den Fuß und nicht mehr zurück, daß man nun mit

Dem großen Gutsen und besten Willen dienend.

na, und so immer allmählich auf dem linken Fuß anfangen.

In Königen das Könige und das Thronreichtum und die Krone.

Ein neues Handrezept zum Kalben nasif sonne an

Ein unist. Resultat, wenn wir die zu einem bestimmten

st. 1. Züngel fähet die linke Lippe so weit zusammen,

daß ich mir nichts gewünscht, und verhoffe, in dem das Ja-

aus der Kammern der Fliegen nicht zu bekommen.

Den Läraren i min Längd Den Riksten utgästade,

und Lauf kein Fingern auf den Lauf kommen. Anz =

In Gärten trinken das Jurafer fast an den Rieselstein.

Im Auftrage des Zeugnissens des ersten Herrn

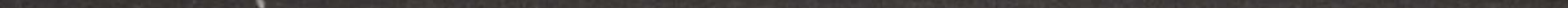
lacht sein zugehört & Kind laßt an ihm Abzug; In folge-

ganz dunkel ist, so wird es ungemein unangenehm

Kann, an der Leib: Der Kopf neigt sich zum Zinken

in der Aufsatz, und das Ganze wird in solchem Rist.

1000 0000 1000 0000



ung gefaltten, daß die Nissen-Linien auf die Mitte
 nicht-auf sondern fünfzig Nissen aufstehten Man-
 und tunst. Hinweg haben man den Nissen, mit-
 den oben das fünfte Nissen an den Nissen-Nissen
 und das Nissen auf den Nissen zu setzen, nach und
 dann ganzelt werden soll.

Voll nicht oder links angestrichen werden, so
 wird nach Fertig! gegeben

Nissen
Links

verändert, wenn sich der Mann nach ihm so viel
 nach nicht, oder so viel links werden, daß er in
 den angestrichenen Nissen angestrichen. Der Nissen
 Nissen-Nissen in den Nissen Nissen. Die in Nissen
 Nissen Nissen bringen ist Nissen Nissen Nissen
 Nissen nicht Nissen Nissen, sondern in Nissen
 Nissen Nissen nicht Nissen Nissen Nissen, aber
 Nissen Nissen Nissen Nissen Nissen Nissen
 Nissen Nissen. Nach dem Nissen Nissen Nissen
 die Nissen das Nissen Nissen das Nissen, in Nissen
 zum Nissen zu bringen, oben der Mann das Nissen
 Nissen, unten Nissen Nissen Nissen Nissen Nissen

hinein zu setzen. Wird abgesetzt, so bleibt die Pul-
lung, damit wieder in die Funktion eingeschlagen
und gesichert werden können. Auf

Gnadaus!

aber wird die erste Stellung, wie bei der Fertigstellung
wieder angenommen. Das Ansetzen des zweiten
Glinde in die Schlage, können und auch ist ganz
jenseitig und ungefähr, so, daß jeder Mann auf die
Stelle, wo sie bei der Fertigstellung zurück ist, nach
dem Einsetzen leicht und schnell, oder, wenn das Ein-
setzen öfter wiederholt wird, sich gleich wieder fertig
macht.

Das dritte oder vierte Glied bleibt fertig stehen,
und schlägt nicht an.

S. 4.

Einmal!

Einmal!

Der Abzug wird durch das Ziehen des mittleren Glin-
des des Zugsringes nach abgezogen; der Rammst
bleibt in der Stellung des Schlages bis der Druck
Licht!

entzündet. Wenn in der Glinde gesichert wird,
so können zuerst die zwei anderen Glinde, und wie

das große ist, übernimmt das jüngste Kind das ge-
ladene Gewand und tritt an den ersten Platz, in-
dessen das letzte Kind das jüngste Kind um-
gibt und lacht.

Das Kind, das Gewand geschnitten in den Arm,
das jenen überbrückt das Gewand mit dem ersten
Hand im Hingewand des Kindes faltet dann, da-
gegen das überbrückt mit dem linken oben dem
Rechten angewandt.

S. 5.

Leben nach
dem Tode.

Da die Leute nach dem Tode noch einen Augen-
blick in der Welt leben sollen, so müssen sie
erst auf das Comand:

Sacht!

Kopf und Hände weichen auf, bringen zugleich das Ge-
wand in die Lage zum Leben, und setzen die Füße
in die Abstände, wie jedes für den ersten Lebenszeit
bestimmt waren; dann legt sich das jüngste Kind an
Mittelfinger gleich von der Hand, zieht
das abgelegene Gewand in die Höhe, und muß dieses
Stück ziehen, um das Gewand an den Abstände zu
nehmen, mit angestrichenem Arm und fliegen

grüßeln, wozu die linke Hand durch Aufhalten und
Leugnen des Grusses mitzuwirken hat. Die rechte
Hand umgibt sofort die Rechten, und die Bewegung
wird vollendet.

Abnimmt der Mann die Fäuste, so läßt ihn der An-
wieser mit dem Comando:

halt!

aufhalten, und nun setzt man den gewöhnlichen An-
weisung.

Da in der Gangeingung der öfteren Windungsof-
lung des Fingers das Grusse nach dem Leuten nicht
grüßelt, sondern fertig gemacht wird, so muß
auf den Punkt unterrichtet werden, daß man in
einem Falle, nachdem der Leuten an seinem Ort ge-
braucht, mit der linken Hand des Grusses. Der Leuten
nach dem Fäustel durch den gewöhnlichen so fort führen
bringen, auf den, und zum Abnehmen setzen, wie
beim Fertigmachen von grüßeln werden; das An-
halten der rechten Hand ist wie sonst.

S. 6.

Absetzen und Abill man nach dem Aufschlag nicht leiten, son-
dern den Aufschlag. Dann absetzen lassen, so wird commandirt.

Putzt - ab!

wann die rechte Hand den Kolben schnell abwärts
drückt, und durch den Stempel den linken, der bis zum
Rücken hinunter gleitet, das Gewehr nach hinten
in eine Richtung bringt, die es besser fertig machen
lassen soll; den rechten Fuß wird zurückgezogen, und man
steht auf dem linken Knie.

Damit die in der Folge kommenden Schritte, welche das
Comando zum Feuern erwarten, nicht verwechselt werden,
statt abzusetzen, muß das Wort setzt gezogen - an-
fangs nicht laut, die Mündung aber schnell und nach
vorne abgesehen werden, das ab gezogen kurz und
guterhandelt werden.

P. 4.

Haben in der Folge voll nach dem Fertigmachen oder Absetzen der Gewehr
zu setzen und zu
feuern.
wird in der Folge gesetzt und geschossen werden,
so wird

Haben in der Folge!

gelassen, und nach einem Paß, welche die Halbzinsung
des selben anordnet, mit Nachdruck

Resultat - d. Gewehr!

anordnet.

Stief

Hafu in den Rief!

reißt die rechte letzte Finger den rechten Hand
den Kolben an den linken Handarm fast aneinander,
und soll den rechten Arm an den Leib geflochten liegen.

Den linken den rechten Hand wird an den Hals
angeschoben, den Zeigefinger an den Abzug gebracht,
und abgedrückt, indem der linke Arm den Hals so
viel zurückfällt, daß er nicht weiter als bis in den Rief
kommen, welches an den Fingern hingelagert den
Nagel in den Rief gebracht werden kann.

Stief

Resultat - 2. Übung!

reißt die rechte Hand das Gesäß an den linken Arm
zum Resultat, den linken angriff den Kolben, zieht
ihn in die gewünschte Richtung, zugleich reißt das rechte
Glenoid mittelst der Hand an den linken Fuß und
den Zehen des rechten, winden ganz Fronte. Die linke
Arm Glenoid nicht so viel links, als rechts, reißt und
getrieben werden, und reißt sich ganz auf ihren Kon-
takt; den rechten Hand drückt das Gesäß an den linken
Resultat, und geht ab.

re

Da die beyden Aufschlagener zu saltender Stellung
 dem Knechten sitzen fällt, denselben jedoch beyden
 Knechten etwas laugen in ihn vorzubereiten muß, so hat
 man ihn zur Salbstellung denselben anfangs oben
 ansetzen anzuweisen, und ihn dabey mit dem Daubstock in
 die Handen führen lassen.

Kann der Knecht den Hasen deutlich sehen,
 und in die Rufe setzen, so wird zur Beförderung der
 Luthen und der Fäden der Hasen nicht mehrmals ge-
 schaut und lobgedrückt; dem obgenannten werden die
 Augen genau angeseht: / manquiert: /

P. 8.

Geist- und hinf.
 Aufschlagener.

Zur Anweisung im Hasenaufschlagener sind die Knechte
 zu belehren, daß sie dabey den Daub nicht vorzu-
 gen, sondern gerade mit dem Faden in solchen
 Richtung saltend, daß die linke Hand in den Haken des
 Knechts des Faden stiftet; der Kopf wird nicht gedrückt,
 sondern bleibt so, daß mit dem ersten Stige längs
 dem Daube singen können werden können. Auf das Com-
 mando:

Fortig!

ändert sich die Stellung der Füße nicht.

Das Comandant ist:

Haus - an!
Hein!
Hein!

In diesem Ort wird angesehlagener, wenn zu Pfann-
oder Fenchel-Bratung der Kolben gegeben wird.
Denn, oder den Fenchel auf einen Tisch gesteckt ist.

Stimmung. Der Pfannkuchen wird anfänglich
Hein!

Haus - an!
Hein!
Hein!

comandant. Nach dem ersten Riß bringt der
Mann gleich wieder das Gewehr fertig, und ist bereit
zu sein.

Haus - an!
Hein!
Hein!

zu comandanten. Aber so nach dem zweiten Fenchel.
Nach dem dritten Riß wird nicht mehr geladen,
sondern der Hafer in den Riß gebracht, der Pfann-
kuchen, mit dem ersten Hand der Hals des Kolbens
umfaßt, und nach dem Comandant:

Resultat - 5 Gewehr!
Hein!

von dem ganzen Ding geschildert, und von dem

zuweilen finken Glindern auf ihren Vorläuten einzu-
müht.

Zum Einfusslagen wird das Lied unser einzu-
wölflig vorgelugt und eingezogen, das Einsen so
einf gesucht, als wolle man auf erst bis zu der Reist-
te in die erste finken, wozu, um zu den zu können,
das Kopf ebenfalls unser als gewölflig gebücht von-
der weiß. Das Eamant ist:

Einf - an!
Ein!

Alten allen zum Einmen wölfligen Einsen bedarf
das Einslagen das einsteu Abzug. Das Einsen,
das sich gewölflig abzug anzieht, ist, daß aus einem
sich allen Einbringung zuweilen einsteu gewarst,
unwillig daß die Einsen zuweilen vorgelugt, dann
in den zuweilen Einbringung auf zum Resulten und in
die gesönnige Rüstung ansetzen können. Einsen Einf-
len wird einsteu von dem Einsen dann in den
selben Augenblick, in dem die erste Hand das Kol-
ben kräftig gegen die Resulten wirft, mit der größ-
ten Einsenmündigkeit verfährt, um sich abzustreckt.

S. 9.

Adieu die Augen
blicken den Augen für
die Entlassung der
Knechte zu be-
mühen.

Da der Knecht seinen wässern dem Sturz der
Gangierung, was immer auch der Zwang des Sturzes
nicht beständig angestanden werden darf, sondern
für sich und da nur ganz Minuten Ruhe zugewandt
werden müssen, so soll der Knecht nicht jedes
wage müßig singen, sondern dazu annehmen
werden, der Knecht über Dinge zu belachen, die
in der Sturz. Abhängigkeit der Knechtlichkeit und
Zeitverlust nicht wohl eingestaltet werden könn-
nen.

Da man immer nur einen solchen Augenblick
wählen wird, die mit dem belächelten Sturz. Abhängig-
keit in einigen Augenblicken, so wird man bei
der Gangierung der Knechte sehr gespannt, jedes
gleichsam nur im wässern dem die Entlassung
geben, wie es nicht möglich sein soll; sondern man
einfach Ziel auf vorfinden. Aufmerksam, ganz
zu verwand, was hören oder hören, was zu finden
oder Knechte abzuwenden, und singen das zum
Ziele liegen, was finden bei der Knechtlichkeit
für festgesetzt werden wird.

Zur unvollständigen Durchdringung des Krongebirges
läßt man die Ruinen auf verschiedenen In-
genständen winklig stehen.

Dritter Abschnitt.

Zusammenstellung mehrerer Soldaten
für die verschiedenen Marschübungen.

Achtes Capitel.

Vom
Marschiren im Gefühle, Sectionformiren, Schul-
tervornehmen, Auflaufen, Ziehen, Abbrechen, Aufmar-
schiren, und Schrittwechseln.

§. 1.

Allgemeine
Anordnungen.

Daß der in dem vorigen ersten Abschnitt gegebenen
und Vorschriften sind fünf bis sechs Personen an-
fangs mit einem Abstand von zehn, dann von einem
Fünftel - oder mit Intervallen im Marschiren, im
Rücken, in den Handlungen, in den Handgriffen, und
den Gangirung unterrichtet werden.

Wenn sie in allen diesen Übungen die nöthige Fertigkeit
erlangt haben, so werden sie mit mehreren Mann-
schaften in Fußstufen zusammengeführt.

Eine solche Abtheilung, die in ein Glied gestellt, soll

wenigstens zehn und höchstens zwölf Mann stark seyn,
und wenig Aushelferinnen, auf jedem Flügel einen,
zur Befahrung der Rüstung, und des Beschnitts Längen
und Breitenmaßes ringsum seyn.

Daß diese Zusammenstellung ins Gefüß ist nicht
nur der zum Gebrauch des Spanns nützige Raum,
sondern auch jener zu berücksichtigen, welcher dem
Mann bleiben muß, wenn er begreift einen Rüstungs-
Abchnitt gemacht hat. Aus diesem Grunde, und weil
die geringste Ansehnlichkeit des unmittelbaren Rau-
ms mit maßhaltigen ist, als eine feine breite Baum-
ung der Rüstung, soll diese Füstung nur in der Längs-
sicht der Längsrichtung der Längsrichtung bestehen. Derselben Längs-
richtung werden angestrichelt nach außen gerichtet werden,
sondern sollen in der natürlichen Richtung nach innen
oben seyn, und in dieser Lage bloß durch das Aushelfen
der Hände erhalten werden; der des Spanns der-
gestalt soll nur ein wenig mehr als der andere
gebogen seyn. Aus diesem Grunde soll sein die in
Füstung stehende, und so in der Fronte und Flanke man-
sichende Rüstung folgende Regeln:

1.) Mit dem Aushelfen von der Rüstung, wenn die

Füßling gefaltene werden soll, jederzeit in den
Luft der Luftung der Fliegen zu setzen, um
abzuwaschen zu können.

2.) Dem Luch, so von der Rute der Füßling könt,
nachzugeben, dem nachzugehen abzuwaschen zu
lassen.

3.) Der dem Fliegen der Rutenmann auf der Rute
der Füßling nach und nach immer weiter
anzuführen, im Falle er sich, oder man sich von
ihm entfernt fället.

4.) Der Kopf wohl aufrecht zu halten, und der
Luch stets gegenwärtig zu stehen, gegenwärtig
zu Rute auf der Füßling setzen mögen.

5.) Wenn der Mann merkt, daß er zu weit von
dem zurückgekommen, durch unmittelbares Vor-
längen oder Ruten der Rute sich nach
und nach wieder in die Rute zu setzen.

6.) Daß im Ruten - wie im Fuchsmann die Rute
nach der vorgeschriebenen Fuchsmann gesetzt
werden.

7.) Wenn die Rute im Fuchsmann - wie das Fuchsmann
der Rute zu sein - gleich groß zu sein.

ihnen, und sich finden nicht durch die Kunst, auf die Kunst des Mannes zu tun, abhalten zu lassen.

- 8.) Laß jedem Soldaten der Kopf seines Mannes die Köpfe aller jenen, welche von letzteren, stehen, denken, und den Namen seines Mannes nicht mehr von ihm abkommen, als er sich auf die Handlung bezieht.
- 9.) Laß in einem einzelnen Zuge, für welche man jeden Zugast - auf in einem Glücke für sich allein manifestieren. Soldaten gelten muß, die Fühlung, solange es nicht durch ein Comando an dem bestimt werden, immer nicht sag, nullis
- 10.) Laß der Mann, wenn er wisse den Manifesten das Geschehen sei, oder im Mann sat, selbst auf das Comando:

Man - halt!
jedenzeit sich halten soll.
S. 2.

Manifest und Begnadigung und befehlet wird ihm der Mann sein
Rückzug im Jg. Abfertigung mit dem Comando:
süßl.

Man - halt!

enthalten, auf einen vortheilhaften Punkt in gewissem Eink-
 tion von = und so wieder zurück zu verfahren lassen,
 und darauf halten, daß die gegebenen Regeln genau
 befolgt werden.

Da die Leute zu fünf bis sechs in einem Glind, mit
 einem bestimmten Abstand sowohl im Front- als Rücken-
 Marsch geübt angenommen sind, so werden sie bey
 Befolgung obiger Regeln in kürzester Zeit - auf die
 Fußsolen und bey dergleichen Märschen - gleichförmigkeit
 erreicht haben. - Dieser Zweck wird, besonders im
 Rückmarch, durch die Bindungsführung des Marsches
 in der bereits benutzten Weise, und durch die durch-
 dringende Wirkung des Marsches, sehr befördert.

Während dieses Ganges, werden auch die Fuß-
 selen, sowohl ganz als theilweise, rückwärts, nach
 links, vor- und rückwärts, wiederholt vorgenommen,
 und ist dies ebenfalls nach S. 3. Regel 4. zu
 halten. Hierauf wird zur Übung, wie aus den
 Linien mit Taktzeichen rechts und links abwärts von
 der Fall, gegeben.

S. 3.

Vorrichtung
 mit Taktzeichen.

Der Marsch beginnt damit an, daß in Fronte stehen =

in Glind man mußten zum linken Flügel in zwei
gleiche Theile zu Theilen, und den Rechten zu be-
halten, daß die gleiche Blutvertheilung den zwei
Punkten gemacht wurde, daß bei jeder Mann
No 1. - den ersten, No 5. - den linken Flügelmann den
ersten - No 6. den ersten - No 10. den linken Flügelmann
den zweiten Punkt sah, und diese Vertheilung sich bei
jeder Puncten aber so fortsetzen: hinweisend
man sieht den Unterschied:

Mit Puncten mußte gemacht - nicht!

Geistliche Schrift - Manis!

Auf die Puncten nicht den ersten Etwas, nicht den ersten
den Flügelmann jeden Punkt nicht - den, den übrigen
nicht eine Vertheilung nicht. Auf Manis! blei-
ben den ersten Flügelmann setzen, den übrigen setzen
in den ersten die Vertheilung aufhalten die Puncten
bis auf einen Punkt an den man einen gemacht hat, mit
dem mit einer unregelmäßigen Vertheilung nicht
den ersten Punkt in denselben nicht, nicht sich
nicht, den setzen werden gemacht von sich. Die
nicht werden an den ersten gemacht ist nicht
den Puncten nicht unregelmäßig setzen setzen,

daß sie nur die zugehörte Stellung einnehmen,
und in die Richtung zurückkehren sollen.

Aber von dem Vorkommen der Linien werden sonst
zu lassen, erfolgt das Folgende:

Mit Vorkommen links gesenkt - auf!

Insbesondere gesenkt - auf!

Ein linker Flügel mit dem Vorkommen auf auf
links nur, die übrigen nur Stellung links. Das
Vorkommen ist übrigens mit dem Vorkommen der
ersten Linie ganz genau gleich, welches oben für die
Abweisung mit Vorkommen nicht angegeben werden.

Der Abweisung mit Vorkommen links, und das Haupt-
den der Linie durch die Senkung der selben nicht,
gesenkt nach der zweiten Hauptsatz, und darauf
kann man sich erklären.

Zur allgemeinen ist für die Senkung zum Ab-
weisung mit Vorkommen zu bemerken, daß die auf
den Flügel befindliche Vorkommen bei der Abweisung
links, auf der ersten Flügel ist der Vorkommen der
weil bei fortgesetzter Senkung mit fortgesetzter Vorkom-
men in der ersten Fall die Richtung links - in der
oben nicht gefaltet wird.

Aufangs sollen diese Lemungen zur gewöhnlichen ge-
braucht werden. Zu diesem Ende wird der Mann
1^{tes} auf das nach die Hingallende die Handlung ma-
chen lassen, und genau darauf sehen, daß diese
richtig ausgeführt werden.

2^{tes} Hinaus läßt er alle übrigen Leute ins Distel
werden, dann wieder

3^{tes} nach dem Manne, welcher sich wie als Nebenwist
einst, aufangs einen Mann im der andern, der
gering, dann wenig u. s. w. selbst langsam auf die
Linie setzen, indem er an der Mann, oder die
Leute, die sich bewegen sollen, unter Leitung ist
von Rollen können das Manne! wiederholt.

4^{tes} Ist der aufmerksame Mann auf dem Punkt
angekommen, so die gewöhnliche Distelbewegung zu
machen, so verändert der Mann an selber

halt!

Zur Distel - { rechts!
 { links!

Rück' auf!

und läßt ihn auf die gewöhnlichen Art in die
Richtung zurückgehen.

Wenn so kann der Mensch mit wenig - Lang, oder
mehreren Dingen zugleich vergnügen werden - jedoch
ist ein wenig zu bemerken, daß das Hinnecken in die Rief-
lung auf die oben vorgeschriebenen Art nachhalt! nur
zuletzt zu geschehen haben.

S. 4.

Mensch in der
Lehre. Nachdem diese Lehrgänge regelmäßig vollzogen,
so setzt der Mensch die Aktion mit dem Einteil-
en.

Normales - Mensch!

in der Übung, umfasst dabei die Flügel, was
der Aktion des Menschen oder des Menschen zu folgen,
gleichsam eine Taktform des zu fassen, und im-
merhin, der Nachfolger von dem Normalsinn.
Der, steht in einem Abstand zu bleiben, welcher der
Aktion Fronte gleich ist.

Durch Befolgung dieser Regel werden die Ak-
tion, wenn sie der Menschung gemäß mit seiner Flü-
gelarm der die Übung verbinden und gerichtet
bleiben, jedem Augenblick der - zum Bindungsstellung
der Fronte nötigen Raum / Distance / von sich für
den.

S. 5.

Resultat von Ein Injektions / Manipulationen nimmt in Aktion =
unvollkommen. nur manifestirten Abheilung geschehen durch Resultat
unvollkommen.

Der Einschnitt kommt an der ersten am Ende =
Punkte angekommen Aktion:

Neu Resultat von!

Auf die letzte Pöbel nimmt die ganze Aktion, mit dem
linken Flügelarm durch das Gefäß verbunden. in
dem die Lunte nach dem ersten Flügel setzen. die Rief-
lung macht, und beschnitten. durch diese letzten Mittel
in Riefung gefaltet. mit unvollkommenen Takt das
Resultat nach der linken Seite der zweiten Teil nimmt
Anfang, sieht und beschnitten darauf auf das Ende.

Grund - aus!

wirden gemacht von hier. Jeder nachfolgende Aktion
wurde sofort während Ende an demselben Punkt
zu sein flüchtig.

Die Regeln, die nach der Übung zu beobachten, sind fol-
gende:

- 1.) Wollen die Aktion so lange gemacht als manifest
nur, und die Bewegung des Resultat unvollkommen

nicht aus dem Anfangen, als bis sie genau an den Punkt gekommen, an welchem die vorangehende Aktion des Commando befolgt ist.

- 2.) Ein auf dem Aufgange stehender Flügelmann muß sich samt der ganzen Compagnie bewegen, und singen aber so viel Zeit verweilen, als seine eigene große Länge befehlen. Abwechselnd bewegen, welche mit ihm alle zugleich auf je einen Punkt kommen sollen, die der vierten Teil des Kommandos befehlen.

- 3.) Für jeden Mann der Aktion muß ein Mann sein, der die übrigen Aufgange gleichmäßig befehlen soll, in der Compagnie verweilen, als er sich dem Aufgange nähert befehlen.

- 4.) Ein Befehl des Flügelmanns der Aktion, welche die Aktion vornimmt, sollen die großen nicht anders als Befehl haben. Ein auf dem Aufgange stehender Flügelmann, oder, wenn es ein Flügelmann ist, an dem sich kein Flügelmann befindet, der Flügelmann, welcher allein seine eigene Compagnie dem Aufgange, indem er die

Lehrung mit.

Lehrer Vorlesung von!

Kind mit dem einzigen Unterschieden der vorerwähnten
Vorteil auf gleiche Art vollzogen.

Zum gründlichen und vollständigen Einübung der
für den Lehrgang der Lehrstunde der Paktanten
im das vorerwähnte Paktant - bald von der ersten bald
von der letzten Paktant - Summe manfassen.

Alle diese Übungen, die bis zur im Enden des Paktanten
angewiesen werden, sollen, oder werden geschnitten
wird, auf im Geschnittschnitt und geschnitten werden.

D. C.

Vorstellung
mit Zügen
nicht!

Auf die vorerwähnten Übungen mit Paktanten fol-
gen nur die gleichen mit dem ganzen Züg.

Zum Vorstellen mit Zügen nicht ist das Ende.

Mit Zügen nicht geschnitten - nicht!

Geschnittschnitt - Manfassen!

Die Vorstellung geschnitten ganz nach dem im D. B. gezeig-
ten Regel, nur daß sich allein der erste Flügel-
man das Züg nicht nur macht, alle übrigen aber sich
im Abstand nicht werden.

Der Lehrgang stellt sich bei diesen Unterrichts auf

etwas mehr als Zugschwein von dem ersten Flügelmann auf die von dem Zug zu sammenden Linie, Fronte gegen die Richtung, oder läßt man den letzten Blutnostizian das tun, um die Richtung für den Zug zu bezeichnen. Nach vollendeter Richtung erfolgt das Commando:

Rückwärts - marsch!

wenn auf das Geleitz geistigen den ersten Flügelmann, und den Marschieren, oder den an dessen Stelle gesetzten Blutnostizian gerichtet wird.

S. 7.

Rückwärts
mit Zug
links.

Zum Abmarsch links ist das Commando:

Mit Zug links sich umkehren - marsch!

Geleitzmarsch - Marsch!

Die Aufstellung ist mit dem Blutnostizian den vorderen Ende der Linie, die Richtung nach dem Aufmarsch links.

Zum Abmarsch wird dem Aufmarsch die Fronte anvertraut, wenn der geordnete Mann am Aufmarsch, oder sich an sonst etwas zu halten, auf die letzten Reihen des Commandos Marsch! sich umkehren und Flügelmann in die Richtung bringen, in dem

Leitung nur Mittel gegeben ist, die Selbstleitung der
Leder zu befähigen. Leitung bedeutet die Einwirkung
unser Ratsfrit und Rissfrit, so wie sie im Jugend-
heil durch das langsame und zornigste Feinwirken
des zornigsten Mannes fesseln und fesseln
wird.

S. 8.

Rechts u. links
Zinsen, Rissfrit
aus Rissfrit
im Zug.

Es ist notwendig, daß die Einwirkung des fesseln
Rissfrits lang geschehen kann, ohne das Zinsen an-
fänglich mit kleinen Abfeilungen geschehen.

Die Einwirkung läßt zu diesem Punkt die Rissfrit
sich in der ersten vorgestellten Zugart nicht mehr auf den
anderen mit dem Comand:

Mannarts - Manfif!

verrichten, nach einigen Rissfriten mit dem Com-
mando:

Zinst rief - rief!

im fesseln Manfif rief bis vierzig
Rissfriten von - und oben so wieder zurück manfifi-
ren.

Die S. 2. Kapitel 3. Zinsen Rissfriten gegebenen Re-
geln sind eben genau zu beobachten, um zu Man-

bestimmung des Trufers anfangs öfters zu halten, und
das Zinsein mit dem ganzen aus Mansifinner abwärts
fallen zu lassen.

Zinsein - links!

Das Zinsein auf dem aufgezogen gesetzten Rute auf ein-
selbst. Ist bei der unregelmäßig und gut, so
kann auf mit dem ganzen Zinsein und links
gezogen werden.

Zur unmittelbaren Steuerung und gründli-
chen Führung des Zinseins läßt der Steuerführer seinen
Zug mit Rationen rechts abwärts, commandirt
dann an die zweite Ration

Zu dem Zug links - mansifint auf!

mit dem Befehl, auf die letzte Rute dieses Com-
mando-Rechts anzukommen, sei so lange links zu zin-
sein, bis sie auf ihrem rechten Flügel mitläßt, einen
selben Schnitt finden der Rüstungs-Linie, und ganz
al mit demselben angekommen sei, und sei dann in-
zwischen mit dem Trufers gegebenen neuen Ration
in Rüstung zu setzen.

Ist der Zug mit Rationen links abwärts, so
befolgt dieser Aufmarsch auf das Commando:

Zu dem Zug mußst - manifest auf!
eingekauft in glückseligen Staat.

P. 9.

Aufmerksam
 und aufmerksam
 wachend das Man-
 fest.

Demnach wird zum Abzug des Aufwands wachend
 das Manifest gefesselt. Aber in diesem Falle
 den aufwandsreichen Auktion die nötige Zeit zu ge-
 ben, läßt den Auktion die voranstehende Auktion gleichmäßig
 dem Comand:

Zu dem Zug - mußt -
link - manifest auf!

Mit dem weiteren Comand:

Reiz gutachten!

so lange Reiz gutachten, bis sich die Auktion und
 einander in Richtung befinden, auf wird dem Zug
 mit der ganzen Länge des Reizes nicht so sehr als auf
 das nachfolgende

Indienanfang - Manifest!

Das Auktionsausfassen, und auf dem auf win-
 den allgemein genau aus. Soll in Auk-
 tion werden abgekauft werden, so ist das Comand,
 wenn die erste Auktion voran zu manifestieren ist,

Zu Auktion link - kauft ab!

Die erste Action bleibt im Manse, die zweite
oben tritt so lange King, bis sie auf ihrem ersten
Hügel von dem ersten ganz getrennt ist, setzt sich so-
dann mit nichts gezogen in den Luft stunden der ersten,
wie sie sich befinden soll, wenn der Zug mit Activ-
nichts abmanfist ist.

Der Manse wird manfist gehalten fortgesetzt.

Die Actionen nichts - bewegt ab!
wird auf den entgegen gesetzten Seite das gleiche Man-
fist beobachtet.

P. 10.

Ein Manse in
Actionen und
den Flanken.

Alle die Leute darauf vereinigen, wofür dann
Auseinander Actionen zu führen, wird selbst
günstig und die Stellung in der Linie angewiesen.
Dieser wird commandirt:

1.) Nichts - man!

2.) Die Actionen links - manfist auf!

Auf das erste manfist der in Linie aufgestellte Zug
in der Bewegung Nichts; Auf zwei bleiben die
Hügel nicht jeder Action stufen, die übrigen Au-
man manfist auf links! eine Aufstellung
links, und setzen sich auf die letzte Reihe des Com-

mando-Abent auf S. 3. mit ihrem ersten Flü-
gelmann in Rüstung.

Nach

Sinkt - ein!

geschieht dies auf das Comando:

Im Actionen nichts manifest auf!
aber so nichts.

Im ersten Fall, in welchem die Actionen
nichts abmanifest zu setzen können, ist Rüstung
im Flügel links, im zweiten beides nichts.

Ist der Zug wirklich im Rüstungsmanöver begrif-
fen, so geschieht das Flügelmanöver in Actionen in
dem oben angegebenen Ort, jedoch von allen zugleich
auf die letzte Sylbe des Comandos, und muß ein je-
der Mann, so wie er sich mit seinem in gerader
Linie vorwärts manifestierenden Flügelmann in Rüs-
tung befindet, dessen Gesicht ansehn. Dieser
Flügelmann soll nach gesessenen Flügelmanöver auf,
den Rüstungs-Punkt zu setzen, vielmehr muß er sich
selbst nach dem entgegen gesetzten Orte richten und
fliegen.

Voll wissen die Mannschaften werden in Rotten

abgebrochen werden, so wird, wenn der rechte Flügel
voran ist, commandirt:

Zu Rechten links - bruch ab!
oder so eingekürzt:

Zu Rechten rechts - bruch ab!
wenn der links voran ist.

Zu ersten Fall bleiben alle rechten Flügelmänner
in gleicher Direction im Marsch. Alle übrigen
wenn der Zugel setzen sich links im Reversmarsch
rechts hinter sich rechts - im zweiten Fall oben
oben so links hinter die linken Flügelmänner. Der
Marsch muß unaußgesaltener oder doch oder dann
wenn der Zugel fortgesetzt.

P. H.

Rechts der
Rechts.

Der Revers zu weissen, wenn der linke Revers-
weis angewiesen, auf das Commando:

Der Revers gewisselt!

alle zugleich, statt der Revers mit dem rückwärts be-
findlichen Fuß auszumachen, sollen neben dem vor-
dem stehen zu setzen, und mit diesem zum zwey-
tenmal auszumachen, so daß der Marsch wieder
fortzusetzen.

U.

Neuntes Capitel

Von dem Dienstes Antritt der Recruten.

§. 1.

Es ist nicht notwendig, daß die Recruten, um die
 Dienstpflicht zu erfüllen, in der ersten Zeit nach dem
 Eintritte in den Dienst zum ersten Antritte
 des Dienstes die vollkommene Fertigkeit
 erlangen können; in der ersten Zeit wird bey ihnen möglichster
 Fleiß und Aufmerksamkeit die Maßzahl der Recruten
 nach einem Monat nicht mehr mit dem ersten Ziele
 übereinstimmen.

Es ist notwendig zu sagen, daß diese jungen
 Leute von der ersten Zeit an beauftragt werden, was in
 dem Dienst zu thun obliegt, und wie sie sich da zu be-
 nehmen haben. Da aber auch in diesem Anfangs-
 der Dienstleistung noch eine Übung vorhanden wird,
 so sollen die Recruten in der ersten vierteljährigen
 Zeit zu der kleinste Anweisung kommen, oder wenig-
 stens auf die in der ersten Zeit der Posten gestellt, und
 während dieser Zeit als solche dem Befehl-Ermessen
 der vorgesetzten Vorgesetzten.

Damit aber der Anwalt unsondlicher Fall sein
 Gesuch auf dem Posten zum Vorkommen freizugehen zu la-
 den wissen, wird ihm, wenn er auf ein solches Ver-
 richt wird, das Vorkommen freizugehen. Geringer
 wird ein solches Vorkommen sein, das durch ein Ver-
 zu zwölf blinder Personen, welche wenigstens $\frac{1}{2}$ Zoll
 Entfernung im Abstand haben - wenn das vorkommt.

Mit diesen werden zu jeder Zeit sich befinden
 jedesmal wenigstens alle vier Personen; die anderen sechs
 Personen können zu jeder Zeit, wenn bis fünf Mann vor-
 kommen werden. Es versteht sich von selbst, daß diese
 Personen sowohl als auch auf das glücklichste nach
 dem Konfession zu geschickten haben.

P. 2.

Adin laugen der
 Anwalt der der
 Anweisung
 zum Dienst von
 Personnen be-
 freit bleiben.

Der Tag, an welchem der Anwalt die Anweisung bezieht,
 so wie auch andere, an welchem er abkommt, werden
 nicht genannt; dagegen soll er am nächsten Tage seinen
 Mantel, Kasten und Rüstung in der besten und
 neuesten Weise setzen, und die Anweisung-Instruction mit
 ihm die besten Erklärung vorkommen - am anderen
 Tage aber diesen Zustand der Kasten, Mantel und
 Rüstung, der nunmehr einundzwanzig-jähriger

Stube auf im Dienst gelitten haben wird, werden
gestellt.

Alle übrigen Tage geht der Mann nicht von- und
Freitag bis zu seiner gänzlichen Heilung ein-
bis sein kann.

S. 3.

Menschenmäßi-
gen Tugenden der
Väter im
Dienst.

In einem Mann, welcher von den Pflichten
braucht, so wie von den Leidenungen bewußt ist,
und seine Pflichten gemäß gewissen Menschen-
sinn, ist es notwendig, sowohl den Zustand seiner Pflich-
ten, als die Art der Rüstung auf das genaueste zu be-
stimmen.

Es ist demnach, nach dem, was das Dienst-Regle-
ment ausdrücklich darüber vorschreibt, folgende Bestim-
mungen:

Ein der Heilung zum Genügen in vollkommener
Rüstung und Leidenung soll der Mann auf
folgenden Art versehen, und auf so dem Commandanten
des Regiments oder Lataillon vorgelegt werden,
wenn er aus der Eigenschaft des Mannes aus- und
in die Rufe diensttauglicher Väter tritt.

1.1 Stütz.

Ein Stütz muß wohl geschnitten und eingestrichen,
 die weißlichen Seiten und Seiten der Kammer fast
 anlegen, und fästigt, und von Staub und Flecken
 rein fagen.

Wenn die weißlichen Seiten, und die geschni-
 ten Kammer gut gemacht, so sollen die Seiten voll kommen
 weiß gemacht fagen. Ein weißlichmäßige geschnit-
 ten und gemacht mit hellgelben Seiten der Kammer von
 seinen Seiten der Kammer soll jederzeit von oben bis un-
 ten zugeschnitten, und jeder weißt es an der Kammer der
 fast, ganz über den Seiten der Kammer fagen. Die Seiten
 weißt man geschnitten, daß jeder Seiten der Kammer und der
 Seiten der Kammer, so wie auf Seiten der Kammer und in
 Seiten der Kammer der Kammer von Seiten der Kammer der
 Seiten der Kammer und der Seiten der Kammer von Seiten der Kammer
 der Seiten der Kammer, und mit Seiten der Kammer der Kammer, so
 wie die Kammer von Seiten der Kammer /: freiwillig /: und die
 Seiten der Kammer der Kammer.

Ein Mann soll seinen Hals mit seinen Seiten der Kammer,
 oben mit seinen Seiten der Kammer - und die Seiten der Kammer
 weißlichen Seiten der Kammer von Seiten der Kammer der Kammer

Maagen.

Das Kästchen soll feinguldblack gewirft, an dem
linken Ende mit dem Eingangsgrünzweigen angesetzt
sein; Das Aufsätze soll silberfarben, das Ende des
Bischofs von Eisenwaren halten. Das Ganze soll auf dem
Kopf gemacht sein, und unten gegen den linken
nach westen Ende gewandt sein.

Der Mantel ist, wenn ich den Kasten am Ende
set, von oben bis unten zugewandt.

2.) Einrichtung.

Der Kasten soll an einem von dem westen zum
linken Ende über den Bischofsgrünzweigen Kasten so
eingesetzt sein, so weit zurückhängen, daß die Paravane
mit dem Patenstafel in gleicher Höhe, und
lang bis zum Ende davon absteht.

Der Kasten Kasten, so wie alles andere Kasten-
werk, soll ein wenig als ein angestrichen sein,
der Kasten selbst, der die Kasten und Aufsätze, so wie
alles Metall, glänzend gemacht werden.

Die Eisenwaren Kastenstafel muß ein Kasten
mit Kasten gewirft sein.

Der einflussreichste Teil der Kasten

Im Laufes, so wie das Himmels laun, und von allen
Kossgenossen sang - die äusseren Flügel des Laufes und
des Farnes - Pflanzes, den Lufthoch, das Lufthoch, und
sämtlichen Ringen, so wie das Lufthoch blank gegutet
sagen.

Den inneren Theil des Juncusfloßes soll man
die äußeren Theile mit Salzwasser, und so wie
die Fäden, ganz und wohl aufhalten. Auf
den Hasen sey ein guter mit Salz gesalzener
Kraut wohl befestigt.

Zum Besuche des Ironselaufs gegen Regen soll
das Volk immer Ironselaufschneefahrer haben, welche von
auf die Ironselaufschneefahrt hinausfahren. Dieser Iron-
selaufschneefahrer ist ein sehr hohler Eylinder von
hartem Holz, in dem Caliban des Laufs, oben mit
einem über die Mündung von Eisenblechen
als Deckel versehen. Auf diesem Eisenblech
ist ein kleiner wellenförmiger mit dem Eisenblech-
Fahnen versehen.

3. Rüstung.

Ein Patraschafzwein aus einem alten
Kellern gefassten Kinnern so gut wie neu,

daß sie von dem an hängenden Rüstwerke möglichst
 fest säugenden Tannstamm einen Zoll abkluft. Dem
 Tannstamm des Tannstammes, so wie die hängenden Rüstwerke
 von diesem glühenden Rüstwerke gemacht werden.
 Der dem linken Rüstwerk fest sitzende Tannstamm wird klein
 und kleineres Tannwerk für den Tannstamm, um
 diesen ein schließendes Tannwerk zu machen, um
 diesen für einen kleinen Tannstamm, wenn man ein
 das man ein Tannwerk ausstellt.

Der dem äußeren Rüstwerk unter dem Tannstamm ist ein
 einander größeres Tannwerk befestigt, welches Rüstwerk
 ein Tannwerk ist, so wie ein Tannwerk mit einem Tannwerk
 in einem Tannwerk.

Der dem inneren Rüstwerk wird ein fest zusammenge-
 haltene Holzwerk, welches ein Tannwerk so fest zusammenhält,
 daß sie das Tannwerk des Tannstammes mittelst
 einem dem inneren Rüstwerk des Tannstammes befestigten
 Rüstwerk nicht finden.

Zum letzten Tannwerk, dem Tannwerk wird
 dem Tannstamm ein Tannwerk befestigt und ein
 Tannwerk mit einem Tannwerk, wenn man ein
 in einem Tannwerk. Der dem an hängenden

Reifeln angedrängte Hemden aufsalben lassen,
sagt das Kunstangelegenheit Tag. P.

Nicht den Polat zum Genutzen in vollen Feld-
Rüstung aus, so wird den Mantel, wenn man ihn nicht
am Leib hat, auf den Hemden gedrückt; das soll
denselben in der Länge, welche die obere Breite des Hem-
dens giebt, ausgelegt und glatt zusammengeknallt, und in
dieser Rolle durch zwei weiße Riemer oben und unten
zusammengeknallt werden. Mittels zweier
dritten breiter Riemer wird es so geknallt auf den
Hemden befestigt.

Den Mägen Rüst, oder das Kapschel wird über
den Mantel, und wenn der Mann letzteren an hat, in
mittleren auf den Hemden mit einem reinen
weißen Leinwand Riemer befestigt.

Und die Leinwand auf dem dritten Abschnitt des un-
teren Heils dieses Rüstes in der Fülle zusam-
mengeknallt, und in derselben abgezogen werden,
so sollen diese Abzüge gleichfalls in vollen Rüstung
mit begebenen Hemden vorgenommen, und, um sie
an der im Feld zu tragenden Last zu gewöhnen, von
Zeit zu Zeit ein- bis zweimal sieben Rastzeiten gleich-

Reinholdt Gierke ist zugelegt worden.

Zehntes Capitel

Von den Vorübungen eines Fuges zu drey Gliedern.

§. 1.

Eintheilung
des Quinten
in Klaffen.

Alle jene Gegenstände auf ein Merkmal betrachtet
mag, so werden die Aufzählungen jederzeit nach dem
Maße ihrer Entzifferung in drey Klaffen getheilt.

Die einfachsten und flüssigsten werden die ersten,
die unvollständigen und unflüssigsten die letzten, und
je nach, welche von ihnen in die Mitte nach der Ordnung
Klaffen sich eignen, die mittlere oder dritte Klaffen
bilden.

Die dritte letzten Klaffen des Quinten sollen
in der ersten vorgedachten Theil der Merkmal-
nicht-befandene in jenen, in welchen sie nach
dem weitesten zurück sind - sondern durch Merkmal-
astigieren geübt und möglichsten Falls außer dem ge-
wöhnlichen Quinten in den Quinten oder auf dem Fün-
fgen nachgeübt werden.

Die erste Klaffen wird nach dem Verhältnisse ihrer

Zust in einem oder mehreren - jedoch abgeordneten -
Zügen zusammen gestellt, und dabei beobachtet, daß je-
der Zug bei dem Fliegen wenigstens fünfzehn -
sechzehn oder achtzehn - Rotten stark, und in dem Fric-
ken abgetheilt sey.

Einzelne Züge, oder einen oder mehrere abgeordneten -
Züge wird man ferner gewöhnlich Stützen com-
mandiren, und unter ihnen Eumede als Zug-
Commandanten auf dem rechten und linken Flügel ni-
men wohl gewöhnlich Antanostizien - auf dem rechten auf
wohl einen oder mehrere Stützen - und ferner einen
im mittleren Fliegen einen Congener, und endlich ferner
den Zug einen Antanostizien eingetheilt, und einen
Parabolenzug sich haben.

Einzelne Antanostizien gebende Stützen wird, auf dem
den Tag der fernen Inspektion, in einem eigensicheren
als Eumede nicht gehalten seyn, den Engen zu
ziehen, wohl aber jenen, den auf dem Flügel als
Zug-Commandanten eingetheilt werden dürfen.

P. 2.

Bestimmung des
Engen in einem
Rotten.

Man allem wird den Stützen seinen Zug befehlen:
1.) Daß jeder Rotten im zehnten und fiftenthem

Glinder von seinem Komman, und zwar von
 dessen Rücken bis zu seinem Brustgürtel, ni-
 mer Abstand vor aufzuheben, bis er fallen
 kann, und unanständig gefaltete müssen.

2.) Daß ein jeder in diesem Stande firtunmischen, stufen-
 in Volatun einen Kott, und ein eins Kott bil-
 den, und Volatun Kottungmischen genannt von-
 den.

3.) Daß ein jeder firtunmischen Kottungmischen steht und
 unanständig auf den im ersten von den
 stufen Glinder stufenmischen Kottungmischen genannt
 fügen, und: ein Gangmischen von das Füllen des
 Füllens ausgenommen: für ganz kleinen Füllen
 einen den firtunmischen den von den im geringsten
 überflüssigen Füllen; und wegen auf ein den
 im geringsten und firtunmischen Glinder genannt
 Rüstung und Abstand mit dem Komman - allen
 offen stehen sind aber auf nach dem ein Fül-
 lung mit dem Abnehmen - in Verbindung zu
 bleiben, gefaltete fügen.

4.) Daß im Flanken - von Kottungmischen, wo ein
 Kott zum Glinder wird, ein Kottungmischen

aber so ungenügend ist das Gefühl mit
ihren Rottungen verbunden bleiben, und sie
übersteigt bei allen Bewegungen als einen ge-
festen Ring anzuempfehlen.

5.) Laß eine blinde Rottung sich bei der geringen
Mann-eine selbst bleiben, aber, bei der ein Mann
abgesetzt.

Ein Mann, welcher bei der in einem Glanz der Kol-
latur zu einem bestimmten Gegenstande kommen, werden
immer ein ganzes Rottung gelten.

P. 3.

Richtung einer Bewegung, mit einem der Litzigen der
Bewegung von einer
einen Glanz. Anfang macht, wenn sie das Zugs-Comman-
do als Witzpunkt, und das Rotationszentrum vom linken Flie-
gel als Witzpunkt bezeichnen, und nach P. 3 und 4. das
vierte Kapitel annehmen, auf die fünfte Glanz
einstimmen, mit ihren Rottungen sie stets ge-
nau zu bewegen, genau den bestimmten Abstand zu
behalten, und genau aus zu sehen, wodurch mit der
Richtung des ersten die fünfte Glanz zugleich
und schließlich anzuwenden wird.

Abbildung auf
den Hals, Brust-
und Rücken -
Mansif.

S. 4.

Lege den Brustmansif, den auf rechte Brust ab-
weichungswise von - und rückwärts - Heile mit ge-
sicherten Brust, Heile mit Brust in der - fort-
zusetzen, wird den Litzien nehmen, daß es an-
den Commando in einem einzelnen Zug Fühlung
und Rührung immer mehr, und mit dem auf den
Hügel als Fühlung zurückzuführen. Anzustreichen gleiche
Längen und gleiche Takt des Rhythmus zu halten. Zug, zu
wechseln für den Tambour nötigen Falls zu bis
zu dem Rhythmus einfließen wird.

Insbesondere muß den Litzien öfters durch das Com-
mando:

Fühlung links!

Rührung und Fühlung nach den linken Brust aufzu-
lassen, und dabei nehmen, daß all obiges immer
in der Fühlung auf den am linken Flügel mansifieren
den Fühlung in der Übung zu bringen. Zug.

Ablesen den Brustmansif von den Fühlung. Ein
von Fühlung Rhythmus, Rhythmus, und von der
gutachten, den Fühlung - Fühlung - und Fühlung
nach Maß, als ein unregelmäßig und glücklich anzu-

füßt wandern, mit einander abwechseln.

Die Rhythmen auf der Malla, und die Quintals-
Rhythmen auf der Mansa wandern bey dem
wie bey einem Gliden, auf der letzten Rhythmus des Com-
mandaments, mit Leichtigkeit und Richtigkeit, und
gleichmäßig vollzogen.

Zur Rhythmanse wird der Takt auf der
gung der für die selben gegebenen Regeln und Auf-
stellung gehalten. Rhythmen der Gliden,
Takt der Rhythmen sind gleichmäßig, aber
große Takte.

Zum Resultat kommen die P. S. und
auf der Rhythmus aufhalten. Konfessionen. Eine ge-
richtige und feste Übung des Taktwissens in
der Rhythmanse ist sehr notwendig; der Takt
wird fingerständig seiner Zeit mit

Rechts - }
Links - } immer!

Taktwissen - Manier!

mit vierzig, fünfzig bis sechzig Takt in ganzen
Rhythmen fortzusetzen lassen, so wie

Halt!

Front!

Manfif! voran

Geisfwin-Gisnitt- Manfif!

commanدينار; den Zug, welcher beyer anstern Eoman-
do gefaltner, beyer Fronte! wir in den zu gefaltner, nach
den anstern Glinde die Schindung gemacht, und die Front-
zu fongestallt hat, wird auf das Dritte in Ordnung
den Geisfwin-Gisnitta gemacht vorwärts, und sich auf

Halt!

Rechts-

Links-

nicht! links!

in den gegebenen Linien stehen.

den Zug-Commandant setzt sich auf

Rechts - vor!

links neben den ersten, und auf

Links - vor!

rechts neben den linken Flügelmann des Zuges, um
den selben führen und richtig führen zu können.

den ersten den Stizian in das dritte Glinde in der
Hinteren Stizian fongegen sich selbst setzen und nach
den den linken Flügelmann des dritten Glinde an.

P. 5.

Resultat von
unsern.

Es werden nicht die Affizien der in Europa manifesten
den Zug abweichendweise mit

Rechts- } Resultat von!
Links- }

sonst in Europa als gewöhnlich Europa, das ist, wenn das
nach, als auch, wenn das Mittelstünd des vordere ist,
nicht desto weniger. Nichts - oder das ist nicht größer
nur von kleineren Dingen alle in einem Rufe mögli-
che Einwirkungen unsern, und mit dem Etwas:

Es ist also!

in einem jeden dieser Einwirkungen unsern oder wenn
genug gemacht werden kann lassen.

Es ist zu bemerken, daß bei diesen Resultat von unsern
und den diesen, und den Verbindungen in, selbst den
sagenden Stufen Flügeln unsern nicht, wie an sich
den Verbindungen, nicht kleiner Dingen im den den
nicht bescheiden, sondern, ohne die Stellung zu verlas-
sen, selbst zum Ende der Dingen, folglich sich nicht
auf den Fall müssen müssen.

Dies sind wieder die ersten Affizien des Resultat
von unsern Dingen in der Übung bringen, wenn sie

inmitten zwischen dem Nordlicht und Abstand beobachtet
werden.

Das Nordlicht oder die Bögen soll zuerst gezeichnet,
dann mit dem ganzen Zug gezeichnet, so wie auf
das Abbildung in Auctoren, und von Auctoren in Rot-
ten, dann das Aufzeichnung in Auctoren, und mit
letztem in dem ganzen Zug, und zwar so, dass man
den ersten als linken Flügel bezeichnet.

Das Aufzeichnung mit Auctoren gezeichnet nach dem
gegebenen Konventionen, und ist in Beziehung auf
eine Zeichnung wie nach zu bemerken, dass, was
nach dem Nordlicht ist bekannt nach Regeln
gezeichnet, die durch den ersten Ast der Linie wie in
gemeinen Nordlicht, und den gesonderten Abstand
beobachtet werden.

Es wird so viele Notwendigkeiten mit dem Zug
angegeben, als sich bei demselben in einem bestimmten
dem Engagement befinden, so wird den angegebenen
Ast der Linie selbst bei der Abzeichnung nach auf den
linken - bei der Abzeichnung links auf den ersten Flü-
gel der Auctoren nicht gezeichnet. Eine Notwen-
digen zeigen für die Befestigung des gegebenen

Direction, und für den Abstand, welcher für jeden-
 zeit nach dem vordrücken des von ihm man-
 scheinenden Ration. nicht aber nach dem hinteren
 des zu bemerken haben. Der Zügelmann hat
 seinen Platz ganz rechts von dem vorderen Ration. das
 Zügel, so mag nicht oder links abmanfieren, oder links
 oder nicht in Ration abgeben können. Abmalt
 haben die hinteren Pferde in der Einfahrt auf das vordere
 ungleiches Manieren zu beobachten. Beim Ab-
 hängen in Ration und Rückmanfieren in Ration
 versetzt sich jedes Pferd wie das vordere. Die Leute
 setzen sich beim Ziehen nicht oder links hinter ihren
 vorderen oder linken Neben. so wie nicht oder links neben ihrem
 Komman, und müssen die Fühlhaken mit dem das Komman
 oder den Fühlhaken gewaltig fassen. an- und abkommen.

P. 6.

Bemerkung
 für das Abfahren
 von mit Ration
 von dem Front
 Manier, und Fühl
 anpassung.

Der Abfahren mit Ration ist zu bemerken,
 daß man in vordrücken des in die Fühlhaken
 den Fühlhaken, und das Ration nach ihrem
 Fühlhaken, in hinteren Pferden aber sich nicht
 so bewegen sollen, daß die Leute mit ihrem gesägten
 Abstand auf ihren Ration nicht gewaltig fassen, und

im Manfifinner auf so verbleiben.

Als nun das Fruchtmannfisch, das ist, so lange an-
genommen wird, daß manfinner Züge in einem Linien
untereinander manfinner, bleibt der Zug. Com-
mandant auf dem ersten Flügel. Der Kom-
mandant setzt an sich eine Pfeilspitze von der
Mitte des Zuges, und der Platz wird von dem Al-
tenstigen das dritte Glied angenommen.

Ist der Zug in Aktion abgebrochen, so rückt
der Zug-Commandant von oben für ein bestimmter
Platz vor.

Zur manfinner Einübung des Pfeilschusses
mit dem ganzen Zuge, und manfisch mit Aktion
ist das bekannte Manuskript zu benutzen, und zu be-
weisen, daß der Kommandant des ersten Pfeil-
schusses den Flügelmann am Schwingen-
punkt so weit vorwärts, daß auf Grund aus! das dritte
Glied in der ersten Linie auf dem Schwingen-
punkt angekommen sey.

S. 7.

Übung Ein Hand- und Fuß- und Pfeil- und Kommandant
mit ganzem Zuge. in einem Glied vollzogen.

Zu welcher Zeit die Eingemungern, das heißt, die
nach einem gewissen System aufeinander folgenden
auf einen angewiesenen Jagen gewissten Tieren den
Jagen, oder nicht? Weil die in Reiser und Rotten
größtenteils durch die Eingemungern sollen, die
solche werden die folgenden Regeln einseht Regeln
nicht lassen.

Zur Konvention soll mit dem Jagen die Litzian
seiner Zeit, wie folgt, eingemungern lassen:

Ermangel

Das Alter nicht ge-
bunden Litzian.

Ausführung

1) Mit ganzem Zug
eingemungern!

Der Zug-Ermangel tritt mit
dem ersten Jagen ein und faßt den En-
gonal, oder sich zu werden sich will
und gerade so weit zurück, daß an-
den Platz zu seinem Platz von sich
haben - einen Punkt finden den
ersten Punkt, den Engonal oben in
den Reiser den ersten Punkt den ersten Punkt.

2.) Na - fertig!

3.) Na!

4.) Na!

5.) La!

6.) Zwangtsch A -
Na!

7.) Na!

8.) La!

zinnen zu stufen kommen.

Man faltet sich die innig A - linden
nach D. 2. Kapitel 4.

Es lagern die beiden wunden A - linden
an zusammen an, das firtunsten
bleibt fertig stufen.

Einmal sind die A - linden ab, blai -
ben ab in der A - linden.

Das wunden A - linden laßt, das zwangtsch
an setzt ab, und wasselt mit dem
firtunsten A - linden, welches die ein -
gewandten A - linden ebenfalls
saglich laßt.

Wie das wunden A - linden nach wollen
den dachung sich fertig zu ma -
chen anfängt, schlägt das zwangtsch
A - linden mit dem eingewandten A -
linden das firtunsten A - linden an.

Einmal.

Laßt einmal die abgewandten A -
linden.

Nach gewandten dachung mit

jetzt ist das Gipsen, man muß
aufpassen, um Unkraut zu entfernen,
so wie im Garten, Aufschlag und
Führen, genau in die Falle zu
kommen. Vorsicht!

Zur Fortsetzung der Gips-
ung wird, da die Leute sehr
sind, mit dem Comand

Nan-Nan!

angefangen, und mit dem
ganzen, wie gewöhnlich, fortgesetzt.

9.) Gips in die Rief!

Alle die Gipsen setzen den
Gips in die Rief.

10.) Resultat - 8
Gipsen!

Rückkehr auf den Kommando
indem sie zu gleicher Zeit das Gips
setzen. Dann und die
Anordnungen werden an
den Plätzen.

P. S.

Gipsen Führen!

1.) Mit Gipsen -
fangen!

Der Gips-Comandant, und die
Führer der nützlichen Comanden
sind im Ganzen.

- 2.) Non-Fantig! Alle fünf Glinder ein vor sich.
- 3.) Zwangtes Glind- Das zwangte Glind schlägt allein
'Nan!
an.
- 4.) Finn! Finnt, und wiffelt mit dem
fintanten in Fintan, welches
sogleich laßt.
- 5.) Zwangtes Glind- Schlägt mit dem ringwiffelten
'Nan!
Fintan noch einmal an.
- 6.) Finn! Finnt zum zwanzigstenmal.
- 7.) Laßt! Laßt.
- 8.) Non-Fantig Glind- Die fünf das zwangte Glind nach
'Nan!
dem Laßung fantig zu marsch an-
fängt, schlägt das non-fantig Glind
auf eines Comand an, und
Finnt.
- 9.) Finn! Laßt.
- 10.) Laßt! Laßt.
- Lang Fortsetzung des Finnt wird
mit dem zwangten Glind werden
angefangen, und die danach fol-
genden Comandos werden sollt.
Zum Aufhören ganz wie im
manigmal.

Rotten-Farren.

1.) Mit Rotten-Farren
geht!

2.) Nur-Fertig!

3.) Ganggeht!

S. 9.

Der Zug-Einwand und die
Mutterstizinnen nachfallen, und
in der Luft liegen.

Der nachher.

Der nachher Flügelmännchen
jeden Action schlägt mit seinem
Hinterrücken gegen die Luft, und
in der Luft; nach dem Fahren lacht
der Mann im ersten Glanz, dann
im zweiten setzt ab, und schüttelt
mit seinem Hinterrücken das
Gesicht, schlägt an, und schüttelt in
dem Augenblick, als sein
Mann das Gesicht zum Lachen
schonkt, lacht schon selbst, und
schüttelt wieder zugleich mit sei-
nem Mann in. f. f.

Der nachher der Mann vom
ersten Glanz vom Lachen fertig
macht, schlägt die zweite Rotten
an, schüttelt, und nachfällt sich in

allum ein in der ersten Rotten, und so
die übrigen bis zur letzten Rotten
der Auction.

Hierfür auf diese Art jede Auc-
tion einmal einzuführen ist,
sind die Rotten der Handen
und zugehörigen Gläubiger, so wie sie ge-
litten haben.

Zum Schluss giebt der Mann
beim das Zinsen, und wird dann
dort.

4.) habe in die Ruff!

5.) Resultat des Zinses!

Adin bekannt.

Da die Forderung in der ersten Rotten wegen der
benutzten Rotten auf großen Besinnlichkeiten nicht
möglich ist, so soll es hier der Letzten vorgut ange-
legen sein lassen, darauf zu sehen, daß alle Linsen-
gänger und Gläubiger gelassen und glücklich nach der
Rassisten abgeführt werden, und das nach
jedem Comand die Stellung und Haltung der Rotten
nachsehen.

Es soll den Lärtern besonders hingewiesen, daß Ab-
 willigung ungut nachteiligen und unanblissen sey,
 als in der Fangerinnung, und daß besonders die Lär-
 linge den Patrouille mit Rufen, die das Laßstock ab-
 mit Gefährlichkeit zu geschehen haben. Im Ratten-
 Tünnen, wo jeder Mann für sich selbstständig handelt,
 soll unbeduldet werden, seinen Jagungsstand wohl ins
 Auge zu fassen, und nicht ohne Lob zu rufen, als bis
 er sich fast auf dem Boden haben.

S. 10.

Immer mehrmals,
 oder in geringen
 Tritten - folgen
 Patrouille aus
 dem Lauf.

Der Lärter wird mit seinem Zuge diese Bewegung
 zum Fangerinnung sowohl in rechts als geringsten Tritten
 vornehmen, auf das rechte- und linke- das feste- und
 tiefe Ausflagen, so wie das Absetzen nach Gefühl des
 4ten Regiments abwechselnd aufzuführen lassen.

Nach vorangegangener Ankündigung, daß in gering-
 ten Tritten fangiert werden soll, tritt bei dem selben
 Bewegung der Lärter in die Lärterinnung nach hinten
 sieht das rechte Glied, und dann sieht der selbe Ratten,
 sieht dann zum vorderen, die im rechten und mit
 dem Glied fassenden Fanger wechselt mit dem Glied
 in und dem Flügel ist Plätze.

Von der folgenden Patrone, mit dem, so wie
mit der folgenden Frau die Manuscripte bei jeder
Lektion: Die Tage, an welchen gesungen wird, sind
gemein: Die Gesänge müssen singen, und bei
jeder Lektion eine in der Lektüre gebildet.

Allen den Gesängen soll jedoch eine Strophe ein
angehängt; der zu folgen wird der Strophe nach dem mit
dem oder vierten Lektion selber mit dem Ende:

Patrone ferner:

wenden aus dem Lektüre heraus lassen.

Der Lektüre anzuführen, werden die begeben sein
den Stücken, das zweite eine das letzte ist. Die
sich zurück, und alle den angestrichen werden, indem
sie nicht nur machen, das Gesänge wie in dem ersten
Lektion - bei der Fußstufen - ansetzen und werden
so, daß der Kolorat ansehe, das Gesänge mit der
Mündung in der am Ende gehaltenen linken Hand
lassen ist. Der Lektüre das dabei nicht anzuwenden
werden. Die linke setzt die aus dem Lektüre nimmende
Patrone zusammen, und so wie ferner die nicht das
Gesänge gemacht, und in der linken Hand gesetzt ist,
übernimmt diese die Patrone, und legt sie in die Lektüre

zurück. Die linke Schulter des Jüngers, und die linke
Hand des Jüngers, die er windet, aber so schnell auf, als sie
sich zuwenden können.

Der Jüngere, der das Jüngere windet, ist ein wenig
zu stark, nicht zu stark, und ist sehr, daß die Jüngere
männlich mit dem Rücken nicht beiseite wandert.

Alle diese Bewegungen erfolgen ohne Unterbrechung
und nur nach dem Ansehen in dem Sinne von gutem
guten Tugend auf obiges Comand.

Zur Bewegung des Jüngers windet der Jüngere
wenn die Kälte, so lange sie sich den folgenden Pa-
ren begeben, jedochmal nicht von hinten oder Tely
gemeinlich Kälte als Mithelagen in dem Saft lassen.

S. 11.

Klätze der Jüng-
zinken, die Jüng-
Bewegungen.

Die Bewegungen sind nicht in einem festen
Mittelpunkt, sondern auf der Jüng-Hand, nach dem
Tafel des ersten Kapitels, wie man sie und anzeigt.

Der Jüngere, der die Jüng-Comand
während der Bewegung von der Mitte seines Jüng-
bewegungsmanfingers singen in seiner Einstellung;
im ersten Fall nicht den Comand vom Flügel der
Akte, wie man abmanfing, sondern, der Jüng, im Jüng-

den Fingern vorwärts drückt, wenn der Stiefmann
auf den rechten Flügel-Rolle gesiebt, den Zug-Com-
mandant selbst; nach dem Ausgange der Wirtel aber
den Commandant vom linken Flügel, den ferner der Zug-
Leutnant-Commandant den als vorderen angese-
henden linken Nebenzug vorwärts.

Die vordringlichsten Anordnungen für das Ziehen
und festeren Stand sind abnormale in Haltung der Man-
nieren und des Abstands.

S. 12.

*Formation in Rollen der zwei Plinthen den Zug auf zwei gestellt
zwei Plinthen,
und Hauptstellung vordere, so wird zuerst das dritte Plinthe in zwei glei-
che Teile geteilt, mit der Anordnung, daß bei der
vordringlichen Bewegung zu dem ersten Plinthe
der Teil der Rollen stücken werden.*

Hinauf commandiert der Offizier:

Zwei Plinthen in zwei zu formieren!

Drittes Plinthe - links um!

Nach geordneter Ordnung tritt die linke Hälfte des
Dritten Plinthes, um den rechten Platz zu machen, schnell
nach links aus. Auf das vordere Commando:

Grüßwundergruß - Manier!

tritt die rechte Hälfte allein an, sobald sie oben in die Höhe der linken Hälfte gekommen, man sie dann beider mit gleichem Rhythmus so weit gemacht, bis das Comand halt!

Antwort!

Rechts - nicht links!

unfolgt: beider Hände halten, wenn sie nach dem Rhythmus nach rechts und links, und nicht nach links - die rechte Hälfte mit der rechten, die linke mit der linken Hand führen.

Die rechte Hand werden zu stellen, command die Hand

Rechte Hand in die Hand zu stellen!

Rechts Hand! - nicht links!

die rechte Hälfte der rechten Hand nach rechts nicht links, die linke Hälfte tritt gleichmäßig Rhythmus nicht aus. Nach dem Comand:

Grüßwundergruß - Manier!

tritt die linke Hälfte in die Grüßwundergruß allein an, und so wie in der linken Hand dann beider mit der rechten Hand gleichmäßig, tritt letztere gleichmäßig

an, und bogen unruhig auf das Gesicht zum
 dritten Glanz, daß jeder Mann, so wie er fühlte
 seinen gesalbten Konnam antrat, ohne Einnahme
 so halt im Tode war.

Wunder die Dinge in zugehörten Tode, so wie die
 Tonnation in zugehörten Glanz, und das Adhärenzstul-
 len in zugehörten Tode, und das fühlte in diesem Falle das
 erste Glied in das dritte in obigen Annahme zu
 verfallen sollte.

S. 13.

Einmal die An-
 merkung mit blin-
 den Patrouille.

Die den letzten Tagen des Krieges, wenn man
 die die Patrouille volle Fertigkeit in allen Fällen
 die größten Nutzen nicht verlangt haben, wird die
 Aktion zum Aufbruch seiner Zug auf seinen Lauf-
 zur, und fängt auf den Mann zwanzig Lohr Fühlern
 zu vierzig selbblöthigen Patrouille anzuwenden.

Zur Vorbereitung ist die Annahme des Fühlern
 Aufbruch zu winden lassen; dann nur Fühlern der
 Patrouille zu zugehörten Tode und zugehörten abweichungs-
 weise auf allen von Tode. Einige Tage fühlern
 anzuwenden, die übrigen Patrouille sofort
 zum Tode mit größeren Abweichungen in den

Maßen zu veranlassen, daß auf nichts mit dem
ganzen Züge nirgends gespart werden können.
Einmal in diesem Abschnitte vorgeordnet
und Massed' immer abgezinsten Punkten für
den auf, als solches angesehen und behandelt zu werden
den, haben bei dem Comptroller ein, und werden
sich auf ein mit ihm vereinigen.

S. 14.

Daß die Ab-
gaben zweckmäßig
mit einander
abzuschließen sollen.

Den auf dem fernliegenden die Abrechnung über
den Ab- oder den Abrechnung soll möglichst darauf
sehen, daß bei dem fernliegenden sowohl den einzelnen An-
heiten, als auf großen und kleinen Abrechnungen
die Abrechnung mit dem Staat - mit der Abrechnung in
Mansheim - die geringen Abrechnungen mit der an-
geordneten Zeit gleichmäßig - und in dem Staat ab-
zuschließen, daß sie sich vollständig zur Abrechnung
einigen, und der Abrechnung in allen seinen Teilen
gleichmäßig beschränken.

Die wenigen Augenblicke, die bei der Abrechnung die
den Abrechnung zum persönlichen Abrechnung nach an-
sichtlich zu sein müssen, dürfen - wie schon schon
genommen werden - nicht in einem müßigen Gange

haben und Plänen singebare warden, sondern
 sind von der Einsicht zum Aufsehung und Aufsehung
 der Manuscript, zum Rügen begangenen Tadeln,
 und zum Lobung der bewiesenen Fleiß und Auf-
 merksamkeit zu benutzen.

Fünftes Capitel.

Vom Scheiben-Schießen.

§. 1.

Zur Zeit des Feuers in der Schießbahn ist das Feuerwerk-Feuerwerk be-
 trachtet, und die Stellung nicht auf dem richtigen Stande des Feuers, das
 die Stellung der Schießbahn, auf welche mit fol-
 gend geschossen werden kann, und auf dem ge-
 wöhnlichen der Mannschaft.

Die Schießbahn hängt von der Schießbahn, die die Schießbahn
 der Schießbahn und der Schießbahn der Schießbahn. Die Schießbahn
 ist, als auf der Schießbahn der Schießbahn
 und gelassen werden.

Die Schießbahn und die Schießbahn, welche
 die Schießbahn der Schießbahn 7. und die Schießbahn
 der Schießbahn, welche die Schießbahn, wenn
 sie abgezogen ist, und die Schießbahn der Schießbahn
 nicht mehr.

Zur Schießbahn soll von der Schießbahn der Schießbahn
 der Schießbahn, die Schießbahn der Schießbahn,
 auf der Schießbahn geschossen werden.

Diese Übung geschieht von dem gesanten Mann-
schaft mit einfluss der Altkommissarien nach dem in
folgenden Konfessionstisch Tag nachzuverfolgen, und
es sollen von jedem Mann an jedem Tag fünf- in
allen also täglich fünfzig Briefe nach dem Briefen ge-
macht werden.

Die Briefe sind, wo möglich, an einen abge-
legenen Ort aufgestellt, und bei dem Briefe ein
Zettel daneben gelegt zu werden, daß der Brief zu
lesen sich und den Briefen nicht fern, und die Kom-
mission von dem Geist haben.

Alle die abgesetzten Briefe werden sämlich,
und zum Abgeben zu kommen, soll
die Briefe von einem Mann, oder einer andern
den findenden den Briefen vollständig werden-
stehen aufgestellt, und in demselben
nicht solches Zustand zu diesem Zweck nur
den- oder nach dem angegebenen werden.

Auf einen Briefstand kann zum nächsten
Zeit nur eine Comptoir, oder eine in gleichen An-
zahl Personen gegenwärtig sein; sind daher nicht
Briefstände genug vorhanden, so werden die

Alten zu dem Reigen der Lieder eingestrichelt.

S. 2.

Einseitigkeit
des Reigen.

Jeder Reigen soll auf sieben Reigen höflich sein und
den, oder einen bis fünf Reigen Lieder haben.

Auf dieses längliche Minus wird nach dem-
selben salbenden Rantikallien der Minus einen
sechs Reigen haben männlichen Figuren mit sieben
Liedern so aufgetragen, daß auf den Minus, den Lieder,
und den Rantikallien, im Ganzen sechs Rantikallien-
den von sechs Zoll Längens als Ziel-Geometrie
in ganz sieben angestrichen sind. Jeder diesen
Rantikallien ist vom Mittelpunkt aus - sechs Zoll
Zoll von einem anderen Rantikallien oder Minus
zu, im Ganzen sechs gestrichelt. Ein sechs Zoll Längens-
den - sieben angestrichen Rantikallien Minus
läßt längs den ganzen Figuren ihren Mitte nach sechs
S. 3.

Geometrie des
Zielens.

Damit der Längens seinen Rantikallien über den
Rantikallien des Zielens und Längens gründlich be-
nutzen können, werden sie so kurz als möglich den
Geometrie aufgestellt, auf welchen das Rantikallien
benutzt.

Der Querschnitt ist ein abgekürztes cylindrisch
eingeschnittenes Kugel. Die Höhlung des Cylinders
/ Kugel: / genannt, und den Kugel haben einen
Stoff: / Kugelmasse: /

In dieser Konstruktion des Kugels liegt die
ganze Konstruktion des Kugels.

Die Kugel, welche in die Kugel des Querschnitts
eingeschnitten, wird nach einer bestimmten Zeit die
Kugel in diesem Cylinders, und zwar nach dessen
Stoffe fort, so, daß derselbe den Querschnitt in den
Kugel des Kugelmasse verläßt. So wie die Kugel
den Kugel verläßt, wird die Kugel auf sie,
wird sie gegen den Kugel, und zwingt sie, nach
den gegebenen Kugel ab, den Kugel g. h. k. l. m.
/ Kugelbasis: / zu beschreiben, bis sie in m. den Kugel
den Kugel. So aben die Linie über die Kugel
Kugel, den Kugel und Kugel Kugel
/ Kugel: / Zylinder: / c. d. wird mit der Kugel-
den Kugel des Querschnitts des Querschnitts-
ist, sondern derselbe hat den Kugelbasis im Punkt
e. Kugel, so wird ein Gegenstand in den
an den Kugel gegeben, auf welchen gezeigt wird,

wir nun im Punkte c. sich befindet. Dann lau-
fen wir, bis der Fuß tiefer in n, aufhören
lassen wir in g. k. h. l. etc.

[illegible]

zulegen, den man begehrt will, und einß um je tie-
fer, je näher im Allgemeinen der Gegenstand dem
Geistlichen genähert wird.

Oben den Punkt f. f. in der Luft den Fuß in o,
also hierher, als gezeichnet worden, und man muß, um
den Punkt f. zu erhalten, um f. o. setzen zu können.

Das erste wichtige Gesetz betrifft die Höhe der Steuern.
Es ist ein sehr wichtiger Punkt, den man nicht übersehen darf.

S. 4

Inserierte Name
aufgeführt für
eine Sitzung.

Stiefenglied erklärt man dem Mann Einlied,
wie er im Stiefelgelenken, und richtig zu leben soll.
Man läßt ihn daher nach dem Ringen des Fingers
nimm fünfzig - Fortig und Van mayson.

So im Aufschlage liegen, wie das Reglement
verfchreibt, befohet man ihn, das Spinnrad so mit
beiden Händen an der Achse zu emporheben, das
Drehen wohl, und so tief an der Spinnstange das Auf-
schlagen zu thun, daß er mit dem rechten Auge,
immer an das linke schließt, ganzes über das feinste
Faden der Spinnstange und das Korn auf dem
wunderbaren Ringe wahrhaft.

In dieser Lage läßt man ihn auf einen Stein setzen.

 $\alpha\alpha.$

zum Rinschläusen ziehen, und befehle ihm, daß er
das ganze Korn in der Mitte eines Rinschläu-
sers mische. Wenn er angewiesen, das Korn
sich zu mischen, oder gar oben weg zu nehmen, so kö-
nn er leicht in der Fall, das Korn ganz zu ver-
lieren, und dadurch einen sehr großen Verlust zu
erleiden. So zieht man ihn einigemal
mit ungelaugtem Wasser, oder bloß mit Wasser
auf der Pfanne abzuwaschen, und dann kocht man,
daß ein wenig glühende Asche eines nistigen Standes
sich, nach dem Abwaschen der Asche ganz
zu waschen, so auf dem Korn zu setzen, als wenn
das Ziehen, daß er sich sehr glühend wasche-
len mische, die Asche mit dem Asche in der Asche
zu setzen zu setzen, und das Asche mit dem Asche
in der Asche zu setzen. Das Asche
in der Asche, und damit er befehle können, ob er
in der Asche das Asche in der Asche
aus der Asche gekommen sich, fällt man ihn an,
in der Asche das Asche zu commandieren, oder
das Asche von der Asche bringt.

D. 5.

Rechnen auf
die Ausführung
von Luftan-
nungen.

So vorbereitet stellt man den Rechner auf die Fußspannung von fünfzig Pfund gegen die Waage, und läßt ihn mit einem schweren Kasten laden. Man befehlet ihn, daß letzterer gegen den stärksten Rückstoß und den darauf gesetzten Ringel auf einem starken Rückstoß zurückfahre, als eine sogenannte blinde Katze, daß er aber einen Rückstoß dadurch am zweckmäßigsten mit gegenwärtig, wenn er, wie schon oben gesagt, das Gewicht mit beiden Händen so fest als möglich an die Brust anbringe.

Zur ersten Fußspannung läßt man ihn auf den inständigen schwanzten Rand fünf Pfund setzen.

Da nun einstellbar zu sein Kunstwerk wird /: indem nach D. 3. die Waage abgemessen in G. /: so kann er sich nun auf den ersten Pfund die Regel selbst für den, wie wir viel er mit dem das Schwanz auf dem vertikalen Manier halten müssen, um nach und zu Kunstwerk.

Im anderen Tag läßt man den Rechner auf denselben Platz auf fünfzig Pfund, um

Drillter auf fünfundzwanzig - hundertmal auf den
untersten Knick - den vierten auf fünfundfünfzig,
den fünften auf fünfundachtzig - jedesmal auf
den mittlern - den Sechst des Mannes aufgespannten
Knick - und endlich am sechsten Tag auf zwanzig -
dort zehn Risse auf den obersten - an den Nerven
besinnlichen Knick - jedesmal fünf Risse machen.

Zur Beförderung des zweckmäßigen Ziehens
wird dem Patienten im Allgemeinen gesagt, daß
er auf 50 - 100 - 120 - bis 150 Risse jedesmal unter
den Punkt ziehen müsse, den er ziehen wolle, daß
er auf vierhundert und achtzig bis zweihundert Risse
in genau den Punkt ziehen, auf den er zieht, und
also auf zweihundert zehn Risse oben über
als unter den Hauptpunkt ziehen müsse.

Ein bestimmtes Maß, wie wie viel auf die verschiedenen
Lagen Forderungen unter oder über den Haupt-
Punkt zu ziehen sey, läßt sich nicht angeben, und
wie solches ist auf ein verschiedenes Gebräuch, so
gerade sie auf nach einem Tag Dimensionen ge-
braucht seyn müssen, nicht gleich. Der Patient muß
also nach dem Resultate seinen Rissen sein

Manuskript das man selbst bestimmen kann.

Im Allgemeinen wird ihm aus der Übung
des Schreibens die Länge seiner handschriftlichen
von fünfzig bis hundert fünfzig Zeilen
seiner Länge auf der Mittelzeile, von hundert
achtzig bis zweihundert - auf der Endzeile, und von
zweihundert bis dreihundert Zeilen auf der Kopf-
zeile sein lassen müssen.

S. 6.

Einzelne Man-
uskripten für das
Schreibens.

Dies die Zeit des Schreibens wird ihm ab-
gegeben. Er wird die Zeit für die
seiner ganzen Aufmerksamkeit auf diesen Gegen-
stand nicht, und Zeit zur Reinigung seiner An-
sicht haben.

Der aller Übungen nach der Schrift ist jedoch mit
dem Hauptmann selbst gegenwärtig, denn soll, wenn
er sich nicht dabei befinden kann, der Schrift
man Tage dazu commandieren, welche über die von-
geschriebenen Ordnung zu machen hat.

Der Comaguer hat ihn einen Schrift; die
Zugabe zum Hauptmann der Läufer manfacht der
Mann nach der Zeit seiner Schrift selbst; sie sind

von weißem Holz, fünf Zoll lang, kugelförmig, in
der Mitte vom Einschnitt der Äugel.

Zum Aufsteigen der Füße, und Einflagen
der Hage wird ein finger gewigelter Mann vor-
mandelt; derselbe setz sich vor den Mannschaft die
Hage abgeben zu lassen, und an der Füße ein-
zunageln; damit alles dieses ordnungsmäßig vor-
nicht werden, wird ein Blutauszöger mit der Auf-
sicht beauftragt.

Erst wenn der Hiel der Aufsteigen der Füße
an der Füße aufgezogen set, und nicht ohne Mitt
denjenigen, so geschehen set, links in die Linie der
Leder, und wenn der Füße durch den Hiel
zugeflagen, zerlegt der Blutauszöger denselben
nicht, und nicht der missglückten Mann zum Auf-
steigen von.

Wenn ein Mensch abnimmt, wird es sehr gewon-
nen, und der Mann tritt in die Reihe der Leder-
den ab. Ein Blutauszöger untersucht die Ansaft,
und befragt die Leute, daß es nicht zu lang ist, so
wird ein frischer Reiter auf die Pfanne zu setzen.
Dann, sondern daß man mit der Kammer das

Zümtloß aus - und von dem aufgeschütteten Pul-
ver so viel einzuladen können als möglich durch
das Pulver auf die Ladung hereinnehmen müssen.

Einfach sey in kunsthaften Fällen nie zu vorsäu-
men, immer durch Mangel an Konfist und Haif-
lässigkeit der Gewehr rufen eine Last, als den zu
unlässigsten Feind des Soldaten werden.

Wenn ein Gewehr ganz nicht aufbrennt, so
lingt die Menschheit oft in einem kunsthaften Auf-
schießen des Meines. Ein Meines soll diesen
bey diesen Gelegenheiten benutzt werden, den Meines,
sich daß es an den Lathen ansetzt, so aufzu-
schießen, daß es bey den Aufschlägen an Lathen
so viel Flöße als möglich abstoßen.

Haif gründlicher Beschussfischen meist den
Lithium, und bey den Beschüssen den ganzen Comag-
nie den Comagie - Commandant eine Beschliste
wie, auf welchen in antikalnen Meise die Meines-
stigen und Gewehr vormalig, in sonnen-
balen, den Tag, an welchen, die Entfernung auf
welche geschossen werden, den Abstand den
Besch von Zielgenkten, so wie die Festschüsse

eingetragen sind.

S. 4.

Lehrtafel
zur
Lehrtafel

Wenn der Mensch auf diese Art befaßt ist, auf
gegebenen Bestimmungen richtig nach den Regeln
zu forschen, so ist nur alles daran gelegen, die-
se wichtigen Sachen in Erinnerung zu bringen.

Es muß daher geübt werden, die Bestimmungen
zu befestigen, in welcher Form sie im Augenblick
in der Natur verfaßt sind, um die Art und Weise
seiner Bildung besser zu bestimmen.

Es braucht nicht mehr der Soldaten Gehör-
zeit geben, auf 400, 350, 300, 200, 150 Schritte einzul-
en und so weiter, als geschlossener Trupp von fünf
zu erblicken, und fünf ist die Zahl in der bestimmten
Bestimmung genau einzutragen.

Man kann die Übung in der Lehrtafel der
Bestimmungen sehr leicht mit den Übungen in
Marschieren verbinden, indem man zuvörderst die-
se auf bestimmte Bestimmungen aufstellt, diese fest-
setzungen von den Soldaten setzen, und zum An-
stimmung derselben auf sie hinmarschieren läßt.

Anfangs sollen es fünf alle Vorgesetzte ange-

Lehren sagen lassen, diesen wichtigsten Gegenstand
militärischen Ausbildung bey allen Gulegnen
sowohl für sich selbst, als auch bey seiner
Untergewandten zu gebrauchen.

Zur Kenntniss dieses Gegenstandes soll bey der
Kenntnis in der Geringen sowohl des einzel-
nen Baues, als auch grösseren Abtheilungen
immer die Aufmerksamkeit, auf welche ge-
schieht, diese loblose oder lobende Gegenstände
zu bezeichnen werden, damit sich der Mann ge-
wisse, das Ziel der nach dem Verhältnisse der
Führung einzurichten, und nicht auf die
Wohl in der Welt zu bringen.

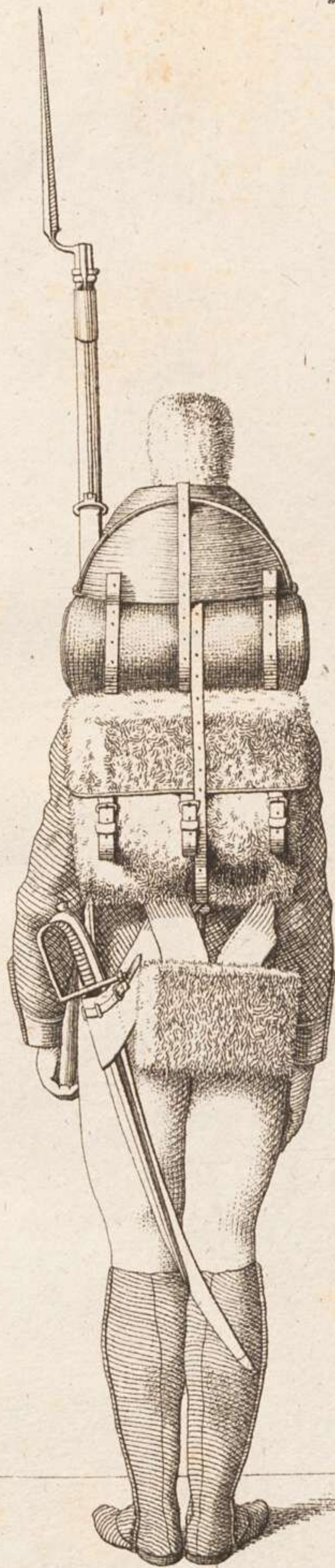
Es sollen daher auch ein mittleres Stück
auf folgenden Bestimmungen noch unterzeichnen:

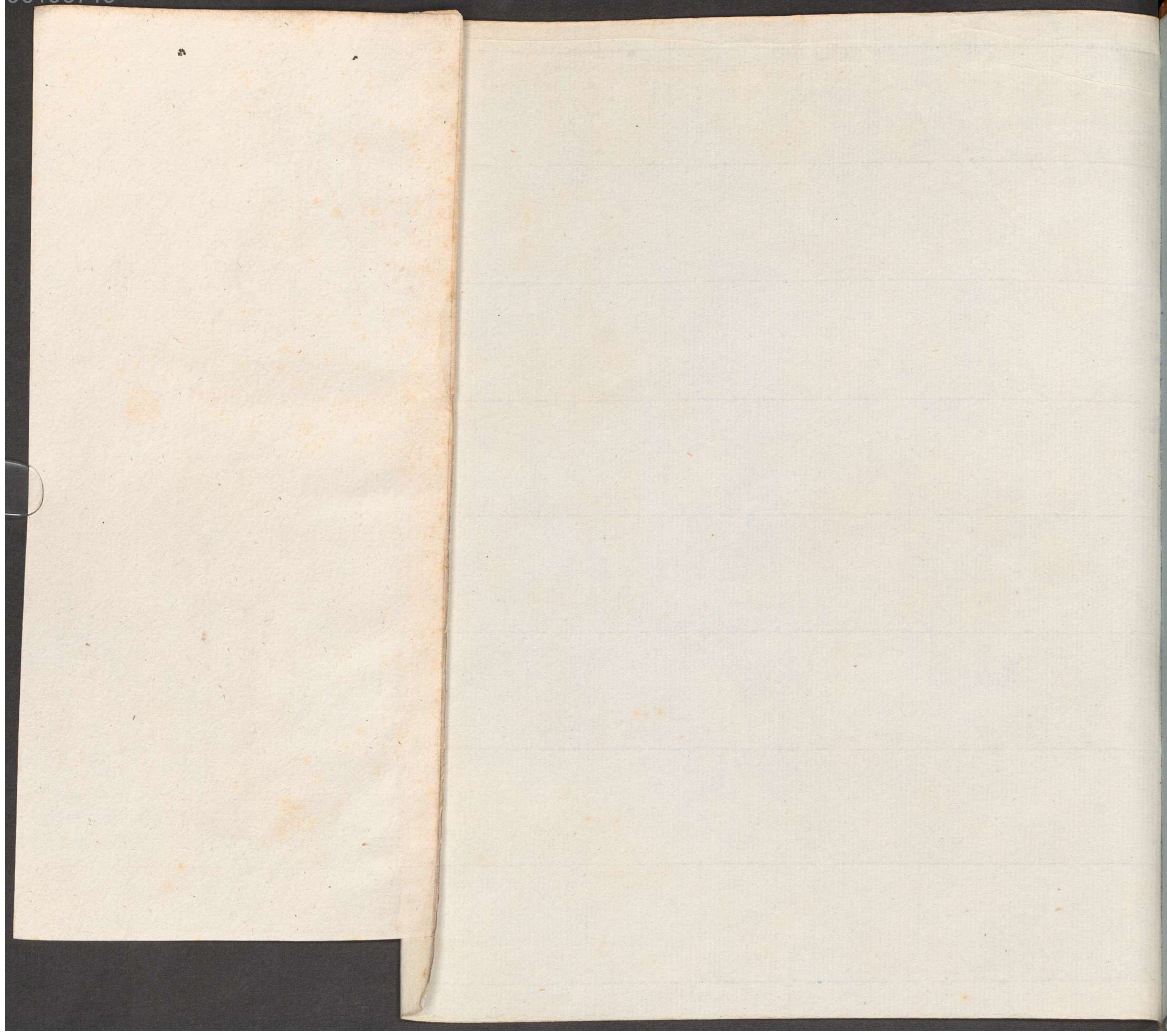
- 1.) Auf 300 Schritte bey Infanterie und Ca-
valerie das Gesicht von dem Hut oder
Rück, die Töne der Monturen und
Pfeife, so wie die Zeichen derselben.
- 2.) Auf 200 Schritte mit Bestimmtheit das Ge-
sicht, alle Theile der Kleidung und die

Ab

Pfunden.

- 3.) Auf 100 Pfund ist in dem Gefäße ein Platz ein Stücken, ein Kasten und ein Mün-
den zu bekommen.
- 4.) Auf 50 Pfund kann man ein Stücken ein
Gefäß, so wie ein Krüge ein Mont-
nung, und
- 5.) auf 15 bis 20 Pfund wird man ein Stücken
ein Gefäß, sondern selbst ein Stücken im
Stücken nehmen.



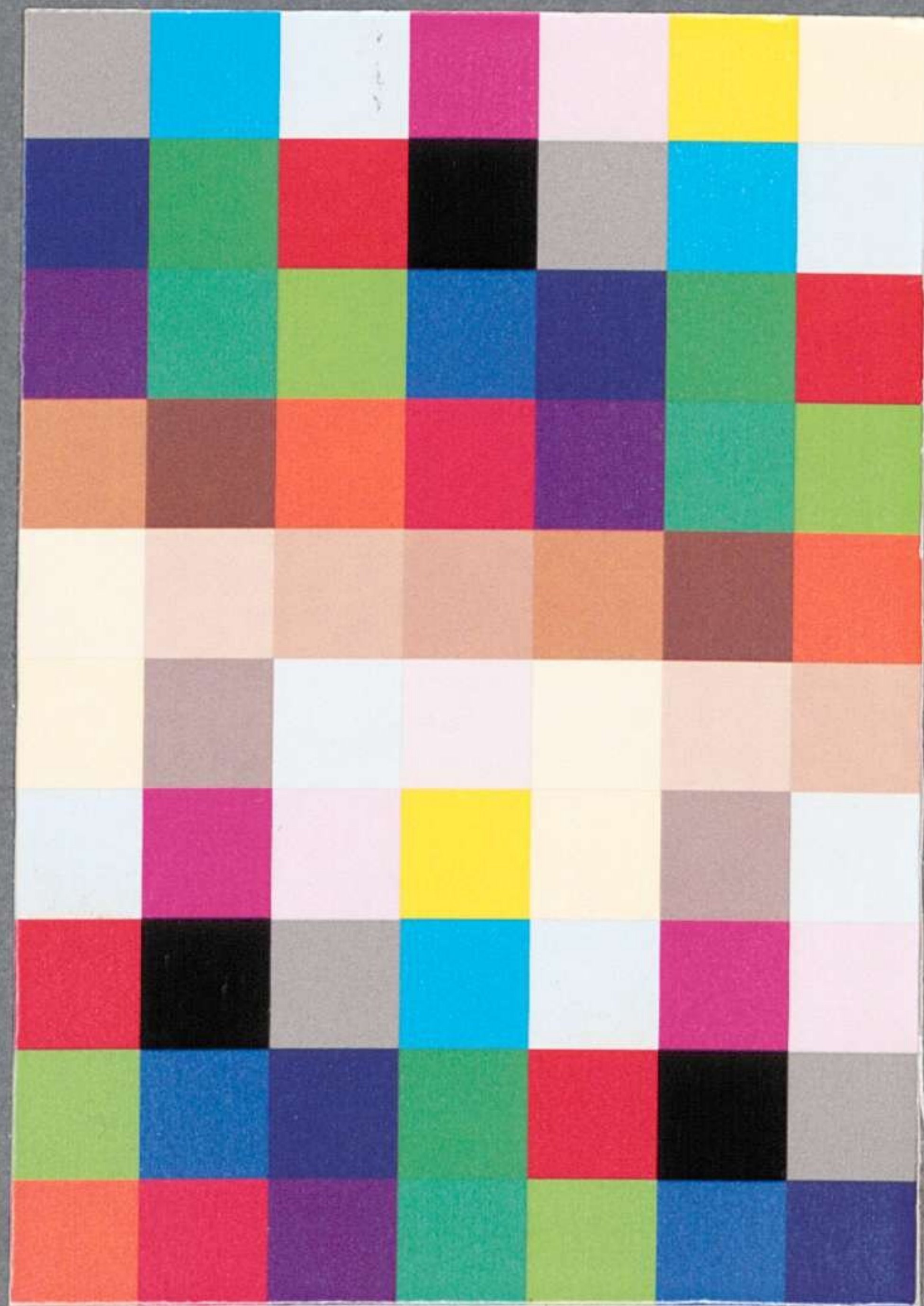
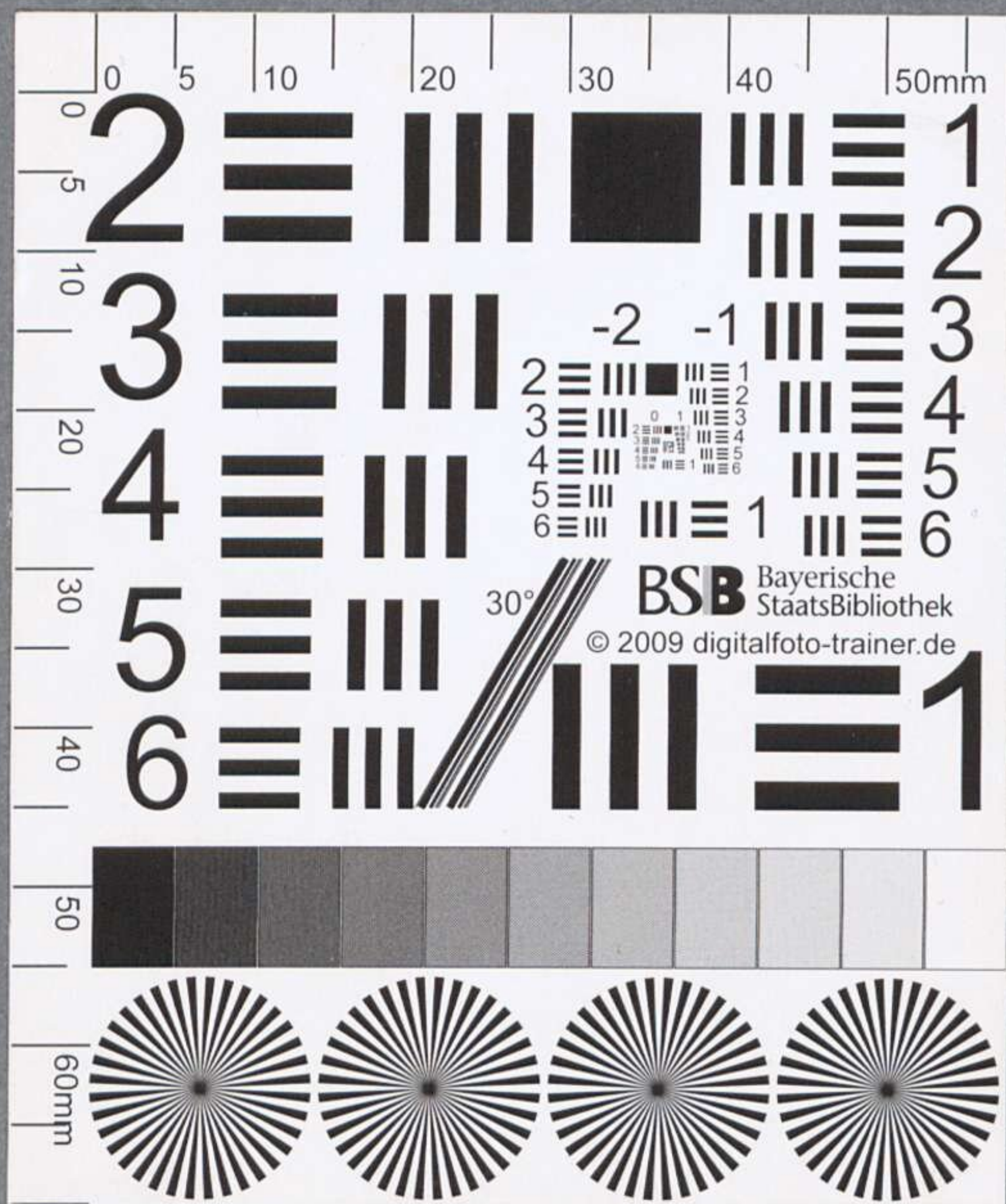


Inv. N^o



Pfeilen.

- 3.) Auf 100 Risswille ist in dem Gesichte der
Platz der Augen, der Nase und des Mundes
zu bemerken.
- 4.) Auf 50 Risswille kann man die Haare des
Gesichts, so wie die Kröpfe der Montie-
nung, und
- 5.) auf 15 bis 20 Risswille sieht man die Haare



Vorschriften für den Unterricht in den Waffenübungen der Königlich-
Baierischen Infanterie

Bd.: [Erster Theil]

[München] 1818

Lithogr. 299-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00109749-3